



Jahresheft 2025

Kreisgruppe Coburg

Unter Schutz

Unsere wertvollen Natur-oasen im Coburger Land

Jahresprogramm

Die Naturveranstaltungen für 2025 im Überblick

Neue Adresse

LBV-Geschäftsstelle zieht in den Hambachgrund um



Kontakte

LBV-Geschäftsstelle Coburg
 Gut Hambach 2
 96450 Coburg/Ortsteil Creidlitz
 Tel.: 09561/40797-0
 E-Mail: coburg@lbv.de
 Internet: www.coburg.lbv.de

Spenden- und Geschäftskonto
 LBV-Coburg
 IBAN DE55 7835 0000 0040 2532 05
 BIC BYLADEM1COB
 Sparkasse Coburg-Lichtenfels

LBV-Kreisgruppe Coburg
 1. Vorsitzender Frank Reißerweber
 Tel.: 09561/514-4409
 E-Mail: frank.reisserweber@lbv.de

Schatzmeister
 Michael Schulz

Geschäftsführer/Ansprechpartner für
 Spenden
 Thomas Tippelt
 0162/3806758, thomas.tippelt@lbv.de

Gebietsbetreuer
 Christian Fischer
 0172/8945178, christian.fischer@lbv.de

Fachlicher Naturschutz/Beratung
 Gerhard Hübner
 09561/40797-20, gerhard.huebner@lbv.de

Fachlicher Naturschutz/Flächenankauf
 Marlene Klisa
 0162/3671280, marlene.klisa@lbv.de

Ehrenamt und Umweltbildung
 Nicole Steinmetz
 0162/3663503, nicole.steinmetz@lbv.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 Cordelia Hiller
 09561/40797-0, cordelia.hiller@lbv.de

Monatlicher Newsletter mit Naturschutz-
 Neuigkeiten aus der Region per E-Mail:
 Gerne setzen wir Sie auf unseren Verteiler.
 Schicken Sie uns einfach Ihre E-Mail-
 Adresse an coburg@lbv.de.

Mitgliederservice
 Wenn Sie eine Adress- oder Konto-Än-
 derung haben oder sich neu anmelden
 wollen, dann wenden Sie sich immer
 direkt an:
 Mitgliederservice der LBV-Landesge-
 schäftsstelle
 Postfach 1380
 91157 Hilpoltstein
 Tel.: 09174/4775-7113 oder Fax:
 09174/4775-7119
 per E-Mail an: mitgliederservice@lbv.de,
 Internet: www.lbv.de/mitgliederservice

In diesem Heft:

Grußwort.....	3
Unser Schwerpunktthema 2025.....	4
Interview.....	6
Neuigkeiten aus den Arbeitsgruppen.....	8
Umweltbildungs-Kooperation.....	30
Mitgliederkarten.....	31
Naturschutzkarten zum Heraustrennen.....	33
Arbeitsgruppen im Überblick.....	35
Umweltbildungsangebot des LBV Coburg.....	37
Besondere Veranstaltungen 2025.....	38
Veranstaltungsprogramm 2025.....	39
LBV-Sommerwanderung 2025.....	49
Neuigkeiten aus der Geschäftsstelle.....	50
Gebietsbetreuer.....	52
Aktueller Flächenankauf	54
Naturschutzprojekte	56
Wir sagen danke für alle Spenden.....	58
Ehrenamtsseite.....	60
Aktuelle Ehrungen.....	62
Ansprechpartner des LBV Coburg.....	63

**Gefördert aus
 Mitteln der LBV
 Stiftung
 Eva Herold**

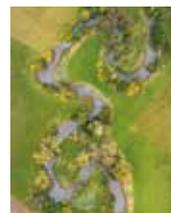


Impressum

Herausgeber: LBV Landesbund für Vogel-
 und Naturschutz in Bayern e.V.
 Geschäftsstelle Coburg
 Redaktion: Cordelia Hiller
 Layout: Cordelia Hiller
 Titelbilder: Mäander der Itz im Itzgrund,
 Urs Leuthäusser (Titelfoto)
 Glänzender Blütenprachtkäfer,
 Hans Haake (Rückseite)
 Auflage: 3.200
 Gedruckt auf 100 Prozent Recyclingpapier.

Titelfoto:

Im Natura-2000-Schutzgebiet
 im Itzgrund gibt es stellenweise
 noch wunderschön ausgeprägte,
 naturnahe Flussmäander, wobei
 die landwirtschaftlich ungenutz-
 ten Itzschleifen wertvolle Refu-
 gien für die Tierwelt darstellen.



Herzlichen Dank...

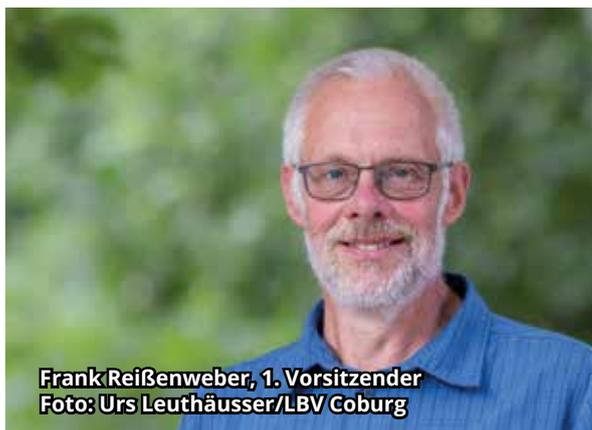
...seitens der Vorstandschaft an all unsere aktiven und passiven Mitglieder. Ohne Ihre langjährige Unterstützung und Mitarbeit könnten wir viele wichtige Aufgaben nicht bewältigen, die wir heute erfolgreich anpacken. Schauen Sie doch bei einer unserer Versammlungen mal wieder vorbei oder werben Sie ein Neumitglied für den LBV!



Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

manchmal werde ich gefragt, ob unser Naturschutz, den wir hier in Coburg und als LBV-Landesverband in Bayern machen, überhaupt noch sinnvoll ist. Der Kampf gegen den Klimawandel scheint bereits verloren oder zumindest aussichtslos, und unsere Anstrengungen um den Erhalt der Artenvielfalt scheinen vergeblich. Ich meine aber, dass dem nicht so ist! Sicherlich können wir unsere ursprünglich gesetzten Ziele nicht mehr alle erreichen. Arten kühlerer Klimazonen werden sich wohl bei uns bald für immer verabschieden, dafür erreichen uns aber ständig neue Arten, die früher hier nicht leben konnten. Die Blütengrillenart „Weinhähnchen“, die Blaue Holzbiene oder die im Nachbarlandkreis Bamberg 2023 erstmals brütende Vogelart „Bienenfresser“ sind hierfür nur Einzelbeispiele. Hätten wir keine Lebensräume für diese Arten geschaffen (z.B. durch Ankauf und Landschaftspflege) und uns nicht erfolgreich für einen funktionierenden Biotopverbund politisch eingesetzt (Volksbegehren!), dann würde es diese neuen Arten, die von sich aus ihr Verbreitungsgebiet nach Norden ausdehnen, hier bei uns nicht geben. Die heimischen Ökosysteme würden dann schnell instabiler werden, wenn nur immer mehr Arten verschwinden, ohne dass andere nachrücken und deren Funktion übernehmen. Durch den Erhalt naturnaher Lebensräume sorgen wir als LBV dafür, dass andere Arten von selbst nachrücken können und die Funktionen der ausgestorbenen Arten zumindest zum Teil übernehmen. Artenreiche Ökosysteme sind insgesamt auch gegen Klimaextreme stabiler als Monokulturen. Die eintönigen Fichtenwälder verabschieden sich sogar schon bis in die Hochlagen am Rennsteig. Gesunde, artenreiche Eichenlaubwälder haben bei uns zwar auch mit zahlreichen Fressfeinden zu kämpfen, werden damit aber immer noch gut fertig, da diese Fressfeinde ihrerseits von einer Vielzahl anderer Gegenspieler immer wieder kurz gehalten werden, was beim Borkenkäfer in der Fichtenmonokultur nicht funktioniert. Somit bedeutet ein hohes Maß an natürlicher Biodiversität auch mehr Resilienz gegenüber klimatischen Veränderungen, was unsere LBV-Arbeit in hohem Maße sinnvoll macht (auch dann, wenn manche ursprünglichen Naturschutzziele nicht gehalten werden können)!



Frank Reißweber, 1. Vorsitzender
Foto: Urs Leuthäusser/LBV Coburg

Naturschutzprojekte und Ankäufe

Viele neue Projekte, die wir mit Partnern, z.B. mit der Ökologischen Bildungsstätte in Mitwitz zusammen umsetzen (wie „Rebhuhn retten“, Beweidung „Glender Wiesen“, Erfassung von Fledermausarten), dienen dem fachlich qualifizierten Biotopverbundaufbau. Noch nie konnten wir so viele Flächen ankaufen und für die Biodiversität sichern, wie im vergangenen Vereinsjahr! Auch dank der großzügigen Förderung durch die „Stiftung für Natur und Kinder“ und der Unterstützung durch

die Stadt Bad Rodach konnten wir allein im Raum Bad Rodach 16 Hektar (!) neu für Naturschutzzwecke ankaufen. Weitere fünf Hektar wurden dank Ihrer Spenden, liebe Mitglieder, im Raum Wiesenfeld und Beiersdorf für den Wiesenbrüterschutz erworben. Außerdem wurde die Kernzone des Rottenbacher Moores (drei Hektar) langfristig gepachtet, damit im Moor das Wasser besser zurückgehalten werden kann (durch kleine Stauvorrichtungen), und es so vor Austrocknung besser geschützt ist. Die LBV-Kreisgruppe Coburg verfügt heute insgesamt rund 245 Hektar Naturschutzflächen in Stadt und Landkreis Coburg.

Der LBV Coburg wurde auch Mitglied in der Bürgerenergiegenossenschaft im Landkreis Coburg und stellte zwei Ackerflächen an der A73 für eine moderne PV-Anlage zur Verfügung, die gleichzeitig als extensive Schafweide genutzt wird und mit Randhecken, Brachen, Totholz- und Lesesteinhaufen sowie einem kleinen Biotopgewässer der Biodiversität dient. Regenerative Energiegewinnung, extensive Weidetierhaltung und Artenschutz werden hier auf ein- und derselben Fläche gewährleistet! Hierfür auch ein herzliches Dankeschön für die Zusammenarbeit an den Vorsitzenden der Bürgerenergiegenossenschaft, Christian Gunsenheimer (gleichzeitig zweiter stellvertretender Landrat des Landkreises Coburg).

LBV Coburg aktiv

Weiter gab es eine Vielzahl toller Aktivitäten, die in diesem Heft genauer beschrieben werden: Sämtliche Streuobstbäume des LBV wurden digital erfasst (1.115 Obstbäume auf 52 Flächen insgesamt, dazu 182 Neupflanzungen

im Jahr 2024). Ein Umweltbildungsprojekt mit dem Wellmersdorfer Quarzsandwerk (einziger regelmäßiger Brutplatz von Uferschwalbe und Flussregenpfeifer im Coburger Land) wurde weiter ausgebaut, und unsere AG „Herpetologie“ engagiert sich überregional mit tollen Projekten zum Amphibien- und Reptilienschutz!

Über all das und über viele weitere interessante Themen sowie das neue Jahresprogramm für 2025 berichtet dieses Heft.

Es grüßt Sie herzlich Ihr

Frank Reißweber, 1. Vorsitzender

**Jahreshauptversammlung
für alle Mitglieder
am 25. März 2025**

Termin: Dienstag, 25. März 2025, 19:30 Uhr
Treffpunkt: Hans-Lotter-Bürgerhaus Dörfles-Esbach,
Parkstraße 1, 96487 Dörfles-Esbach

Unsere Schutzgebiete

Seltene Tiere und Pflanzen brauchen gesunde Lebensräume. Der Flächenankauf ist die beste Möglichkeit, um nachhaltig und langfristig naturschutzfachlich wertvolle Flächen zu sichern und zu erhalten.

Von Gerhard Hübner und Marlene Klisa

Der LBV Coburg kauft seit 1983 hochwertige Flächen und Grundstücke an. Neben dem Ankauf spielt auch die langfristige Anpachtung eine große Rolle. Mit den ersten Flächen in der Bischofsau ist nun nach über 40 Jahren eine Flächenkulisse von rund 245 Hektar (376 Flurstücke) gewachsen. Das Spektrum der hiesigen Lebensraumtypen des Coburger Landes ist damit abgedeckt: Von Wald bis Offenland, extensiv genutzte Grünländer und Ackerflächen, sowie wichtige Feuchtbiotope, Teiche, Bachabschnitte, Quellaustritte und Trockenbiotope, wie Magerrasen, Steinbrüche und wärmeliebende Säume.

1983: Anfänge in der Bischofsau

Im Jahre 1983 wurde die erste Fläche in der Gemarkung Roßfeld im Coburger Land angekauft. Die Fläche befand sich noch im unmittelbaren Einzugsbereich der innerdeutschen Grenze. Damals hat die Kreisgruppe mit dem 1. Vorsitzenden Walter Barnickel bereits das Potenzial des Gebiets im grenzübergreifenden Wiesenbrüterschutz erkannt und den Grundstein für das 1990 ausgewiesene Naturschutzgebiet Eichelberg und Bischofsau gelegt.

Ab 1998: ABSP-Projekt „Lange Berge/ Bruchschollenkuppen“*

Der Grunderwerb erfolgte im Rahmen des 1998 begonnenen Großprojekts „Harraser Leite/Lange Berge und Bruchschollenkuppen“. Ziel dieses vom LBV selbst getragenen Modellprojekts war der Erhalt und die Wiederherstellung eines großräumigen Biotopverbunds von Trockenstandorten zwischen den Thüringer Muschelkalkplatten und dem Frankenjura.

Der damalige Projektmanager Stephan Neumann (heute bei der hNB Oberfranken) befasste sich zudem in einem Teilprojekt mit dem Erhalt der Vielfalt von Ackerwildkräutern und der Sicherung alter, vom Aussterben bedrohter Kultursorten wie Emmer, Einkorn und Linsen. Ein großer Schwerpunkt lag hierbei auf den Flächen am Bockstadter Weg nördlich von Ahlstadt. Bis heute werden die dort erzeugten Bioprodukte durch

unsere langjährigen Projektpartner (unter anderem Biohof Wölfert) vermarktet.

Ab 1989: Interimsphase von der Grenzöffnung bis erstes großes BNN-Projekt

Anfang der 90er Jahre haben wir weitere Flächen für den Wiesenbrüterschutz zwischen Coburg und Bad Rodach angekauft.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auch auf der Förderung von Nahrungslebensräumen für den damals noch sehr seltenen Weißstorch. Die Ankäufe hierfür fanden vor allem im Itzgrund statt. Neben der bis heute tollen Entwicklung der Weißstorchpopulation im Landkreis Coburg haben sich diese Flächen zudem zu botanischen Hotspots entwickelt. 1995 hat der damalige 1. Vorsitzende der Ortsgruppe Neustadt bei Coburg, Klaus Engelhardt, den ersten Grundstein für das spätere Großprojekt „Lange Berge/Bruchschollenkuppen“ gelegt. Die am Fechheimer Berg erworbenen Flächen dienen der Sicherung von wertvollen Trockenbiotopen.

Emmer-Anbau
Foto: Petra Altrichter

*In den 1990er Jahren wurden in Bayern für die jeweiligen Landkreise Arten- und Biotopschutzprogramme (ABSP) erstellt, für den Landkreis Coburg 1995. Um die Ziele des ABSP umsetzen zu können, starteten erste Großprojekte, die später in BayernNetzNatur-Projekte umbenannt wurden. Solche Projekte wurden vom Bayerischen Naturschutzfonds gefördert.

Ausblick vom Beerberg
Foto: Marlene Klisa

Ab 2003: BNN-Projekt „Rodachtalachse“

Ein weiteres grenzüberschreitendes Modellprojekt begann 2003 und konzentrierte sich auf den Westen des Coburger Landes mit der Rodach als Verbundachse. Der Hauptfokus lag auf dem Flusssystem der Rodach, dem innerdeutschen Grenzstreifen (= Grünes Band) sowie den strukturreichen Kulturlandschaftsteilen im gesamten Projektgebiet. Der Landschaftspflegeverband Coburger Land e.V. war hier der Träger. Im Rahmen der Projektumsetzung hat der LBV Coburg 31 Flurstücke mit insgesamt 19 Hektar Fläche erworben. Ein Schwerpunkt lag hier auf den Trockenlebensräumen in der Heiligenleite bei Gemünda.



Braunkehlchen
Foto: Dieter Rauer

Ab 2006: Stiftungen, Schenken und Vererben

Ab 2006 wurde dem LBV Coburg eine ganze Reihe an Flächen im Rahmen von Stiftungen und Schenkungen zum Eigentum übertragen. Insgesamt gibt es drei Stiftungen: Über die kleinste Stiftung Coburger Naturerbe erhielten wir eine Streuobstwiese bei Schlettach. Unser Vereinshäuschen sowie große Teile des Schutzgebietes im Hambachgrund verdanken wir der Seidel Stiftung Hambach. Beide sind Unterstiftungen der LBV-Stiftung Bayerisches Naturerbe. Die größte und eigenständige Stiftung Eva Herold hat uns mehrere Grundstücke übertragen, darunter große Waldflächen bei Tiefenlauter. Darüber hinaus erhielten wir 2018 eine größere Schenkung von 10 Flächen mit unterschiedlichen Lebensräumen im Raum Bad Rodach.



Wertvolles Totholz
Foto: Gerhard Hübner

Ab 2020: Ankäufe über die LBV-Geschäftsstelle

Mit der Vergrößerung der Geschäftsstelle ab 2020 konnten Aufgaben besser verteilt, hauptamtlich betreut und unter anderem ein Fokus auf den Flächenankauf gelegt werden. So setzen wir auch die übergeordneten „LBV-Schwerpunkte 2025“ konsequent lokal im Coburger Land um: Darin festgelegtes Ziel ist es, das Netz aus LBV-eigenen Schutzgebieten weiter auszubauen, Ankäufe im bisherigen Umfang weiterhin durchzuführen und dabei eine Erweiterung der vorhandenen LBV-Schutzgebiete, aber auch Naturschutzgebiete und FFH-Gebiete, sowie die funktionale Vernetzung im Biotopverbund zu erreichen.

Ausblick

Auch zukünftig möchte der LBV Coburg seine Schutzgebietskulisse erweitern und durch Pflege- und Gestaltungsmaßnahmen wie Pflanzungen (z.B. Apfelbäume) aufwerten. Das Thema Streuobst hat uns in den letzten Jahren besonders aufgrund des Streuobstpaktes stärker beschäftigt und wird auch in den nächsten Jahren ein wichtiges Thema sein.

Weitere Informationen auch zu aktuellen Ankäufen finden Sie auf den Seiten 54/55.

Hier im Murnauer Moos hat der LBV die ersten Flächen angekauft.
Foto: Dr. Olaf Broders/LBV-Archiv

Themenschwerpunkt
Schutzgebiete

Wie der LBV Flächen für die Art

Seit den 80er Jahren kauft der LBV Grundstücke in ganz Bayern, um gefährdeten Tieren

Ralf Hotzy ist im LBV Leiter des Landschaftspflege-Referats und kümmert sich in unserem gemeinnützigen Naturschutzverband somit um die rund 3.600 Hektar Flächen, die der LBV in Bayern durch Ankauf oder Pacht bisher für den Naturschutz sichern konnte - das ist eine größere Fläche als die Stadt Schweinfurt. Welche Herausforderungen es dabei gibt und wie sich die Zielrichtung des LBVs heute verändert hat, das erklärt er uns in einem Interview.

Lieber Ralf, wann hat der LBV die ersten Flächen angekauft und wo?

Ralf Hotzy: In den 70er Jahren kam im Naturschutz erstmals vermehrt der Gedanke auf, Flächen durch Ankauf oder Pacht zu sichern. Damals lag die Zentrale des LBV noch in Garmisch, sie ist erst 1980 nach Hilpoltstein umgezogen. In Garmisch lag damals das größte Moor in Bayern, das Murnauer Moos, sozusagen vor der Tür der LBV-Zentrale. Deswegen fing man dort an, Flächen aufzukaufen. Damals gab es noch kein Umweltministerium, aber das Landwirtschaftsministerium hat dem LBV damals einen Zuschuss für den Flächenenerwerb gezahlt. Heute ist der Flächenankauf eines der wichtigsten Instrumente im Naturschutz. Denn die Flächen, die wir ankaufen, stehen ausschließlich dem Naturschutz zur Verfügung und sind keinerlei Gefährdung ausgesetzt.



Ralf Hotzy, Leiter des bayernweiten Landschaftspflege-Referat beim LBV

Die ersten Flächen wurden sicherlich aus Vogelschutzzwecken angekauft, hat sich diese Zielrichtung inzwischen verändert?

Ralf Hotzy: Ja, die ersten angekauften Flächen von uns waren Feuchtwiesen, weil da die meisten Vögel zu beobachten waren. Heute haben sich die Zielrichtungen erweitert. Während man früher beim Flächenankauf auf einzelne Arten geschaut hat, schauen wir heute vermehrt auf das gesamte System. Heute kaufen wir zum Beispiel vermehrt Streuobstbestände für eine möglichst hohe Artenvielfalt oder Moore für den Klimaschutz. Die Schwerpunkte liegen heute bei uns darauf, eine möglichst hohe Biodiversität auf unseren Flächen zu realisieren.

Welche Arten oder Biotope werden besonders geschützt?

Ralf Hotzy: Alle gefährdeten Biotope und gefährdete Arten der Roten Liste, vom Hochmoorgelbling über den Wiesenbrüter bis zum endemischen Böhmischem Enzian! Wir decken das komplette Artenspektrum ab, in ganz Bayern und in allen Naturräumen. Dabei kann

„Der Flächenankauf ist eines der wichtigsten Instrumente im Naturschutz.“

man in manchen bayerischen Regionen wie zum Beispiel in Oberfranken Flächen gut ankaufen, in Ballungsräumen ist es dagegen sehr schwierig, an Flächen zu kommen. Weil das Flächenangebot so heterogen ist, haben wir in manchen Lebensräumen natürlich weniger Flächen als in anderen. Auf den extensiv genutzten Regionen in Nordbayern liegen unsere Flächen-Schwerpunkte und dort sind auch die Biodiversitätshotspots.

Verkaufen Sie eine Fläche?

Sie besitzen eine Fläche und würden diese gerne verkaufen? Kontaktieren Sie unsere Mitarbeiterin Marlene Klisa unter 0162/3671280 oder marlene.klisa@lbv.de.



Im Rainer Wald hat der LBV eine Schutzfläche von rund 240 Hektar.
Foto: Ralph Sturm/LBV-Archiv

envielfalt sichert und Pflanzen einen Lebensraum zu bieten

Wie werden die Flächen vom LBV gepflegt?

Ralf Hotzy: Wir haben für alle unsere Flächen in so genannten Pflege- und Entwicklungsplänen Ziele formuliert. Damit diese Ziele erreicht werden, arbeiten im LBV Hauptamt und Ehrenamt eng zusammen. Der Ankauf läuft zentral, die Kontrolle, Pflege- und Entwicklungspläne dann in den Kreisgruppen vor Ort. Die Flächenbetreuung vor Ort ist meist ehrenamtlich organisiert und wird von hauptamtlichen Mitarbeitern sowie durch das Landschaftspflege-Referat in der Landesgeschäftsstelle in Hilpoltstein unterstützt, wo wir beratend für die ehrenamtlichen Flächenbetreuer zur Verfügung stehen.

Welche Herausforderungen hat man in der Flächenpflege?

Ralf Hotzy: Es gibt vor allem zwei Probleme. Erstens: Im Pflegeplan die richtige Pflege festzulegen, da es durchaus manchmal Zielkonflikte gibt. Nehmen wir mal an, wir haben Flächen in einem Wiesenbrütergebiet, durch das ein Bach fließt. Will man nun die Organismen in und um den Bach herum schützen, müsste man Gehölze pflanzen, um den Bach zu beschatten. Dies ist aber kontraproduktiv für die Wiesenbrüter, die immer eine relativ weite Sicht brauchen. Was macht man hier nun? Zweites Problem: Die Organisation der gezielten Pflege vor Ort. Eine gute

Der LBV hat bayernweit über 3.600 Hektar geschützt

Seltene Tiere und Pflanzen brauchen intakte Lebensräume. Um diese zu sichern, kauft und pachtet der LBV seit 1984 hochwertige Flächen und Grundstücke an. Auf über 3.615 Hektar erhält und entwickelt unser gemeinnütziger Naturschutzverband wertvolle Lebensräume. Finanziert werden diese Ankäufe durch Spenden und Zuschüsse. Auf all unseren Flächen hat die Natur Vorrang, das heißt hier gibt es kein Gift und keine Düngung! Dadurch können wir langfristig unsere bedrohte Umwelt erhalten - auch für die nächsten Generationen.

Nach Regierungsbezirken ausgewertet liegt der LBV-Flächenschwerpunkt eindeutig in der Oberpfalz (zirka 900 Hektar) und Niederbayern (zirka 700 Hektar), gefolgt von Oberfranken (zirka 570 Hektar). Das liegt zum einen an der Flächenverfügbarkeit, den hier noch günstigen Preisen und an einzelnen sehr aktiven Kreisgruppenakteuren. In Oberfranken ist der LBV Coburg ganz oben an der Spitze: Wir haben im Coburger Land rund 245 Hektar Fläche für den Naturschutz gesichert! Mehr Infos dazu auf den Seiten 4/5 und 54/55.

Welche Schutzgebiete gibt es überhaupt?

Schutzgebiete können hinsichtlich ihrer Größe, ihres Schutzzwecks, ihrer Schutzziele und den daraus abzuleitenden Nutzungseinschränkungen unterschieden werden. Weitere Informationen findet man unter: www.bfn.de/schutzgebiete

- Auf internationaler Ebene schützt das Netzwerk **NATURA 2000** durch **Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH)** und **Vogelschutzgebiete (SPA)** besonders wertvolle Lebensräume und Arten in der EU. **Biosphärenreservate (BR)** dienen als Modellregionen, die eine ausgewogene Beziehung zwischen Mensch und Landschaft fördern und beispielhaft darstellen sollen. Feuchtgebiete mit besonderer ökologischer Bedeutung werden als **Feuchtgebiet internationaler Bedeutung (FIB)/Ramsar-Gebiete** gesichert und bieten somit weltweit bedrohten Wasser- und Zugvögeln einen Lebensraum.
- Auf nationaler Ebene gibt es weitere Kategorien, die im Bundesnaturschutzgesetz verankert sind. Die seit 1920 bestehende Schutzkategorie **Naturschutzgebiet (NSG)** sichert die unberührte Natur und sensible Ökosysteme, die unter keinen Umständen beeinträchtigt werden dürfen. Ihre Ausweisung erfolgt auf Regierungsebene, bei uns durch die Höhere Naturschutzbehörde Oberfranken. Naturschutzgebiete haben neben **Nationalparks (NLP)** die strengste Schutzkategorie in Deutschland. **Nationale Naturmonumente (NNM)** bewahren Gebiete mit einzigartiger Schönheit oder geologischer Besonderheit (siehe Grünes Band). Diese Kategorie besteht erst seit 2010 und ist eine der jüngsten Schutzgebietskategorien.
- Weniger der reine Schutz als mehr die Wissensvermittlung, die Erholung und die vielfältige Kulturlandschaft stehen in **Naturparks (NP)** im Vordergrund.
- **Landschaftsschutzgebiete (LSG)** bieten Raum für nachhaltige Bewirtschaftung und sind weniger streng geschützt, behalten jedoch ihren natürlichen Charakter.
- Neben Großschutzgebieten gibt es auch kleinere Flächen bis punktuelle Schutzgebiete, für die die Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt zuständig ist. Das sind beispielsweise **Naturdenkmäler (ND)**, die einzelne Naturphänomene schützen oder **geschützte Landschaftsbestandteile (GLB)**, die kleinere, oft landschaftsprägende Elemente bewahren. **Gesetzlich geschützte Biotope (GGB)** schützen dauerhaft wertvolle Lebensräume wie Moore oder Trockenrasen.

---Marlene Klisa---

Pflege vor Ort ist wichtig, damit die Flächen nicht verbuschen und wir den geschützten Arten zuverlässig einen Lebensraum bieten können. Diese Pflege ist jedoch nur möglich, wenn wir vor Ort Partner an Bord holen, wie zum Beispiel Ehrenamtliche des LBV, Landwirte oder die Landschaftspflegeverbände. Es ist eine große Herausforderung, vor Ort zuverlässige Partner zu finden, die die Pflege übernehmen. Bisher ist dies vor allem die Landwirtschaft.

Wie viele Flächen des LBV liegen brach und auf wie vielen ist ein Eingreifen durch Pflege erforderlich?

Ralf Hotzy: Die meisten Flächen sind Teile unserer Kulturlandschaft, sie sind nur durch die menschliche Nutzung entstanden. Deswegen ist eine extensive Nutzung vonnöten, um diese Flächen zu erhalten. Ich schätze

diesen Anteil auf 90 Prozent. Auf den anderen zehn Prozent unserer Flächen passiert gar nichts, wie zum Beispiel auf unserer größten Schutzfläche im Rainer Wald von 240 Hektar. Hier kann die Natur einfach Natur sein.

Das Interview führte
Cordelia Hiller

Die Grauammer kehrt zu uns zurück!

Grauammer Foto: Bastian Forkel

Von Bastian Forkel

Zu Beginn des Berichts für 2024 ist ein kleiner Exkurs in die Vergangenheit nötig: Vor knapp 135 Jahren (1889) gab es erste Aufzeichnungen über die Grauammer (*Emberiza calandra*) im Coburger Land. Durch die damalige eher extensive Bewirtschaftung der Offenlandschaft fand die Grauammer für sich fast schon paradiesische Zustände vor, sodass sie sich stark vermehrte und sogar häufiger als die Goldammer (*Emberiza citrinella*) auftrat.

Im Laufe der vergangenen 120 Jahre verschwanden jedoch immer mehr dieser Hecken- und Einzelbaumstrukturen aus der Landschaft, sodass die Grauammer im Coburger Land verschwand und für viele Jahre verschollen blieb. In den weiteren Jahren gab es zwar immer mal wieder Zufallsbeobachtungen einzelner, teils singender Grauammern, doch ein Brutnachweis gelang nie. Bis zu diesem Jahr!

Einige motivierte Vogelkundler haben sich heuer gezielt auf die Suche nach der Grauammer gemacht und es konnten mindestens sieben Reviere im Coburger Land festgestellt

werden. In zweien gelang sogar ein sicherer Brutnachweis! Ein tolles Ergebnis, dass die Grauammer wieder Fuß in Coburg fasst. Wir werden es weiter beobachten.

Neben der Rückkehr der Grauammer gab es auch noch weitere sehr erfreuliche Beobachtungen. Immer häufiger werden auch Uhus im Coburger Land gesichtet. 2024 konnten im Rahmen des Uhu-Synchronverhörs - und teils auch durch spätere Zufallsfunde - acht Reviere bestätigt werden. Urs Leuthäusser gelang sogar ein Brutnachweis. Es ist sehr wahrscheinlich, dass im Landkreis noch deutlich mehr Uhus Reviere haben.

Leider gibt es auch eine unerfreuliche Nachricht: Die Brutkolonien der Graureiher schrumpfen. Im Coburger Land sind mittlerweile drei Brutkolonien nicht mehr belegt. Die Ursachen hierfür sind noch nicht abschließend geklärt, die rapide Ausbreitung des Waschbärs könnte jedoch einer der Gründe sein.

Wer mehr über die Vogelwelt erfahren möchte und Lust hat, bei den genannten Projekten und Zählungen mitzuwirken, meldet sich einfach bei Bastian Forkel unter bastian.forkel@lbv.de.

Großer Erfolg bei der Wiesenweihe

Der Bestand der Wiesenweihe nimmt dank intensiver Schutzbemühungen durch den LBV in Bayern insbesondere in Unterfranken zu. Da die Tiere meist in Getreidefeldern brüten, ist eine Horstsuche für den Bruterfolg elementar, da die Bruten sonst in vielen Fällen bei der Getreideernte zerstört werden. Im Coburger Land kümmert sich unser Ehrenamtlicher Reiner Hermes mit sehr hohem Zeiteinsatz um die Wildvögel, so dass es in den vergangenen Jahren auch im Coburger Land zu erfolgreichen Bruten kam.

2024 konnten gleich drei Brutpaare festgestellt werden, zwei der Bruten waren mit insgesamt fünf Jungvögeln erfolgreich. Für die Wiesenweihe ist dies damit das erfolgreichste Jahr seit dem Verschwinden vor vielen Jahrzehnten.

Text/Foto: Urs Leuthäusser

Birdrace 2024

Selbstverständlich führten wir auch 2024 unsere Tradition fort und nahmen am 21. bundesweiten Birdrace teil. In Coburg gingen dieses Jahr zwei Teams an den Start – die „Coburger Lerchen“ und der „FlightClub“. Die „Coburger Lerchen“, bestehend aus Oliver Daum und Christian Fischer, traten zudem als „grünes Team“ an, da sie ausschließlich mit dem Fahrrad oder zu Fuß unterwegs waren, insgesamt 70 Kilometer an diesem Tag! Die „Coburger Lerchen“ brachten es dann auf beachtliche 108 Arten! Der „FlightClub“ (bestehend aus Lenia Maisel, Urs Leuthäusser und Bastian Forkel) konnte sich mit 103 Arten jedoch auch sehen lassen. Besondere Highlights des letzteren Teams waren die Grauammer und der Uhu.

Wasservogelzählung

Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Vogelmonitoringprogramm in Deutschland. Auch unsere ornithologische Arbeitsgruppe beteiligt sich an diesem Programm. Bereits seit 2011 wird am Goldbergsee die Wasservogelfauna gezählt und das regelmäßig jeweils zur Monatsmitte. Neben den sehr häufigen und regelmäßigen Gästen, wie den Höcker- und Graugänsen und Haubentauchern, besuchen auch immer wieder eher seltene Vogelarten das Vogelschutzgebiet. Besonders zur Zugzeit im Herbst und im Frühjahr kann es dann besonders spannend werden.

Faunistischer Rundbrief von unseren Aktiven

Unsere aktiven Mitglieder Bastian Forkel, Ronny Köhler, Sebastian Lehmeier und Urs Leuthäusser aus der AG Naturfotografie verfassen seit 2021 regelmäßig einen faunistischen Rundbrief für die Stadt und den Landkreis Coburg, der außergewöhnliche Beobachtungen in der Wildtierwelt im Coburger Land dokumentiert und seitdem zweimal im Jahr erscheint. Wer ihn zugeschickt bekommen möchte, meldet sich einfach bei bastian.forkel@lbv.de. Der faunistische Rundbrief wird aber jeweils auch mit dem Newsletter der Kreisgruppe verschickt, und man kann ihn von der Internetseite www.coburg.lbv.de herunterladen. Auch die ornithologischen Highlights stammen aus dem Rundbrief.



Ornithologische Highlights 2024

Ende Januar beobachtete Reiner Hermes einen **Seidenschwanz** in Weitramsdorf, der in Coburg zuletzt 2016 nachgewiesen wurde.

Der Seidenschwanz ist ein Bewohner Nordeuropas und kommt nur selten als Wintergast zu uns in den Süden. Im Winter 2023/2024 gab es aufgrund des kalten skandinavischen Winters in ganz Deutschland einen vermehrten Einflug des Seidenschwanzes.

So konnten die nordischen Vögel auch im Coburger Land beobachtet werden.



Anfang April beobachtete Sebastian Lehmeier am Goldbergsee eine jagende **Küstenseeschwalbe**.

Nach einiger Zeit zog das Tier gemeinsam mit einem Trupp Lachmöwen davon.

Während die Flusseeeschwalbe auch im Binnenland regelmäßig vorkommt, ist die Küstenseeschwalbe so weit abseits der Meere nur selten zu beobachten. Die Küstenseeschwalbe ist der Zugvogel mit dem weitesten Zugweg und legt jedes Jahr mehrere 10.000 Kilometer zurück.



Im Rahmen einer Kartierung entdeckte Urs Leuthäusser im Mai im nördlichen Landkreis Coburg einen seltenen

Rotfußfalken. Die letzte Sichtung der Art erfolgte vor fast 10 Jahren – im September 2014. Dies verdeutlicht, wie selten diese Vogelart bei uns zu sehen ist!

Bei den Rotfußfalken, die im Coburger Land beobachtet werden können, handelt es sich stets nur um Durchzügler.



Dieses Jahr entdeckten unsere Ornis eine „eigenartige Lachmöwe“ am Goldbergsee, die sich beim Blick durch das Fernglas als

Schwarzkopfmöwe entpuppte. Damit wurde die Schwarzkopfmöwe schon das zweite Jahr in Folge gesichtet. Zuvor war sie zuletzt 2018 dokumentiert worden. Die Art ist leicht mit der häufigen Lachmöwe zu verwechseln. Die an den Küsten Europas verbreitete Möwe ist nur selten im Binnenland zu sehen.



Im dritten Jahr in Folge konnte ein Brutnachweis der **Zwergdommel** festgestellt werden. Die Art ist in Bayern „vom Aussterben bedroht“, es gibt nur wenige Brutnachweise der Art.

Am Goldbergsee scheint sich der Bestand des kleinen Reiher positiv zu entwickeln, in diesem Jahr gab es mindestens zwei erfolgreiche Bruten.



In Bayern gilt das **Braunkehlchen** mittlerweile als „vom Aussterben bedroht“. Die Vögel leiden schon lange unter der immer intensiver werdenden Landwirtschaft. Auch das Coburger Land stellt hier keine Ausnahme dar, doch konnten dieses Jahr erfreulicherweise mindestens 12 Reviere des Braunkehlchens nachgewiesen werden.



Bartmeise

Foto: Susanne Gröne



Kugelspringer

Foto: Hans Haake

Foto-Ausstellung mit großem Erfolg

Von Urs Leuthäusser

Die sicherlich bedeutendste Aktion der AG Naturfotografie im vergangenen Jahr war die Ausstellung „Fokus Natur“. Zunächst wurde die Ausstellung während der Coburger Nachhaltigkeits-tage in der Kulturfabrik Cortendorf präsentiert, anschließend war sie für vier Wochen im Steinweg in der Coburger Fußgänger im Zukunftsraum öffentlich zugänglich.

Ziel der Ausstellung war es, den Coburgern die Schönheiten unserer Natur zu zeigen und gleichzeitig auf die wertvolle Naturschutzarbeit



Ausstellung der AG Naturfotografie
Foto: Urs Leuthäusser/LBV

des LBV aufmerksam zu machen. Dafür wurden 70 Bilder in Großformat gedruckt, zusätzlich gab es digitale Präsentationen zu verschiedensten Themen zu sehen. 14 Naturfotografen aus dem Coburger Raum

konnten so ihre schönsten Werke der Öffentlichkeit präsentieren. Nur durch den Zeiteinsatz aller beteiligten Fotografen und der Mitarbeiter des Zukunftsraums und des LBV konnten Öffnungszeiten über mehrere Wochen garantiert werden. Mit mehreren 100 Besuchern während dieser Zeit sind wir absolut zufrieden und freuen uns über den Erfolg der Ausstellung.

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns bei der Stadt Coburg und dem Coburger Green Deal für die Bereitstellung des Zukunftsraums und die Unterstützung vor Ort. Unser Dank gilt außerdem den Sponsoren, ohne die die Ausstellung nicht möglich gewesen wäre:

LBV Coburg, Sparkasse Coburg-Lichtenfels, Martin Metallverarbeitung GmbH, Horst-Ludwig-Weingarth-Stiftung.

Natürlich sollten die vielen Bilder jetzt nicht im Keller verstauben. Sie wurden im Rahmen der Delegiertenversammlung 2024 des LBV in Amberg präsentiert und werden auch anschließend noch Verwendung finden. Kaufinteressenten sind weiterhin eingeladen, sich zu melden.

Die digitalen Präsentationen sind auch auf der Homepage der AG Naturfotografie (www.naturfoto-lbv-coburg.de) zu sehen. Ein Besuch auf der Website lohnt sich!

Aktuell setzt sich die Gruppe aus gut 15 engagierten Fotografen zusammen. Wie auch in den Vorjahren traf sich die Gruppe im Winterhalbjahr wöchentlich zu Online-Meetings. Dabei geht es um den Austausch unter Fotografen: Reiseberichte und Fotoprojekte werden vorgestellt. Viele Mitglieder der AG Naturfotografie sind auch in anderen Arbeitsgruppen aktiv und setzen sich, neben der Fotografie, aktiv für den Naturschutz ein. Der Austausch und die Vernetzung zu anderen Arbeitsgruppen, innerhalb des LBV Coburg und auch darüber hinaus, ist uns sehr wichtig. Engagierte Fotografen, die vom Austausch profitieren möchten, sind in der Arbeitsgruppe Naturfotografie herzlich willkommen. Wer zu Treffen oder Online-Meetings kommen möchte, kann sich jederzeit gerne unter urs.leuthaessler@lbv.de melden.



Unsere engagierten Fotografen



Naturkalender 2025

Zum fünften Mal gibt es 2025 den Naturkalender der AG Naturfotografie. Auf 13 großen und vielen kleineren Bildern zeigen die Fotografen ihre besten Bilder aus dem vergangenen Jahr. Alle Bilder stammen aus dem Landkreis

lässt sich so auch im Format DIN A2 aufhängen. Auf den Rückseiten der Monatsbilder sind jeweils Bilderkollagen zu sehen, um mehr Fotos honorieren zu können. Er wird für 19 Euro an mehreren Standorten im Coburger Land verkauft: in der Buchhandlung Riemann am Coburger Marktplatz, im Naturkundemuseum, in der Buchhandlung Stache in Neustadt bei Coburg, in der Hausarztpraxis Herold in Rödentel oder über www.coburg.lbv.de.

Coburg und Umgebung, alle Einnahmen kommen zu 100 Prozent dem Naturschutz im Coburger Land zugute. Der Kalender ist wieder beiseitig bedruckt und



Rotfuchs

Foto: Thomas Lützelberger



Heidelibelle

Foto: Reiner Hermes

Drei Jungtiere bei den Coburger Wanderfalken

Bereits das achte Jahr in Folge, nämlich seit 2016, brüteten auch heuer die Coburger Wanderfalken erfolgreich in der Turmspitze der Moritzkirche, nachdem es für die inzwischen streng geschützten Vögel zuvor 132 Jahre lang keinen Brutnachweis in der Vestestadt gegeben hatte. Im Vorjahr hatten die beiden Elterntiere, die von ihren Beobachtern mittlerweile liebevoll „Wanda“ und „Falco“ genannt werden, ein Einzelkind großgezogen, wie man durch die Webcam des LBV Coburg beobachten konnte.

Zwischen dem 6. und dem 13. März legte das Weibchen im Abstand von etwa zwei Tagen insgesamt vier Eier, die von beiden Eltern abwechselnd bebrütet wurden, allerdings meist und stets nachts vom größeren Weibchen, während der Terzel für die Nahrungsbeschaffung zuständig war. In der Regel schlüpften die Wanderfalken-Küken etwa 35

Tage nach der Ablage des dritten Eies. Ab da begann auch das eigentliche Bebrüten, damit alle Küken möglichst zur gleichen Zeit schlüpfen. Zur großen Freude knackten dieses Jahr Mitte April – also genau zur „errechneten“ Zeit – drei flauschig-weiße Küken ihre Eischale und atmeten ihre ersten Züge Coburger Luft. Die drei Jungfalken wurden von den Eltern liebevoll umsorgt. Auffällig war dieses Jahr, dass sich Falco ganz besonders in die Aufzucht der Jungen einbrachte, wie die Mitglieder des Forums zur LBV-Webcam beobachteten und über ins Forum eingestellte Screenshots auch dokumentierten.

Es gab auch wieder aufregende Momente: Im Frühjahr erschien ein etwa ein Jahr alter Jungfalk an der Moritzkirche und kreiste einige Zeit



Vogelfreunds konnte er dem rührigen Team der LBV-Greifvogelauffangstation in Neu-Neershof übergeben werden. Schon kurz darauf konnte er wieder an der Moritzkirche freigelassen werden. Er fand rasch wieder Anschluss an seine Wanderfalkenfamilie. Alle drei Jungfalken entwickelten sich prächtig und erlernten zunehmend ihre Selbständigkeit.

Für Naturinteressierte waren es also wieder bewegende Szenen, die man in der Wanderfalken-Webcam des LBV zu sehen bekommen hat. Seit 2021 können Interessierte über die Internetseite unseres gemeinnützigen Naturschutzverbands unter www.coburg.lbv.de live im Leben der seltenen

Greifvögel dabei sein und – dank der vom LBV in Zusammenarbeit mit Stadt und SÜC installierten Webcams – alle Phasen von Brut und Aufzucht mitverfolgen. Das Webcam-Angebot wurde auch dieses Jahr wieder sehr rege genutzt. Auch die Medien berichteten wieder über die Coburger Wanderfalken. Im Bayerischen Rundfunk wurden sie sogar bayernweit berühmt.

Spenden: Jeder Euro zählt

Der LBV Coburg, der als gemeinnütziger Naturschutzverein die Installation sowie die laufenden Kosten für das Streaming trägt, bittet weiterhin um Spenden und sucht noch Sponsoren, um die Webcam langfristig zu ermöglichen.

Unser Spendenkonto:

LBV Coburg

IBAN: DE55 7835 0000 0040 2532 05

BIC: BYLADEM1COB

Bank: Sparkasse Coburg-Lichtenfels

oder über Paypal: <https://t1p.de/lbvcoburg>

zusammen mit den Altvögeln um den Kirchturm. Das Revier wurde von Wanda und Falco aber nicht aggressiv verteidigt, anscheinend sahen sie in ihm keine Konkurrenz. Ungefähr um Pfingsten herum erlitt dann ein Jungvogel ein Anpralltrauma durch eine Kollision mit einem Bauzaun. Aber dank der Aufmerksamkeit eines

Wanderfalken-Film

Mit enormem Zeitaufwand hat unser Ehrenamtlicher Olaf Pilz einen kurzweiligen und liebevollen 24-minütigen Dokumentarfilm über den Coburger Wanderfalken-Nachwuchs zusammengestellt. Die „Nistkasten-Stories aus 62 Meter Höhe“ stehen langfristig in unserem Youtube-Kanal als kostenloses Umweltbildungsangebot zur Verfügung unter www.youtube.com/watch?v=Tla6SQQTrVc. Gerade auch für Kinder ist der Film zu empfehlen. Klicken Sie doch einfach mal hinein!





Waldkauz in unserer Greifvogelauffangstation

Unsere Patienten

2024 wurden bis Ende November 84 Greifvögel und Eulen von der Greifvogelauffangstation betreut! Davon konnten:

- 40 (=48%) nach einiger Zeit wieder in die Freiheit entlassen werden,
- 36 (=43%) sind verendet oder mussten eingeschläfert werden und
- 8 (= 9%) befinden sich momentan noch in der Greifvogelauffangstation.

Von den 84 Patienten waren:

- 46 Turmfalken
- 11 Mäusebussarde
- 8 Sperber
- 7 Waldkäuze
- 4 Wanderfalken
- 3 Schleiereulen
- 2 Schneeeulen
- 1 Wespenbussard
- 1 Rohrweihe
- 1 Uhu

84 Patienten im Vogelkrankenhaus

Von Thomas Feulner

Auch 2024 gab es wieder tolle Highlights in der Greifvogelauffangstation des LBV Coburg: Im Januar wurden zwei Schneeeulen von der Polizei in Coburg beschlagnahmt und zu uns gebracht. Nach Freigabe durch die Staatsanwaltschaft haben wir diese im Tierpark Schweinfurt untergebracht, weil wir sie bei uns nicht auswildern konnten.

Dann pflegten wir einen Mäusebussard aus Bayreuth, der einen gebrochenen Flügel hatte und bei uns in der Tierklinik nochmal operiert werden musste. Zunächst flugunfähig trainiert er nun in unserer großen Reha-Voliere das Fliegen, damit er bald wieder frei gelassen werden kann. Vier Waldkäuze von drei verschiedene Fundorten haben sich bei uns zu einer Wohngemeinschaft zusammen gefunden. Wir haben für sie extra unsere Voliere umgebaut und vergrößert. Mittlerweile befinden sie sich wieder in der Freiheit. Viele junge Turmfalken, die teilweise erst wenige Tage alt waren, wurden von uns mit der Pinzette gefüttert und aufgepäpelt. Auch sie wurden fast alle nach und nach wieder in die Freiheit entlassen. Eine Schleiereule wurde in Wasmuthausen flugunfähig aufgefunden. Sie hat sich bei uns erholt und wurde mit Unterstützung des Eulenbeauftragten Werner Hellwig wieder an den Fundort zurück gebracht. Dann hatten wir noch einen besonderen Patienten: Einen jungen Wespenbussard aus dem Landkreis Kronach, der aus dem Nest gefallen war und nicht mehr zurückgesetzt werden konnte. Er konnte bald wieder fliegen und wurde deshalb in die Freiheit entlassen.

Verschiedene Besuchergruppen von Jung bis Alt haben uns das Jahr über besucht, denen wir unsere Arbeit erklärt und anschließend die Greifvogelauffangstation und unsere aktuellen Pfleglinge gezeigt haben. Alle Interessenten sind natürlich auch in 2025 nach vorheriger Absprache gerne willkommen!

Die regionalen Tageszeitungen haben über unsere Arbeit berichtet und auch das Bayerische Fernsehen und Oberfranken TV waren vor Ort und haben jeweils einen Beitrag produziert. Am 20. Juli 2024 haben wir zusammen mit der LBV-Arbeitsgruppe Wildvogelhilfe mit einem gemeinsamen Stand beim ersten Straßenfest für Tiere in der Fußgängerzone in Coburg teilgenommen.

Neben den pflegerischen Tätigkeiten und der täglichen Versorgung der Greifvögel und Eulen waren in der Greifvogelauffangstation auch noch die notwendigen Pflegearbeiten auf dem Gelände und verschiedene Aufräumarbeiten im Stationsgebäude und in den diversen Lagerräumen durchzuführen. Außerdem konnten wir die Dachsanierung der Volieren 1 bis 11 im Jahr 2024 abschließen. Für 2025 steht nun noch die Sanierung der Futterküche an.

Unser Team besteht zur Zeit aus insgesamt 12 Personen. Weitere Unterstützer sind jederzeit und gerne willkommen!



Sabine Feulner versorgt einen unserer Patienten.
Fotos: Bernd Leuthäusser/LBV



1



2



3

AG WALD

1: Grenzmarkierung im Stiftungswald
2: Auwaldexkursion ins Schneybachtal
3: Verkehrssicherung an der Kreisstraße
Fotos: Gerhard Hübner/LBV



Nachpflege und neues Projekt

Von Gerhard Hübner

Berufsbedingt konnte sich unser Leiter Björn Langbein nicht so intensiv um die AG Wald kümmern wie im Vorjahr, aber die über WhatsApp gut organisierte Gruppe konnte auch selbstständig die erforderlichen Aufgaben angehen. In einem Sondierungstreffen Anfang Juni wurden diese besprochen und Zuständigkeiten verteilt. Wichtigste Aufgabe war die Nachpflege unserer Aufforstungsfläche in Oberlauter. Neben der bisherigen Betreuerin Wendy Hornung kümmert sich nun auch Robin Schramm darum. Hier wurden in der großen Einzäunung die im Vorjahr gesetzten Bäumchen vom umgebenden Konkurrenzbewuchs befreit. Leider sind einige der belassenen Überhälterbäume inzwischen abgestorben und wurden von Stürmen umgeworfen, sodass sie Schäden sowohl an der Einzäunung als auch an Einzelverbiss-Schutz verursachten, die beseitigt werden mussten. Prophylaktisch wurden einige weitere gefährliche Bäume von Robin Schramm und Werner Götz gefällt. Einer kleineren Aufforstung am Ottenberg bei Ahlstadt hat sich Thomas Weber angenommen und im August Pflegearbeiten durchgeführt. Weitere Betreuung ist auf einer Kahlschlagflur am Koppelsberg bei Weißenbrunn wünschenswert. Hier wurde über die Waldbauernvereinigung ein Testfeld mit verschiedenen ökologischen Baumwuchshüllen eingerichtet – von Pappe, Holz, Textilstoff bis zu Metall, nur kein Plastik.



Markierter VNP-Biotopbaum
Foto: Gerhard Hübner/LBV

Eine weitere wichtige Aufgabe betraf unseren Stiftungswald bei Tiefenlauter neben der Kreisstraße. Vor zwei Jahren hatten wir dort bereits den borkenkäferbefallenen Fichtenbestand entnehmen müssen, um eine Gefährdung des angrenzenden Straßenverkehrs zu vermeiden. Nun betraf es einige abgestorbene Eichen, die wir wegen Verkehrssicherungspflicht von einem Profi fällen lassen mussten. Die Begutachtung und Auswahl der Bäume übernahm zuvor Björn, der die einschlägige Berufserfahrung dafür mitbringt. Die Organisation der Fällaktion, zu der auch eine Ampelanlage für eine temporäre Straßensperrung erforderlich war, übernahm Jürgen Niedt, der

dann auch vor Ort zusammen mit Geschäftsstellenpersonal das Kronenreisig aufarbeitete und von der Straße räumte. Das Eichenstammholz haben wir geborgen und begonnen, es zu Sitzgelegenheiten beispielsweise im Hambachgrund umzufunktionieren.

Ein neues Projekt zeichnet sich auf einer weiteren Stiftungswaldfläche zwischen Tiefenlauter und Taimbach ab. Hier haben wir eine jüngere, bereits abgängige Fichtenschonung, die wir auslichten und mit verschiedenen Laubbaumarten unterpflanzen wollen, um neben der Buche und dem Bergahorn, die als Naturverjüngung von selbst kommen, einen artenreicheren Bestand anzulegen. In einem ersten Schritt haben wir die Grenzsteine unseres Grundstücks gesucht und markiert, um nicht versehentlich beim Nachbarn tätig zu werden.

Für Wissendurstige gab es 2024 auch zwei Exkursionen: Passend zum Jahresthema Feuchtbiotope leitete Björn im April eine interessante Wanderung durch den Erlen-Weiden-Feuchtwald im Schneybachtal zwischen Frohnlach und Seehof. Und im September fand gemeinsam mit der AG Botanik eine Begehung der Aufforstungsfläche Oberlauter statt, wobei die Flora der dortigen Schlagflur aufgenommen wurde.

VNP Wald

Bisher läuft für zwei LBV-Waldgebiete ein mehrjähriges Vertragsnaturschutzprogramm (VNP), für den Hambachgrund und einen Stiftungswald am Steinernen Tisch. Im Frühjahr

2024 haben wir auf vier weitere LBV-Waldflächen ein VNP abgeschlossen. Die Idee dazu kam 2023 bei der Besichtigung des „wildem“ LBV Schluchtwaldes nördlich Weißenbrunn vorm Wald, der ideal in das Förderkriterium „vollständiger Nutzungsverzicht“ passt. Beim Stiftungswald Tiefenlauter, wo wir immer wieder mal eingreifen müssen (siehe oben), waren es dagegen mehrere ausgewählte Biotopbäume, die wir im VNP angemeldet haben.

Wenn Du bei der AG Wald mitmachen möchtest, melde Dich bei b.langb@web.de

Ein Jahr voller wunderbarer Entdeckungen

Von Lydia Fuchs

„Geologie – Boden – Pflanze“ war der erste praxisbezogene, sehr gut besuchte Workshop von uns im Januar 2024. Die Themen waren: Geologie des Coburger Landes, Bodentypen und Waldpflanzen auf sauren, neutralen oder alkalischen Böden.

Die erste botanische Exkursion mit dem Thema „Frühblüher“ führte uns im April nach Grub am Forst, zur Helenenquelle und zum Augusta-Fels. Im Auengrund und entlang des Füllbaches konnten wir eine Biberburg bewundern, weiter ging es über Wiesen bis zur Mühle Zeickhorn und am Bahndamm zurück nach Grub.

Die zweite Exkursion sollte Anfang Mai in Bad Rodach stattfinden, wegen Missverständnissen rund um den Treffpunkt und wegen eines starken Gewitters wurde die Exkursion abgesagt.

Anfang Juni ging es von der Brandensteinsebene rund um die Veste. Dort bewunderten wir den Mammutbaum, in der Mauer wuchsen gelber Erdrauch und Mauerraute, zwischen Pflastersteinen das kahle Bruchkraut.

Mitte Juni trafen wir uns mit Kerstin und Guido Kaupert in Altenstein. Sie haben eine sehr schöne Exkursion für uns vorbereitet, mit einem Höhenunterschied von zirka 100 Meter. Dabei sind wir durch unterschiedliche Biotope gestreift wie Hecke, Waldrand, Wiese, Feldrand, Getreidefeld und Magerrasen. Dementsprechend abwechslungsreich war auch die Pflanzenwelt. Zum Abschluss konnten wir die Burgruine besuchen.

Ende Juni trafen wir uns in Tambach am Klingengraben im Brunnenhölzlein. Die Exkursion führte uns durch den Wald, die Bestimmung der unterschiedlichen Farne, Simsen, Seggen und Binsen waren unsere Schwerpunkte. Auf einer Magerwiese fanden wir die breitblättrige Platterbse weiß- und rotblühend, Silberdistel, Oregano, Wiesen-Salbei, Grannenhafer, Klappertopf,

Braunelle, Kartäusernelke. An einem Rapsacker hatten



Bei unserer Botanik-Exkursion im Juni 2024 haben wir auf einem Magerrasen bei Altenstein diese Kartäusernelke (*Dianthus cartusianorum*) gefunden. Früher wurde sie in Klostergärten als Heilpflanze kultiviert, heute gilt sie als besonders geschützt, da ihr Lebensraum begrenzt und die Bestäubung durch Schmetterlinge gefährdet ist.



Die besonders geschützte Orchidee Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*) wurde 2024 an verschiedenen Standorten gefunden. Ist dies eventuell auf das feuchte Jahr zurückzuführen?
Fotos: Lydia Fuchs

wir Gelegenheit, Ackerwildkräuter zu bestimmen, wie Ackerröte und Acker-Gauchheil.

Ende Juli ging es zur verfallenen Sandgrube Einberg. In der Kleingewässeranlage des LBV konnten wir Kreuzkröten bewundern. Begleitet wurden wir von zwei Botanikern des NABU Schleswig-Holstein. Auf der Deponie haben wir Süß- und Sauergräser, Karden, Doldenblütler, Malven-, Klee-, Nelken-, Rosengewächse, Heckenpflanzen und junge Baumarten gefunden.

Mitte September besuchten wir zusammen mit Ehrenamtlichen der AG Wald die Aufforstungsfläche bei Oberlauter. Dort findet ein Versuch mit Naturverjüngung und Anpflanzung statt. Unter anderem konnten wir die Wollkopfkatzdistel sowie die Waldgerste bestimmen.

Für die Botanik-Exkursionen 2024 hatten wir eine Fortsetzung der Pflanzenkartierung nach Quadranten unter Einbeziehung von LBV-Flächen und ihren Besonderheiten wie Pflege und Beweidung, „Problempflanzen“, besondere/seltene Pflanzen und verschiedene Biotope geplant, gerne mit den Flächen/Gebietsbetreuern. 2025 wollen wir wieder Botanik-Exkursionen an unterschiedlichen Standorten anbieten. Geplant ist, in den Vegetationsmonaten mehrere Exkursionen durchzuführen.

Dank an alle, die die botanischen Exkursionen bereichert haben!

Wenn Du bei der AG Botanik und Mykologie mitmachen möchtest, melde Dich bei lydia.fuchs1@gmx.de





Wo sind die Großpilze?

Steinpilze wie diese Sommer-Steinpilze waren 2024 meist Mangelware.
Fotos: Harald Ostrow

Von Harald Ostrow

Obwohl das Jahr 2024 über lange Strecken bei uns reichliche Niederschläge brachte, was die Auffüllung der Grundwasserreserven bewirkte und für gutes Wachstum der Pflanzen in der Natur und Landwirtschaft sorgte, waren unsere Wälder bisher lange praktisch pilzleer. Die Morchelsaison im Frühjahr fiel völlig aus. Auch der Frühsommer (Juni/Juli) lockte nur vereinzelt Sommersteinpilze oder ab und zu einen Täubling oder Wulstling hervor. Was ist da los? Pilzsammler und Pilzkenner rätseln seither, was die Gründe für diese ungewöhnliche Situation sein könnten.



Riesige Kahlschläge nach Borkenkäferbefall bei Lauenstein

Waren es die kalten Temperaturen im Frühjahr und Frühsommer, die das Myzelwachstum der Pilze im Boden am Wachstum gehindert haben? Oder liegt die Ursache in der Schwächung der Bäume durch die vorausgegangenen Dürrejahre, die viele Bäume absterben ließ. Zusammen mit der Borkenkäferplage führte diese Trockenheit ja zum großflächigen Absterben vieler Fichtenforste. Besonders die Südhänge im Frankenwald und Thüringer Wald weisen jetzt riesige Kahlschlagflächen auf. Die Zukunft wird zeigen, ob diese Flächen durch Bodenerosion

veröden oder ob es gelingt, die Bereiche rasch wieder aufzuforsten. Dabei müssen Baumarten zum Zuge kommen, die mit der Klimaveränderung besser zurecht kommen als das „Auslaufmodell“ Fichte.

Die Bäume, die diese harten Jahre dennoch überlebt haben, sind möglicherweise nicht mehr in der Lage, wie bei gesunden Exemplaren auch die begleitenden Pilze, die ja über die Mykorrhiza im Stoffaustausch mit ihnen in Verbindung stehen, mit zuckerähnlichen Stoffen zu versorgen. Kurz gefragt: Sind die Bäume krank, leiden auch die Mykorrhiza-Pilze?



Der Rotrandige Baumschwamm war ein Nutznießer des vielen Tothholzes.

Man kann nur hoffen, dass die nun wieder bessere Wasserversorgung der Bäume auch die Stärkung der Mykorrhiza mit sich bringt, so dass der Pilzherbst vielleicht doch noch reichlich Steinpilze, Pfifferlinge & Co. in die Wälder zaubert.

Waren es die kalten Temperaturen im Frühjahr und Frühsommer, die das Myzelwachstum der Pilze im Boden am Wachstum gehindert haben? Oder liegt die Ursache in der Schwächung der Bäume durch die vorausgegangenen Dürrejahre, die viele Bäume absterben ließ. Zusammen mit der Borkenkäferplage führte diese Trockenheit ja zum großflächigen Absterben vieler Fichtenforste. Besonders die Südhänge im Frankenwald und Thüringer Wald weisen jetzt riesige Kahlschlagflächen auf. Die Zukunft wird zeigen, ob diese Flächen durch Bodenerosion

Pilzberatung
Michael Vogel, Döhlau,
Tel.: 036766/22999,
Mobil 0174/9582530

Bei einer Pilzexkursion im Oktober bei Ketschenbach thematisierte Harald Ostrow weniger die Bedeutung der Pilze als Lebensmittel als mehr ihre Vielfalt und ihre unterschiedlichen Lebensweisen. Fotos: Urs Leuthäusser



51 Jungstörche ausgeflogen!

Von Hans Schönecker

Ein sehr erfolgreiches Storchenjahr 2024 liegt hinter uns. Im Coburger Land sind im vergangenen Jahr in 19 Storchenhorsten 51 Jungstörche erfolgreich in die Selbstständigkeit gestartet. Seit Beginn der Aufzeichnungen über unsere heimische Storchenpopulation ist dies der höchste Wert. Nach meiner

Einschätzung ist eine weitere Steigerung der brütenden Weißstörche in unserer Region nicht mehr sehr wahrscheinlich. Ziel im Storchenschutz muss es daher sein, die Qualität des Lebensraumes der Störche, die sich hier aufhalten, zu sichern.

In diesem Zusammenhang wird mir immer wieder die Frage gestellt: „Haben

wir nicht schon zu viele Störche?“ Meine Antwort darauf lautet: „Anders als bei uns Menschen, reguliert die Nahrungsverfügbarkeit für die Weißstörche die mögliche Anzahl der Individuen im Coburger Land.“ Anders gesagt: Wenn es genügend Nahrung im Umfeld des Horstes gibt, führt das dazu, dass aus vier gelegten Eiern vier Jungstörche flügge werden. Nimmt die Futtermenge ab oder die Zahl der siedelnden Störche zu, reicht die Nahrung nur noch für weniger der ausgeschlüpften Küken.

Mit 21 brütenden Storchenpaaren haben wir eine für das Coburger Land große Zahl von Störchen erreicht, die sich und ihre Jungen vom vorhandenen Nahrungsangebot ernähren können. Dies zeigt auch die Reproduktionsrate von 2,7 Jungstörchen pro erfolgreich brütendem Storchenpaar.

Im Beobachtungsgebiet bieten wir den Störchen aktuell 36 gut positionierte und in Stand gehaltene Nisthilfen für Weißstörche an. Darüber hinaus finden und besetzen durchziehende, erstbrütende Weißstörche, die sich hier niederlassen wollen, auch immer noch selbst gut geeignete Brutmöglichkeiten. Ich halte deshalb den Aufbau von weiteren Storchenhorsten derzeit nicht mehr für notwendig.

Wir Menschen, aber auch Fauna und Flora, registrieren den beginnenden Klimawandel. Auch die Weißstörche reagieren auf die milderen Winter und bleiben zum Teil über den Jahreswechsel in ihrer Brutregion. Mit der Kälte kommen sie gut zu Recht. Lediglich eine längere Schneelage führt bei ih-



Bruterfolg Weißstörche 2018 bis 2024

Jahr	Horstpaare mit Jungen	Jungenanzahl ausgeflogen
2018	6	18
2019	6	15
2020	11	30
2021	12	27
2022	13	33
2023	15	39
2024	19	51

Überwinterer im Coburger Land

Jahr	Anzahl	Ort
2013/2014	1	Meschenbach
2014/2015	1?	Meschenbach
2015/2016	1?	Meschenbach
2016/2017	2	Scherneck
2017/2018	6	Bad Rodach, Meschenbach, Scherneck
2018/2019	2	Scherneck
2019/2020	4	Meschenbach, Scherneck
2020/2021	4	Meschenbach, Scherneck
2021/2022	4	Meschenbach, Scherneck
2022/2023	5	Coburg-Beiersdorf (!), Meschenbach, Scherneck
2023/2024	8	Bad Rodach, Meschenbach, Rossach, Scherneck

nen zu einer so genannten „Winterflucht“. Sie ziehen dann in eine mildere Region, wo sie wieder Futter finden, um später wieder rechtzeitig auf ihren Horst zurückzukehren. Im Winter 2023/24 haben in Bayern zirka 300 Weißstörche überwintert. Auch im Coburger Land bleiben immer mehr Störche ganzjährig bei uns.

Die nächsten Wochen im neuen Jahr werden wieder spannend. Wer ist hier geblieben? Wann kommen die ersten Weißstörche wieder zurück? Werden alle Horste wieder besetzt? Ich werde unsere Weißstörche auch in diesem Jahr wieder begleiten und Sie, wenn Sie wollen, über meinen Storchen-Newsletter auf dem Laufenden halten.

Storchen-Newsletter

Die Störche im Coburger Land werden seit Jahren von Hans Schönecker genau dokumentiert. Unser Storchen-Experte schreibt den Storchen-Newsletter und wird regelmäßig in der Zeitung zitiert.

Wer den Storchen-Newsletter bekommen möchte, kann sich über unsere Internetseite www.coburg.lbv.de/wir-vor-ort/störche anmelden.

Ein anstrengendes Jahr liegt hinter uns

Von Serena und Susanne Eisenwiener

Das Jahr 2024 begann für unsere Arbeitsgruppe „Wildvogelhilfe“ mit einem Informationsstand im Naturkundemuseum zur Stunde der Wintervögel, um über unsere Arbeit zu informieren. Es folgte ein Vortrag durch uns, um neue Pächler zu gewinnen – leider nur mit mäßigem Erfolg. Deswegen wollen wir diesen noch einmal wiederholen.

Unser erster Jungvogel kam bereits Anfang April. Die Saison dauert Mitte September mit zwei Pfleglingen noch an. Zum Vergleich: In den vergangenen Jahren begann die Jungvogelsaison erst Anfang Mai und ging bis Anfang/Mitte August. Dieses Jahr waren somit zwei Monate länger Pflege nötig als in der Vergangenheit!

Erstmals mussten wir einen wochenlangen Aufnahmestopp einlegen. Gerade zu Saisonbeginn kamen nicht nur einzelne Tiere, sondern viele komplette Nester von sechs bis zehn noch sehr jungen Vögeln (hauptsächlich Meisen). Die Kleinen benötigen alle 30 Minuten Nahrung, was einen enormen Aufwand darstellt.

Leider verstarben die meisten dieser Meisen plötzlich nach wochenlanger Pflege. Im Austausch mit weiteren Pflegestellen in ganz Deutschland stellten wir fest, dass dort ebenfalls Probleme mit erkrankten und versterbenden Meisen auftraten. Bei manchen

konnte das Bakterium *Suttonella ornithocola* nachgewiesen werden, teilweise wurde das Usutu-Virus als Ursache vermutet. Um Quarantänemaßnahmen für Neuankommlinge einzuhalten, mussten wir also unsere Aufnahmekapazitäten begrenzen.

Bedauerlicherweise machten auch die Finder von verletzten Vögeln vereinzelt Probleme. So kontaktierten uns zum Beispiel zwei Leute, die einen schwer verletzten Vogel gefunden hatten. Jedoch wollten sie den Vogel nicht in tierärztliche Hilfe geben und griffen am Ende tatsächlich ein Team-Mitglied von uns an! Wir erstatteten Strafanzeige. In einem anderen Fall mussten wir wegen Tierquälerei das Veterinäramt einschalten, da eine Finderin einen Wildvogel eine Woche lang bewusst falsch ernährte, bis er blutigen Kot abgab, und ihn keinem Experten überlassen wollte. Traurigerweise kam jede Hilfe zu spät, als die Amtsmitarbeiter sie zu Hause aufsuchten.



Dieser Jungschwan wurde von der Polizei bei einem Spaziergang über die Bundesstraße aufgegriffen.

Die Zahlen für das Jahr 2024 sind noch nicht vollständig. Wir werden jedoch wie vergangenes Jahr mindestens die 450 Vögel erreichen. Allein während des Aufnahmestopps gingen 150 Anrufe ein, sodass noch wesentlich mehr Vögel zu versorgen gewesen wären. Die Anrufe werden seit Jahren nur von einem Ehrenamtlichen bearbeitet.

Über 450 hilfsbedürftige Vögel wurden 2024 bei uns wieder versorgt



Helfende Hände dringend gesucht

Wenn Du Lust hast, ein Teil unserer Gruppe zu werden, schreibe uns gerne an. Von Telefondienst über Abholungen, Säuberung der Gehege und dem Pöppeln von Kleinvögeln: Jeder kann mithelfen. Gerade im Frühling zur Jungvogelsaison brauchen wir noch viele Helfende, welche sich auch zutrauen würden, unter Anleitung verwaiste Jungvögel aufzuziehen. Kontakt: julian.hauschild@lbv.de

Auch Spenden unter dem Stichwort „Wildvogelhilfe“ auf das Konto des LBV-Coburg nehmen wir jederzeit dankbar an. IBAN DE55 7835 0000 0040 2532 05

Eine Bitte zum Schluss an alle Finder: Unter www.coburg.lbv.de/wir-vor-ort/wildvogelhilfe/ findet ihr Informationen zur Erstversorgung von Wildtieren. Bitte vertraut – neben www.wildvogelhilfe.org – keinen anderen Webseiten, gebt den Vögeln auf keinen Fall Futter oder Wasser und versucht das Aufpäppeln nicht in Eigenregie. Selbst wenn es gut gemeint ist, kann den Vögeln damit (teilweise unbemerkt) geschadet werden. Gerne leiten wir euch aber an und stellen das notwendige Equipment zur Verfügung!

Bachelorarbeit zur Schleiereule im Coburger Raum

Von Werner Hellwig

2023 befasste sich unser aktives Mitglied Urs Leuthäusser im Zuge seiner Bachelorarbeit mit der Schleiereule im Coburger Raum. Urs studiert Geoökologie an der Universität Bayreuth. Die Bachelorarbeit entstand in Kooperation mit der AG Eulen des LBV Coburg, betreut wurde sie von Prof. Dr. Kai Frobel (Initiator des Grünen Bandes) und Dr. Wolfram Schulze (2. Vorsitzender des LBV Bayreuth). Der Titel der Arbeit lautet „Populationsentwicklung und strukturelle Habitatsanalyse der Schleiereule (*Tyto alba*) im Coburger Raum“. Die konkreten Empfehlungen werden zwar noch einiges an Arbeit für die Mitglieder der AG Eulen bedeuten, aber das war ja der Sinn und Zweck der Bachelorarbeit. Als Hilfestellung werden die wesentlichen Erkenntnisse für die Installation von Eulenkästen als Handlungsanweisung für die Mitglieder der AG Eulen zusammengefasst. Wer mehr darüber wissen möchte, findet auf der Homepage von Urs Leuthäusser eine Zusammenfassung der Ergebnisse unter www.urs-naturfoto.de/veroeffentlichungen.

Schleiereule im Coburger Land konstant!

Auch im laufenden Jahr wurden seitens unserer Ehrenamtlichen in der AG Eulen weitere Brutkästen im gesamten Landkreis unter Beachtung der Erkenntnisse aus der Bachelorarbeit von Urs Leuthäusser neu positioniert, umgehängt bzw. gewartet. Es war insgesamt eine großartige Teamleistung! Nur wenn alle z.B. beim Einbau eines neuen Brutkastens gemeinsam an einem Strang (Seil) ziehen, führt unsere Arbeit im Eulenschutz zum Erfolg. Auf diesem Wege ganz herzlichen Dank an alle unermüdlichen Helfer und Beobachter(innen) vor Ort! Auch in diesem Jahr ist durch das gute Nahrungsangebot an Kleinsäugern, die Hauptnahrung der Schleiereule, die Population erfreulich stabil. Aktuell liegen uns Meldungen über 100 geschlüpfte junge Schleiereulen vor. Das ist nahezu gleichbleibend gegenüber dem Vorjahr.

Weitere Meldungen aus der Stadt und dem Landkreis über Eulen, Falken und Käuze nimmt die AG Eulen gerne unter werner.hellwig@lbv.de entgegen.

Als Datengrundlage für die Bachelorarbeit dienten Urs Leuthäusser die langjährigen Aufzeichnungen von Gerold Schlosser zur Schleiereulenpopulation in Coburg. Die Bachelorarbeit, die 84 Seiten umfasst, beinhaltet einige bereits bekannte Gegebenheiten, aber auch interessante Neuigkeiten für den praktischen Nutzen und enthält übersichtlich Grafiken über die Zusammenhänge, zum Beispiel zwischen Nahrungshabitat und Bruterfolg. Die Erkenntnisse der Arbeit sollen jetzt durch die AG Eulen umgesetzt werden, um den Schutz der Schleiereulen im Landkreis Coburg weiter zu verbessern.

Oberfränkischer Eulensammtisch 2025 in Coburg

Das Treffen der oberfränkischen Eulenschützer jährt sich in diesem Jahr zum 20. Mal. Nachdem die beiden vergangenen Treffen dankenswerterweise von der Kreisgruppe Hof organisiert wurden, möchten wir den traditionsreichen Eulensammtisch mal wieder in Coburg ausrichten, und laden dazu entsprechend

Anfang März 2025 in die Vestestadt ein. Wir haben in diversen Dokumenten nach Protokollen der vergangenen Eulensammtische gesucht, um einen Rückblick zu erhalten. Thomas Baum-Nägel aus der Kreisgruppe Forchheim hat eigene umfassende Nachforschungen aus den vergangenen 20 Jahren angestellt, die er uns präsentieren wird. Auf dem Programm steht auch der Film von Olaf Pilz über die Wanderfalken in unserer Moritzkirche.

Bayernweit vernetzt

Ruth Waas, Leiterin der LBV-Bezirksgeschäftsstelle Niederbayern, lädt regelmäßig zum Erfahrungsaustausch mit Eulen- und Greifvögel-Experten ein. Darüber hinaus fand im Februar das jährliche Treffen der Fränkischen Eulenschützer in der Nähe von Selb statt, an dem auch fünf Mitglieder der Coburger Arbeitsgruppe Eulen teilnahmen (mit Vorstellung von Urs Leuthäussers Bachelorarbeit). Bayern 2 hat in der Rubrik „radioWissen“ einen Podcast mit dem Titel „Die Schleiereule - Unheilsbotin und Mäuseschreck“ veröffentlicht. Dabei wurde unter anderem der Leiter unserer Arbeitsgruppe Eulenschutz bei seiner Arbeit im Coburger Land begleitet: www.ardaudiothek.de/episode/radio-wissen/13100297

Wanderfalke in Bad Rodach

Anfang des Jahres machte unser engagierter Fotograf Kurt

Schweska aus Bad Rodach von seinem Arbeitszimmer aus eine interessante Entdeckung: Ein Wanderfalke hielt sich auf der Spitze des Funkmastes in der benachbarten Schmückerwiese auf! Dieser wurde in der nächsten Zeit noch mehrfach gesichtet, er hat diesen exponierten Platz offenbar für seine Beutezüge genutzt. In Bad Rodach fanden wir keinen geeigneten Standort für einen Wanderfalkenkasten. Dafür wurde ein seit Jahren verschlossener Brutkasten im Glockenturm der Rossfelder Margarethenkirche, dank Unterstützung der Pfarrgemeinde, wieder geöffnet. Vielleicht ein neues Bruthabitat für den Wanderfalken?



Wunderbare Einblicke in naturnahe Gärten

Regelmäßige Treffen:

*Jeden letzten Samstag
im Monat*

Von Sandra Bellin-Gutgesell

Unser Gartenjahr begann 2024 mit einem Vortrag über „Naturnahes Gärtnern“. Dieser fand im Januar im Naturkunde-Museum in Coburg statt und zeigte viele Umsetzungsmöglichkeiten, seinen eigenen Garten insektenfreundlich und ökologisch

wertvoll zu gestalten. Der Vortrag verstand sich als Ideengeber und Mutmacher, u.a. die Gärten im Herbst nicht „aufzuräumen“, sondern auch mal unkonventionelle Wege zu gehen.

Anfang Februar durften wir uns im Garten eines Arbeitsgruppenmitglieds in Weitramsdorf

Ruten der Kopfweide schneiden, mit denen wir dann zu unserem regulären Treffen Weidenobjekte flochten.

In einem frühlingshaften Garten waren wir dann im März in Wiesenfeld zu Gast. Den Garten kannten wir schon aus dem Sommer 2023, jetzt erstrahlte der zertifizierte Naturgarten aber im Blütenkleid der Zwiebelblumen und brachte einige neue Gartenschätze hervor.

Im April besuchten wir zwei Gärten einer Familie in Rossach. Im Streuobstgarten etwas außerhalb war unter anderem neben Totholz als Nist-

möglichkeit für Wildbienen auch ein neu angelegtes Sandarium zu betrachten, das für die Erdbrüter neuen Lebensraum schaffte. Der Hausgarten zeigte Hochbeete, Nisthilfen, eine Benjeshecke und andere Elemente, die einen Naturgarten ausmachen. Zusätzlich gab es einen Workshop, wie ein Hummelhaus richtig befüllt und aufgestellt wird. Den Tag schlossen wir mit unserer Pflanzentauschbörse ab. Dies hatte sich bereits im September 2023 bewährt, und wir konnten auch diesmal wieder viele tolle Pflanzen tauschen, neue Schätze entdecken und unser Pflanzenwissen erweitern.

Im Mai waren wir in Heldritt in einem Garten zu Gast, der vor allem durch seine verschiedenen Gartenzimmer beeindruckte. Hierdurch bekam das großzügige Gelände Struktur und machte neugierig darauf, was sich wohl hinter der nächsten Biegung verbarg. Der englische Gartenstil war Vorbild bei der Gestaltung und gab viele Anregungen für den eigenen Garten.

An einem heißen Junitag machten wir einen Ausflug nach Gemünda. Auch hier gab es zwei Gärten eines Hobbygärtners zu bewundern. Ein naturbelassener Streuobstgarten, der seit diesem Jahr nur partiell gemäht wurde, brachte dadurch viele unerwartete Blumenschätze zum Vorschein. Im Hausgarten konnte man bestaunen, wie vielseitig und ertragreich man auch auf kleinerem Raum gärtnern, ernten und sich selbst versorgen kann.

Der Aufstieg zum Garten am Eckardtsberg wurde im Juli mit tollen Eindrücken im Streuobstgarten in Hangla-

ge belohnt. Wir erfuhren auch etwas über die Geschichte dieses alten Gartens und waren neben den vielfältigen Baumarten auch von dem tollen Fernblick beeindruckt.

Nach der Sommerpause im August trafen wir uns im September in Gemünda. Diesen Naturgarten kannten wir schon von früheren Besuchen und man konnte Veränderungen beobachten, wie zum Beispiel die Neuanlage eines Kiesbeetes. Die „Herbstausgabe“ unserer Pflanzentauschbörse gab es auch, und es machte wieder großen Spaß, die eigenen Raritäten mit Besonderheiten aus anderen Gärten zu tauschen.

Im Oktober waren wir in einen großen Landschaftsgarten am Festungsberg eingeladen. Dort sind wir bereits im Mai 2022 zu Gast gewesen und wir waren gespannt, welche neuen Schätze das Arboretum hervorgebracht hatte, wie sich der Beerengarten weiterentwickelt hatte, und was es sonst noch zu bestaunen gab.

Unser Gartenjahr haben wir im November mit einem Workshop abgerundet und dabei aus Weidenruten Nisthilfen geflochten, bevor wir in unsere Winterpause gegangen sind und uns alle auf unser nächstes Gartenjahr 2025 freuen.



Solche Totholzhaufen machen naturnahe Gärten aus.



Mit Ruten der Kopfweide wurden Weidenobjekte geflochten.



Der englische Gartenstil in Heldritt gab Anregungen für den eigenen Garten.



In diesem kreativen Sandarium finden viele Arten einen Lebensraum.



Kontakt

sandra.bellin.gutgesell@lbv.de

Die Arbeit in der Natur ist sehr bereichernd.
Fotos: Gerhard Hübner

Schöne Erfolge und lehrreiche Erfahrungen

Von Gerhard Hübner

Die Arbeiten zur Biotoppflege und Biotopgestaltung 2023/2024 waren wieder sehr vielfältig, wobei sich nicht nur der „harte Kern“ der Arbeitsgruppe engagierte, sondern auch aktive Ehrenamtler aus anderen AGs, Flächenbetreuer und interessierte Freiwillige, die über unsere WhatsApp-Gruppe „LBV-Börse“ von den Einsatzterminen erfahren hatten. Allen Mithelfern ein herzliches Dankeschön für ihre Einsätze in der Natur.

Mehr Licht für Äpfel

Als aufwändigste Maßnahme unserer AG erwies sich die Freistellung der großen uralten Apfelbäume auf unserer Schenkungsfläche in Weißenbrunn am Forst, die in einer hochgewachsenen Blaufichtenkultur zu Ersticken drohten. Der Holzeinschlag und Holzurückarbeiten auf dem hängigen Gelände begannen am 22. Januar 2024 bei winterlichen Verhältnissen. Es folgten weitere acht Einsätze, bei denen insgesamt 15 aktive Leute tatkräftig anpackten. Die freigestellten Obstbäume konnten so im Lauf des Sommers im unteren vergreisten Kronenbereich wieder ausschlagen. Leider fiel heuer, wie überall im Coburger Land, die Fruchtbildung aus, sodass wir noch nicht, wie geplant, Äpfel zur Sortenbestimmung gewinnen konnten. Das geborgene Fichtenholz jedoch haben wir zur Abgeltung einer alten Lieferverpflichtung verwenden können.

In Weißenbrunn am Forst wurde mühsam eine Blaufichtenkultur ausgedünnt.

Mehr Lupinen als gedacht

Zum dritten Mal in Folge startete am 18. Mai unsere Lupinen-Ausstechaktion am Ruhbaumkopf bei Ahlstadt. Wir „ernteten“ so viele Lupinen wie nie zuvor, und so sind wir inzwischen bis an die hintere Grenze unseres Grundstücks vorgedrungen, weil es in der vorderen Hälfte immer weniger nachzuarbeiten gibt. Wir sind also auf einem sehr guten Weg, was unsere eigenen dortigen Flächen auf der Kuppe betrifft. Leider zeigt ein Blick auf die benachbarten Naturschutzflächen ein gar nicht so rosiges Bild, denn da konnten sich die Bestände ungehemmt ausbreiten. Unser Ziel ist es, mit unseren Flächen eine Vorbildfunktion einzunehmen. Allerdings darüber hinaus ehrenamtliche Dienstleistungen beim Nachbarn zu verrichten, übersteigt unsere Kapazitäten. Zumal von einem unserer Flächenbetreuer eine neue Baustelle bei Waltersdorf gemeldet wurde. Auf unseren dortigen Streuobstflächen, die wir von den Bayerischen Staatsforsten angepachtet haben, gibt es ebenfalls Lupinenbestände, um die wir uns 2025 kümmern wollen. Eine Nachpflege am Ruhbaumkopf werden wir erst nach dem ersten Beweidungsgang durchführen.



Im Ahlstadt fand wieder das mittlerweile traditionelle Lupinenstechen statt.

TERMIN

Samstag, 17. Mai 2025, 13:00 Uhr
Traditionelles „Lupinenstechen“,
diesmal in Waltersdorf
Anmeldung unter gerhard.huebner@lbv.de

Quellauszäunung wirksam

Bereits im November 2023 hat unsere AG zwei Quellfluren am Hang in Weißenbrunn vorm Wald eingezäunt, um Wildschweine und Weidetiere aus der sensiblen Vegetationszone fernzuhalten. Das Zaunmaterial wurde von der Agilis-Bahn finanziert, wofür wir uns herzlich bedanken. Die anschließenden Beobachtungen



Mit Zäunen haben wir in Weißenbrunn vorm Wald den besonderen Lebensraum rund um Quellen geschützt.

bestätigen uns den beabsichtigten Erfolg der Maßnahme: Im Frühsommer blühten zahlreich Breitblättrige Knabenkräuter und auch die andernorts sonst stark rückläufige Trollblume. Und nachdem nun der Große Wiesenknopf in der Umzäunung ungeschoren zur Blüte kam, stellte sich auch wieder

der dazu gehörige Ameisenbläuling ein und konnte an den Blütenköpfen seine Eier ablegen.

Heuansaat in Bad Rodach

Neuland für unsere AG war eine Heuansaat-Aktion bei Bad Rodach. Die Gelegenheit ergab sich nach einer Freistellung einer völlig verbuschten LBV-Fläche in der Flur Welschenkehl südlich von Bad Rodach. Um den Wurzelaustrieb der Gehölze in der entbuschten Kernfläche - um das Grundstück blieb ein schützender Heckenrahmen bestehen - zu unterbinden, wurde vom Landschaftspflegeverband eine Forstmulchung durchgeführt.



Bei Bad Rodach wagten wir das Experiment einer Heuansaat: Von einer Spenderfläche wird Heu transferiert.

Der dabei entstandene Rohboden bot sich zur Umwandlung in Grünland durch Aufbringen von samenhaltigem, krautigem Heu an. Und das erntete unsere AG von einer neuen, einzigartigen „Spenderfläche“ des LBV, dem Beerberg, zu dem auch unsere diesjährige Sommerwanderung führt. An drei Terminen haben wir dort Kräuter abgemäht, um verschiedene samenreife Blühaspekte bei der Ernte zu erwischen. Am 3. August waren es beispielsweise Kartäusernelke, Ackerwachtelweizen und Großer Ehrenpreis, am 12. Oktober unter anderem die Golddistel. Wir sind schon gespannt, ob unsere Maßnahme auf der Empfängerfläche erfolgreich war und tatsächlich die transferierten Samen aufgehen.

Kleingewässer für Spezialisten

Zusammen mit der AG Herpetologie haben wir im Mai mehrere mit Sedimenten zugesetzte Grabentümpel bei Heilgersdorf entschlammt und von Rohrkolben befreit, damit sie wieder von den im Landkreis seltenen Gelbbauchunken zur Fortpflanzung genutzt werden können. Gelbbauchunken benötigen möglichst vegetationsarme, fischfreie Temporärgewässer zum Ablai-chen, ähnlich wie die Kreuzkröte. Für letztere haben wir im Raum Rödental bei zwei konzentrierten Aktionen zwei neue, ausreichend große und tiefe Tümpel angelegt. Die Mulden waren vorab von der Firma Cemex dankenswerterweise freigeschoben worden. Wir haben anschließend den Boden planiert und mit einem Sandbett (Material aus dem Quarzsandwerk Wellmersdorf) versehen, auf dem die Teichfolien ausgelegt wurden. Das gesammelte Regenwasser hielt sich nun ausreichend lange, so dass die Kaulquappen ihre Entwicklung zu mehreren hundert Hüpferlingen vollenden konnten. Ein wirklich wichtiger Erfolg für unsere letzte Kreuzkrötenpopulation im Landkreis!



Die Neuanlage von Tümpeln und deren Offenhaltung ist insbesondere für spezialisierte Amphibien wichtig.

Landschilf ist problematisch

Schilfausbreitung auf (ehemaligem) artenreichen Feuchtgrünland wird zum Problem, wenn die Nutzung oder Pflege aufgegeben oder unzureichend ist, und daher ausfert und dominant wird. Auf zwei unserer Flächen versuchten wir, die vorherrschende Schilfmonotonie zurückzudrängen. Bei Schottenstein legte die Firma Bächlein im Zuge ihres vorweihnachtlichen Teambuilding-Events im Dezember 2023 zusammen mit LBV-Helfern einen von dichtem Schilffilz verschluckten Tümpel wieder frei. Leider hat das im Jahresverlauf wieder aufkommende Jungschilf die Fläche unerwartet stark eingenommen, was zeigt, dass wir hier intensiver dranbleiben müssen. Bittere Erfahrung machten wir auch auf einer zweiten neuen LBV-Schilffläche bei Rudelsdorf, wo nach einer Mulchmäh stellenweise zentimeterdickes Häckselgut auf dem Boden liegen blieb. Im März 2024 machte sich ein vierköpfiges AG-Team auf, diese organische Filzaufgabe von etwa einem Drittel der Fläche zu entfernen. In der Hoffnung, dass dies zu einer Aushagerung und Verbesserung der Vegetationsstruktur führt. Leider war später kein Unterschied in der wieder einheitlich mannshoch gewachsenen Schilfflur erkennbar. Hier müssen wir andere wirksamere Methoden erproben, vor allem zum Erhalt der dort noch vorkommenden Trollblumenvorkommen.



Auf zwei unserer Flächen versuchten wir mühsam, die vorherrschende Schilfmonotonie zurückzudrängen.

Batman in Not

Bartfledermaus

Foto: Dr. Christian Stierstorfer/LBV-Archiv

Von Dagmar Papadopoulou und Ralph Papadopoulou

Kälteflüchtlinge im Winter

42 im Winter am Boden auf Balkonen oder vor Hauseingängen aufgefundene Fledermäuse wurden 2024 aufgefüttert: 39 Zwergfledermäuse, zwei Braune Langohren, eine Bartfledermaus, zu 70 Prozent waren es Männchen.

Abendsegler

Eine auf Sommerkästen fixierte Kolonie konnte sich durch maßgeschneiderte Hüllen (Isolation) positiv entwickeln. Es war keine Überwachung des Winterschlafs nötig, es gab keine Erfrierungen an Ohren und Flughäuten, und zudem verdoppelte sich die Zahl der Winterschläfer nahezu.

Im Holzstapel

Vier Fledermäuse hatten bei Privatpersonen Winterschlaf gehalten und wurden aufgeweckt, als Kaminholz geholt wurde. Die Aufgeweckten erhielten von uns Futter und Wasser und wurden an anderer Stelle im Stapel ausgesetzt. Die Finder haben wir aufgeklärt.

Sommerfunde

Die Tambacher Wochenstube des Großen Mausohrs ist inklusive Nachwuchs wieder bei zirka 800 Tieren angelangt. Die Verluste waren im Vergleich zu anderen Quartieren im Umfeld äußerst gering.

Ein in Meiningen beringtes Weibchen konnte sich seiner Enttarnung nicht entziehen.

Neue Quartiere

Insgesamt vier Quartiere und davon zwei neue Wochenstuben der Zwergfledermaus wurden bekannt, meist durch herausgefallene, teils verwaiste oder parasitierte Jungtiere.

Kleinabendsegler

Zwei, möglicherweise drei Gebäudequartiere der Waldfledermausart Kleinabendsegler wurden durch verlassene Jungtiere bekannt.

Zweifarbflodermäus

Bemerkenswert ist eine Häufung von sieben Funden der Zweifarbflodermäus innerhalb von zehn Tagen im

September 2024 in und an Gebäuden. Dies lässt den Schluss zu, dass unser Landkreis ein Zugkorridor für die Zweifarbflodermäus ist, zumal es sicher eine enorme Dunkelziffer nicht in Menschenhand gestrandeter Tiere gibt. Die Zweifarbflodermäus ist, da sie in großer Höhe fliegt, besonders durch Wind-Energieanlagen gefährdet (erster Totfund 2018 bei Tremersdorf).

Klebefallen und Schmieröl

Tiere aus drei Arten mussten unter großem Stress für Helfer und Opfer von Verklebungen beziehungsweise Schmieröl gereinigt werden, was auch gelang. Hoffentlich hat ein säugendes Langohr samt Nachwuchs dadurch eine Überlebenschance erhalten.

Bat Night 2024

Unsere Bat Night, unser fester Termin zur Öffentlichkeitsarbeit und Sympathiewerbung für Fledermäuse, findet immer am Freitag des letzten Augustwochenendes im Rahmen der Internationalen Fledermausnacht statt. 2024 waren wir in der Rosenau, und der Zuspruch war gut! Drei Sympathieträger (Mops-, Zwerg-, Bartfledermaus) fanden bei der Veranstaltung ihre Freiheit wieder.

So hilft man aus dem Quartier gefallene Jungtiere

Ist das Fledermaus-Jungtier gut genährt und parasitenfrei, kann eine Rückführung mittels „Babydom“ erfolgen. Durch den Babydom wird das Fledermaus-Jungtier gewärmt und kann nach seiner Mutter rufen.

Man benötigt:

- Eine große Waschwanne
- Eine PET-Flasche
- 40°C warmes Wasser, etwas mehr als handwarm
- Eine fusselfreie Socke

Die PET-Flasche mit dem warmen Wasser füllen, verschließen und die Socke darüber ziehen. Das Jungtier setzt man ab Sonnenuntergang bzw. mit Beginn der Flugaktivität am Quartier auf den Babydom. Die Wanne muss sowohl sicher vor Katzen und anderen Räubern als auch frei anfliegbar für die Mutter auf einem hohen Tisch o.ä. angeboten werden. Das Jungtier wird bald anfangen, nach der Mutter zu rufen. Ab Sonnenuntergang und bei gutem Wetter, wird die Mutter anfliegen und ihr Junges versuchen abzuholen.



Ein verlassenes Jungtier wird versorgt.
Foto: Andrea Papadopoulou



Äußerst abwechslungsreiche Arbeit

Von Gerhard Hübner

Sie zählen Küchenschellen und Orchideen, beobachten Schmetterlinge oder andere Tiere, reinigen und warten Nistkästen, registrieren, wie „ihre“ Naturschutzfläche gepflegt wird und sich entwickelt, oder werden selbst praktisch vor Ort aktiv. Die Tätigkeiten der Flächenbetreuung sind vielfältig, und jeder kann selbst entscheiden, wie intensiv man sich ehrenamtlich einbringen und welche Aufgaben man übernehmen möchte. Wichtig ist nur, regelmäßig mal hinzuschauen, ob alles in Ordnung ist und um etwaige Missstände abzustellen, wie etwa ein Mähroboter eines Nachbarn, der mir nichts dir nichts einen Teil unserer Naturschutzfläche „mitgepflegt“ hat.

Flächenbetreuer sind teilweise auch in den AGs Wald, Streuobst oder Biotoppflege aktiv und übernehmen

selbständig Pflegearbeiten auf ihren Betreuungsflächen wie beispielsweise Roland Kirchner mit weiteren Helfern Obstbaumschnitte und Entmistelungen bei Ahlstadt und Gemündä.



Hilfe von Robin Schramm von der AG Wald, dessen flexibler geländegängiger ATV sich bei der etwas abenteuerlichen Fichtenbergung als sehr hilfreich erwies.

• Um den Damm ging es auch am Krumbacher Teich. Nachdem Betreuerin Sylvia Warth im Februar wieder Biberaktivitäten bemerkte, waren wir besorgt um die Bäume, an denen wir Nistkästen aufgehängt hatten. Daher montierte Sylvia zusammen mit BFDlerin Anna Herold umgehend Drahtseile als Fraßschutz um die Baumstämme. Bei einem zweiten Einsatz mit unserer Praktikantin Lisa Buxmann im August wurde der Teichdamm gemäht und Arbeiten am Mönch durchgeführt.

• Unterstützung holte sich auch Hubert Lorenz für seine Grattstadter Fläche. Umgestürzte Bäume lagen teilweise auf dem Nachbargrundstück und mussten beseitigt werden. Bei der Gelegenheit schnitten er und Praktikantin Luna Spachtholz gleich den gesamten Gehölzüberhang zurück und legten eine Quellzone in der Hecke frei, sodass eine Plastikverrohrung ausgegraben und die Quelle ein Stück naturnäher gestaltet werden konnte.

Eine tolle Idee hatte Flächenbetreuer Peter Wunder für die Rinderweide am Beerhügel. In der ersten Jahreshälfte fanden Straßenbauarbeiten nebenan statt, wobei wegen mangelndem Platz Baumaterial und Baumaschinen randlich auf unserer Fläche gelagert werden mussten. Wenn die Geräte schon mal vor Ort sind, könnten die doch als Gegenleistung für eine Biotopneuanlage eingesetzt werden, so sein Gedanke. Der Baggerführer war aufgeschlossen und schuf am Hangfuß eine Tümpelmulde mit Zuleitungsgraben, in der sich Regenwasser ansammeln kann. So wurde uns kostenfrei eine schöne neue Feuchtbiotopstruktur beschert.

Gemeinsam handeln

Wenn ein Problem oder Pflegebedarf auftritt, meldet sich die Flächenbetreuung bei der Geschäftsstelle, die sich dann darum kümmert und bestenfalls gleich direkt eine Aktion – mit Beteiligung der Flächenbetreuer – organisiert. Hier drei Beispiele:

• Freimut Brückner betreut unsere Pachtteiche bei Aicha und brauchte Unterstützung bei der Dampfpflege, wobei es um das Auffüllen einer Ausspülung sowie um die Entfernung toter Fichten an den Teichrändern ging. In mehreren Einsätzen wurde das im Winter 2023/24 erledigt, mit

2025 öfter mal genauer hinschauen

Unsere Eigentums- und Pachtflächen wollen wir durch unser GlücksSpirale-Projekt 2025 genauer unter die Lupe nehmen und bewerten (siehe Seite mit unseren aktuellen Naturschutzprojekten). Dabei zählen wir auch auf Unterstützung unserer Flächenbetreuer. Worum es geht, besprechen wir bei einem Infotreffen am 27. Februar 18:30 Uhr in der Geschäftsstelle, Gut Hambach 2 in Coburg. Natürlich sind auch neue Interessenten an Flächenbetreuung herzlich willkommen!

Wenn Du bei der Flächenbetreuung mitmachen möchtest, melde Dich bei gerhard.huebner@lbv.de

FOTOS: GERHARD HÜBNER/LBV, FREIMUT BRÜCKNER/LBV, ROBIN SCHRAMM/LBV



Hochmotivierte Streuobst-Gruppe

Obstbaumerfassung auf LBV-Flächen abgeschlossen

Es gibt ein Programm, in das man alle Daten über unsere Streuobstbestände eingeben kann. In dieser „Streuobstwiesen-App“ sind alle für uns wichtigen Informationen wie Baumart, Obstsorte, Altersklasse, Pflegezustand, letzter Baumschnitt und vieles mehr hinterlegt. 2024 konnten nun nahezu alle unsere Streuobstbestände auf unseren LBV-Flächen erfasst und katalogisiert werden. Das Ergebnis hat uns selber überrascht, denn

auf zirka 50 Hektar eigener und gepachteter Flächen stehen mehr als 1.100 Obstbäume verschiedenen Alters, Größe und Pflegezustands! Die App wurde darüber hinaus mit Angaben zu den vielfältigen Obstsorten, sowie deren bevorzugter Standorte und Reife- bzw. Pflückzeiten ergänzt. Durch eine erweiterte Suchfunktion ermöglicht uns das Programm zudem, die Sorte auf den diversen Standorten als farbigen Punkt anzuzeigen. Mit den Hinweisen auf die Frucht, können wir zum Beispiel den Zeitpunkt der Pflückreife und der Genussreife erkennen, ohne weitere Nachschlagewerke in Anspruch nehmen zu müssen. So kann die Lagerfähigkeit einer Sorte auch von Nicht-Pomologen mit einem Blick in die App erfasst werden. Ein unschätzbare Nutzen für Laien bzw. die Nutzer des Programms.



Obstbaumfreistellung in Weißenbrunn am Forst

Bei Weißenbrunn am Forst wurde uns vor zwei Jahren ein seit Jahrzehnten nicht mehr bewirtschaftetes Grundstück geschenkt. Auf der Nordhangfläche befindet sich eine hochgewachsene Fichtenschonung, in der einige uralte, total eingewachsene Apfelbäume stehen. In einem ersten Arbeitseinsatz haben wir begonnen, die Fichten um die Obstbäume zu fällen, damit sie wieder Licht bekommen. Um alle Apfelbäume komplett freizustellen, konnten dank vieler Helfer in mehreren Arbeitseinsätzen die Bäume gefällt sowie das Holz und das Reisig am Hangende aufgestapelt werden.

Obstbaum-Schnittkurse

Wie in den Jahren zuvor hat die AG Streuobst auch 2024 wieder zwei Obstbaum-Schnittkurse für die Allgemeinheit angeboten – diesmal auf unseren LBV-Flächen in Rödental – die wie gewohnt gut besucht waren. Die Teilnehmer waren voll motiviert und haben durch ihre aktive Teilnahme und ihre intensiven Fragen sehr zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen. Diese Grundkurse führen dazu, dass der/die ein(e) oder andere Teilnehmer(in) mittlerweile bei unserer Profi-Baumschnittgruppe mitmacht.

Veredelung von Obstbäumen

Die im Spätherbst 2022 gezielt von alten Sorten entnommenen Apfelbaum-Reiser aus unseren eigenen LBV-Beständen wurden nach fachgerechter Aufbewahrung im Februar/März 2023 mit einem engagierten Team auf geeignete Unterlagen veredelt und im eigenen LBV-Vereinsgelände gepflanzt. Durch intensive Pflegemaßnahmen weiterer Helfer konnten von den 99 aufgesetzten Reisern der verschiedensten Apfelsorten bis zum Herbst 69 neue Obstbäumchen heranwachsen. Das entspricht einer Erfolgsquote von nahezu 70 Prozent! Auf das Ergebnis können wir stolz sein. Nach ausreichender Wachstumsphase werden wir die selbst gezogenen Bäumchen dann in den nächsten Jahren auf unseren diversen LBV-Streuobstflächen auspflanzen und so zum Erhalt seltener Sorten für nachfolgende Generationen beitragen. Bisher wurden ausschließlich Apfelbäume veredelt. Wir möchten uns aber aktuell auch um den Erhalt alter Kirscharten bemühen und haben deshalb zirka 50 Unterlagen für die Veredelung von Kirschen gekauft und schon einmal in unseren LBV-Obstgarten im Hambachgrund eingesetzt.



Kein frischer Apfelsaft 2024

Leider hat der Streuobstverein nur noch wenige Apfelanlieferer, so dass aufgrund der Ernteausfälle 2024 kein frischer Apfelsaft erzeugt werden konnte. Die Apfelmenge von Streuobstbeständen des LBV als alleinigen Anlieferer wäre nicht ausrei-

chend gewesen. Daher sucht die IG Streuobst weitere lieferbereite Besitzer von Streuobstbäumen, damit auch in schlechten Ertragsjahren ein regionaler Apfelsaft produziert werden kann. Interessenten können sich unter www.coburger-streuobst.jimdofree.com informieren und anmelden. Der LBV Coburg ist wichtiger Kooperationspartner und Mitglied bei der IG Streuobst, die die jährlichen separaten Apfelsaftpressungen und Abfüllungen organisiert.

---Gerhard Hübner---



Umsetzung Bayerischer Streuobstpakt

Unsere Streuobstwiesen beim LBV der KG Coburg sind nicht nur für den Erhalt seltener Obstbaumsorten unerlässlich, sie bieten auch einen idealen Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Die Kombination aus zwei unterschiedlichen Lebensräumen (lichter Baumbestand oben und darunter Weiden und Wiesen) führt zu einer wertvollen Artenvielfalt. Wo Streuobstwiesen von der Intensivierung der Landwirtschaft verschont blieben, konnten sich unter den Obstbäumen artenreiche Grünlandgesellschaften erhalten. Insgesamt bieten Streuobstwiesen einen Lebensraum für über 5000 Arten. Es versteht sich daher von selbst, dass diese ein schützenswertes Biotop darstellen. Mit tatkräftiger Unterstützung des Coburger Landschaftspflegeverbandes (LPV) wurden Ende 2023 mehr als 250 neue Obstbäume im Rahmen der Umsetzung des Streuobstpaktes beschafft und auf diversen LBV-Streuobstwiesen eingesetzt – unter anderem auf unseren Stiftungsflächen im Hambachgrund.



In einer großen Gemeinschaftsaktion pflanzten 32 Schüler*innen mit ihren Betreuenden und Arbeitskräften des Landschaftspflegeverbandes Coburger Land, über den die Maßnahme gefördert und umgesetzt wurde, 85 Hochstämme in unserem Weidegebiet – natürlich mit entsprechender Schutzeinrichtung. Jetzt gilt es, diese Obst-Bäumchen zu pflegen und zu erhalten. Alle vom LPV gepflanzten Jungbäume wurden im Frühjahr seitens der AG Streuobst auf korrekten Pflanzschnitt überprüft und bei Bedarf nachgeschnitten. Glücklicherweise haben die vielen Regenperioden dafür gesorgt, dass

ausreichend Wasser verfügbar und dementsprechend das Anwachsen gewährleistet war. Eine erste Nachkontrolle Mitte August auf zirka der Hälfte der Pflanzflächen (z.B. Gemünda, Oettingshausen, Rossfeld) ergab, dass etwa fünf Prozent der Jungbäume, aus welchen Gründen auch immer, nicht angeschlagen haben und demnächst mit den eigens veredelten Bäumen aus dem Obstgarten im Hambachgrund ersetzt werden. Als dann Mitte August die Hitze- und Trockenperiode einsetzte, sahen wir uns allerdings genötigt, auf Hochebenen doch unterstützend zu wässern. Dabei wurde mit zwei Hängerfuhrern über 600 Liter Wasser herangeschafft und bei schweißstreibender Hitze, unterstützt durch unsere beiden Praktikantinnen Lisa und Annika, zirka 20 Bäumchen bewässert. Für zukünftige heiße, trockene Sommer benötigen wir eine praktikablere Lösung, insbesondere, wenn weitere, das heißt bis zu 1000 Obstbäume zur Erfüllung des Streuobstpaktes im Coburger Land gesetzt werden sollen.

Teilnahme am Bayerischen Biodiversitätspreis 2024

Unter dem Motto „Streuobstwiesen – Blühende Obstgärten der Artenvielfalt“ lobte der Bayerische Naturschutzfonds den Bayerischen Biodiversitätspreis 2024 aus. Mit dem Preis soll das Bewusstsein für den Erhalt der Artenvielfalt und der Lebensräume als „Einzigartiger Schatz“ gestärkt und das Engagement für dieses Anliegen anerkannt werden. Auch unsere Arbeitsgruppe „AG Streuobst“ vom LBV Coburg bewarb sich um den Preis, wurde dieses Jahr aber nicht bedacht. Es war 2024 ungleich schwerer, einen Preis zu erhalten, da mit nahezu 100 eingereichten Bewerbungen eine bisher nie dagewesene Anzahl pro Motto eingegangen war und im Gegensatz von zehn Preisträgern 2023 dieses Mal fünf Preise plus ein Jugendpreis ausgelobt wurden. Eine Teilnahmeurkunde gab es als Dank vom bayerischen Umweltminister Thorsten Glauber trotzdem für unsere engagierten Aktiven. Wir können in Coburg aber auch ohne Preis stolz auf unsere Arbeit in der AG Streuobst sein! Es ist beeindruckend, mit welchem Engagement sich alle Mitglieder der AG Streuobst einbringen.



Sommerfest der AG Streuobst

Wer so viel Initiative vorweisen kann wie die Mitglieder der AG Streuobst, der darf auch ruhig mal gebührend feiern! Unser AG-Mitglied Bernd Piesch stellte dafür seinen herrlich gelegenen Garten, unterhalb des Eckardtsturmes, zur Verfügung. Nahezu alle AG-Mitglieder sind der Einladung Ende Mai 2024 gefolgt. Wir wollten auf diese Weise eine kleine Anerkennung für das Engagement aller Aktiven in der AG Streuobst zum Ausdruck bringen. Resümee: Eine rundum gelungene Veranstaltung, zu erkennen an dem lebhaften Erfahrungsaustausch in entspannter Atmosphäre. Es zeigt einmal mehr den Teamgeist in dieser AG Streuobst, nicht nur beim Baumschnitt.



Obstbaumschnittkurse 2025

Termin: Samstag, 8. März und Samstag, 15. März, 13.30-16.30 Uhr
Treffpunkt: Rödental-Mönchröden, am Weinberg im alten Steinbruch (Anfahrt über Schulstrasse / Drehweg)
Teilnehmer jeweils auf 15 begrenzt
Anmeldung: nötig unter werner.hellwig@lbv.de

LBV Coburg POLITISCH.

Von Thomas Tippelt

Im Mai 2024 veranstalteten wir gemeinsam mit der LBV-Kreisgruppe Kronach eine Podiumsdiskussion zum Thema Windkraft. Unter dem Titel „Windenergie und/oder Naturschutz“ sollte in Mitwitz darüber debattiert werden, wie ein Ausbau

der erneuerbaren Energien mit den Belangen des Naturschutzes in Einklang zu bringen ist. Dr. Andreas von Lindeiner, Landesfachbeauftragter für Naturschutz des LBV, eröffnete den Abend mit einem Grundlagen-vortrag, auf dessen Basis eine sachliche Diskussion das Für und Wider von Windkraft beleuchten sollte. Der LBV steht hinter dem Ausbau von Erneuerbaren Energien, fordert jedoch weiterhin Einzelfallprüfungen und Naturschutzgutachten statt Frei-

fahrtscheinen. Unbestritten besitzt das Thema Brisanz - den Fokus auf Naturschutz zu lenken, wurde aber unerwartet schwierig aufgrund der klar ablehnenden Haltung eines Teiles des Publikums.

Im Frühjahr 2024 veröffentlichte die Bundesnetzagentur Pläne zu einer möglichen Hochspannungsstrasse P540, die von Schalkau nach Grafenrheinfeld führen soll. Der erste Planungskorridor gefährdet dabei im nördlichen Landkreis Coburg unter anderem das Naturschutzgroßprojekt Grünes Band auf über 35 Kilometern Länge. Eine derartige Missachtung der jahrzehntelangen Naturschutzarbeit ist für uns nicht hinnehmbar. Daher bezogen wir proaktiv Stellung und sendeten

unsere Ablehnung an alle zuständigen Stellen auf Bundes-, Landes- und auch regional-politischer Ebene. Der Netzentwicklungsplan der Bundesnetzagentur bestätigt eine planmäßige Inbetriebnahme der Stromtrasse für das Jahr 2037. Unser Hauptaugenmerk in den kommenden Jahren muss darauf liegen, eine Belastung vorhandener Naturschutzflächen zu verhindern und Alternativen aufzuzeigen.

Das Jahr 2025 wirft bereits seine politischen Schatten voraus. Es steht eine Bundestagswahl an, die für die mittelfristige Zukunft der Naturschutzarbeit wegweisend sein dürfte. Wir werden zu gegebener Zeit wieder eine große Podiumsdiskussion organisieren und weiterhin unseren Anliegen bei jeder Möglichkeit Gehör verleihen!

Das Jahr 2024 begann mit einer Welle von Großdemonstrationen, auf denen sich viele Menschen, aber auch Parteien, Initiativen und Vereine klar gegen den erstarkenden Rechtsextremismus in unserem Land stellten. Auch der LBV beteiligte sich in ganz Bayern. Gemäß unserer Vereinsatzung bekennen wir uns zur freiheitlich demokratischen Grundordnung in Übereinstimmung mit dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und der Bayerischen Verfassung. Unsere Vision ist geprägt vom Wunsch nach biologischer Vielfalt und einer pluralistischen Gesellschaft, in der jede einzelne Person respektiert wird - unabhängig von Herkunft, sexueller Orientierung, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Glauben... Unsere Arbeit und die Ziele aller Umwelt- und Naturschutzverbände werden durch eine undemokratische, gewählte Partei vehement gefährdet. Solange wissenschaftliche Fakten nicht anerkannt werden, und Populismus über seriöser Debattenkultur steht, sehen wir es als unsere Pflicht an, auch bei solchen Demonstrationen für die Aufrechterhaltung unserer Vision einzustehen.



Mit Hochspannung durchs Grüne Band?



Podiumsdiskussion zur Windkraft

TERMIN

Zirka drei Wochen vor der Bundestagswahl möchten wir gerne wieder eine Podiumsdiskussion organisieren. Aufgrund der aktuellen Situation zu Redaktionsschluss im November 2024 können wir leider nicht abschätzen, ob dies zeitlich möglich sein wird. Details werden zeitnah bekannt gegeben.

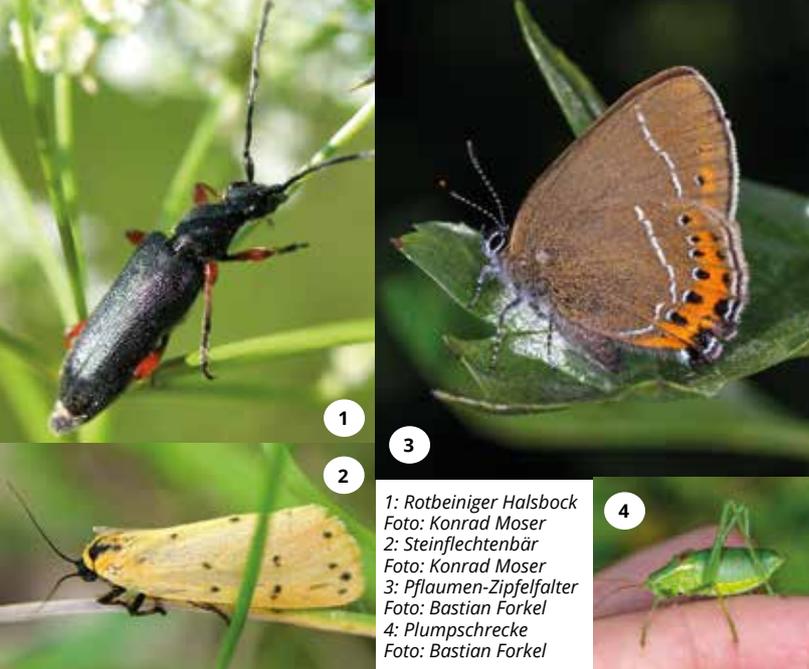
Exkursion des AK Entomologie

Von Gerhard Hübner

Im Juni 2024 hatten wir den bayernweiten LBV-Arbeitskreis Entomologie unter der Leitung von Tarja Richter zu einer zweitägigen Exkursion mit insgesamt 17 Teilnehmern zu Gast. Den Auftakt machte eine Vortragsrunde in unserer Geschäftsstelle, bei der unsere Lokalmatadoren Basti Forkel, Ronny Köhler und Stefan Beyer über Laufkäfer, Blattwespen sowie Insektenzielarten im Grünen Band informierten. Nach einem gemeinsamen Abendessen ging es zur nächtlichen Lichtfang-Aktion in den Steinbruch am Weinberg Mönchröden. An den beiden Leuchtzelten war diesmal ein Vielfaches mehr an Faltern zu beobachten als 2023 in Zinst. Am Folgetag besuchten die Insektenspezialisten zunächst das Quarzsandwerk Wellmersdorf, um weitere neue Arten auf dem Gelände unseres Kooperationspartners zu entdecken. Zum Abschluss erkundeten wir LBV-Flächen am



Im Quarzsandwerk
Foto: Tarja Richter



1: Rotbeiniger Halsbock
Foto: Konrad Moser
2: Steinflechtenbär
Foto: Konrad Moser
3: Pflaumen-Zipfelfalter
Foto: Bastian Forkel
4: Plumpschrecke
Foto: Bastian Forkel

Insekten-Inventur im Jahr 2024

Von Gerhard Hübner

Seit zwei Jahren widmet sich der ehemalige Biologie-Gymnasiallehrer Konrad Moser intensiv einer Bestandsaufnahme der heimischen Insektenarten. Was zunächst nur auf das Gebiet um seinen Wohnort Bad Rodach ausgelegt war, hat sich inzwischen durch die Zuarbeit weiterer Insektenbegeisterter auf das ganze Coburger Land ausgedehnt. Die Zwischenbilanz der seit 2018 von Ronny Köhler, Bastian Forkel und ihm (inklusive einzelner Streudaten weiterer Beobachter) umfasst über 2.500 fotografierte und bestimmte Insektenarten, die sich auf folgende Ordnungen verteilen:

Käfer	750 Arten
Wanzen	230 Arten
Zikaden	90 Arten
Schmetterlinge	470 Arten
Hautflügler	380 Arten
Zweiflügler	450 Arten, darunter über 100 Schwebfliegen
übrige Insektenordnungen	150 Arten
Hinzu kommen noch um die 150 Spinnenarten.	

Etwa 250 Arten wurden 2024 neu gefunden. Konrad Moser freute sich besonders über einige seltene Nachweise, wie vom seltenen **Rotbeinigen Halsbock** (*Anoplodera rufipes*), den er im Grünen Band bei Bad Rodach gefunden hatte. Oder den **Steinflechtenbär** (*Setina irrorella*), den er am Fehheimer Berg bei der Exkursion des Arbeitskreises Entomologie ablichten konnte.



Lichtfangzelt in Mönchröden Foto: Bastian Forkel

Fechheimer Berg. Besonderheiten waren hier der stark gefährdete **Alexis-Bläuling**, ein Neufund für das Gebiet, oder die gefährdete **Knautien-Sandbiene**. Auch über mehrere **Pflaumen-Zipfelfalter**, bei uns nicht selten, freute sich die Münchnerin Annette von Scholley-Pfab, die diese Art in ihrem Wirkungskreis kaum mehr zu Gesicht bekommt. In der Nachweisliste sind bisher 113 Arten aufgeführt, einiges wird aber noch über den Winter bestimmt und ergänzt.

Negativtrend bei Tagfaltern?

Von Ronny Köhler

Aus meiner Sicht hält der negative Trend bei den Tagfaltern leider an. Es traten 2024 einige Arten nicht oder nur selten auf. Neben fehlenden Lebensräumen könnten auch die vorangegangenen trockenen Jahre verantwortlich sein. Dagegen gibt es Insekten, die immer häufiger auftauchen, aber ursprünglich gar nicht in unsere Region gehören, wie zum Beispiel die **Orientalische Mauervespe** oder der mittlerweile sehr häufige **Buchsbaumzünsler**.

Positiv für mich ist, dass ich auch 2024 erneut Individuen der **Zweipunkt-Dornschröcke** (*Tetrix bipunctata*) in einem seit drei Jahren beobachteten, kleinen Vorkommen entdecken konnte (siehe Foto links). Neu sind seit 2024 im gleichen Vorkommen **Blauflügelige Ödlandschrecken**, die sich im gesamten Landkreis rasant auszubreiten scheinen.



Zweipunkt-Dornschröcke
Foto: Ronny Köhler

Exkursionen zu Herpetologie-Projekten

Männliche Zauneidechse

Von Bastian Forkel

Im Coburger Land gibt es drei Eidechsenarten: Die Wald-, Zaun- und Mauereidechse. Über die genaue Verbreitung der einzelnen Arten – mit Ausnahme der Mauereidechse – ist nicht viel bekannt. Aus diesem Grund begannen wir 2024, das Coburger Land gezielt nach Eidechsen abzusuchen. Erste Erkenntnisse konnten bereits gewonnen werden, doch das Projekt wird noch mindestens 2025 fortgeführt. Wir werden weiter berichten.

2023 veranstalteten der LBV Coburg und der LBV Lichtenfels in Zusammenarbeit mit dem BN Lichtenfels erstmals den „Fränkischen Feldherpetologie-Stammtisch“. 2024 ging es vor allem um die Praxis, und so wurden zwei Exkursionen veranstaltet, in deren Rahmen uns verschiedene Engagierte ihre Herpetologie-Projekte vorstellten. Die erste Exkursion führte uns in den Frankenwald, wo uns Dietrich Förster sein Fadenmolchprojekt präsentierte. Wir begannen unsere Rundtour an einem Parkplatz, wo uns Dietrich eine spannenden Einführung in sein Projekt gab. Von hier machten wir uns in Fahrgemeinschaften auf den Weg zu Dietrichs Projektgewässern. An diesen hatten wir das Glück, tatsächlich mehrere Fadenmolche sehen zu dürfen. Vier Stunden und viele tolle Arten später waren wir zurück am Ausgangspunkt angekommen.

Unsere zweite Exkursion führte uns in die Nähe von Bayreuth.

Hier trafen wir uns mit Harry Wölfel am HLG (Herpetologischen Lehrgarten). Von hier starteten wir unsere Tour in mehrere nahegelegene Sandgruben. Diese werden - so wie vielerorts - verfüllt, und das, obwohl in diesen besonderen Lebensräumen zig seltene und geschützte Arten vorkommen. Harry versucht hier nun sein Bestes, um die bedrohten Amphibien- und Reptilienarten in den Habitaten zu erhalten. Dies geschieht unter anderem durch die Anlage von Ersatzlaichgewässern, Kommunikation mit Behörden und ähnlichem. In einer der Sandgruben sahen wir gleich eine der Zielarten – die Kreuzkröte. Neben zig Hüpferlingen und Kaulquappen, konnten wir auch eine adulte Kreuzkröte sehen. Nach der Besichtigung der Sandgruben liefen wir zurück zum Lehrgarten, wo uns Harry eine unfassbar interessante Führung durch das Gelände gab. Auf dem Gelände des Herpetologischen Lehrgartens gibt es – bis auf wenige Ausnahmen – alle heimischen Amphibien- und Reptilienarten zu bestaunen. Zu jeder Art wurden uns interessante Fakten zu Ökologie, Lebensraum und Co. erzählt und wir erfuhren einige Details zu Projekten, an denen Harry sowie der Terrarienclub Bayreuth und Umgebung e.V. beteiligt sind.

KONTAKT

Wer sich auch für die Coburger Amphibien und Reptilien engagieren möchte, meldet sich bei bastian.forkel@lbv.de.

Biotoppflege bei der Kreuzkröte

2024 wurden im letzten Refugium der Kreuzkröte im Coburger Land zwei große Folienteiche angelegt, um dem schnellen Austrocknen entgegenzuwirken. Gleich im ersten Jahr erzielten wir hiermit tolle Erfolge, denn in den Tümpeln wuchsen hunderte kleine Kreuzkröten heran!



Natur erlebbar machen

Umweltbildung braucht Enthusiasmus

Von Thomas Tippelt

Im LBV finden sich viele Menschen zusammen, die sich für die Schönheit der Natur begeistern können. Ob im Detail für die Essigrosen-Dickfühlerweichwanze oder im Überblick für Schutzgebiete - alle eint das Ziel, die Umwelt zu schützen und dadurch die Welt lebenswerter zu machen. Und allzu oft hört man aus der Motivation eine Verantwortung für die kommenden Generationen heraus. Neben dem wichtigen Einsatz, den wir alle im LBV leisten, ist vor allem die Nachwuchsarbeit ein Kernelement. Denn was bringen all unsere Ambitionen, wenn morgen niemand daran anknüpft? In Coburg konnten wir in den vergangenen Jahren ein sehr lebendiges Umweltbildungsangebot für Schulen und Kindergärten aufbauen. Hier wird es mittlerweile manchmal schwer, alle Anfragen zu bedienen. Ein positives Zeichen, denn Bedarf und Interesse sind ohne Zweifel überall vorhanden!

Im Jahr 2025 möchten wir die vereinseigene Kinder- und Jugendarbeit wieder voranbringen und daran anknüpfen, was es in Coburg in der Vergangenheit bereits gegeben hat. Dazu suchen wir Leute, die bereit sind, Kinder und Jugendliche mit ihrer Naturbegeisterung zu infizieren. Helfen können dabei alle, die Lust haben, die Schönheit unserer Umwelt erlebbar zu machen. Dabei kommt

es weniger auf Fachwissen an als auf echten Enthusiasmus. Und dafür brauchen wir Sie: Wie Sie genau helfen können, sehen Sie im blauen Kasten.

Infotreffen

7. Februar 2025, 15.30 Uhr

Für neue Aktive im Kinder-/Jugendbereich
Treffpunkt: Vereinshaus, Gut Hambach 2, Coburg

Ihr Einsatz für den Naturschutz-Nachwuchs



LBV Kindergruppen

Kindergruppen

Kinder 6-14 Jahre

2025 wollen wir zunächst vier Termine für Schulkinder von 6 bis 14 Jahren anbieten, an denen wir gemeinsam erkunden, forschen, kochen und eine gute Zeit erleben. Hier kann auf einen großen Fundus an Material und Erfahrung zurückgegriffen werden.

Eltern-Kind-Gruppe

Kinder 0-6 Jahren

An den Erfolg der „Spatzengruppe“ möchten wir gerne anknüpfen. Dafür suchen wir Eltern mit Kindern zwischen 0 und 6 Jahren, die sich vorstellen können, ein monatliches Angebot zu erschaffen, bei dem die Kleinsten mit der Natur in Berührung kommen. Auch hier wird niemand ins kalte Wasser geworfen!

Umweltbildungsaktivitäten

Für unser externes Umweltbildungsangebot an Kindergärten und Schulen suchen wir Ehrenamtliche, die uns flexibel auf Honorarbasis bei verschiedenen Aktionen unterstützen können.

Kindergeburtstage

In diesem Bereich bauen wir gerade unser Angebot auf. Wir suchen auch hier Interessierte, die gegen Honorar Kindergeburtstage in der Natur durchführen. Auch hier sind bereits Konzepte und Erfahrung vorhanden, sodass niemand von Grund auf neu starten muss.

Wer sich vorstellen kann, uns zu unterstützen, schreibt mir einfach eine Nachricht an thomas.tippelt@lbv.de. Wir freuen uns über jede Anfrage. Eine aktive Nachwuchsförderung ist das A und O im Naturschutz. Das Pflanzen von Idealen steht dem von Bäumen in nichts nach...

Hochschulgruppe muss neu aufgebaut werden

Von Nicole Steinmetz



Beim LBV Coburg ist die aktive Hochschulgruppe „FINC“ leider 2024 wieder eingeschlafen. Das Problem hierbei ist, dass die Studenten, die sich engagiert hatten, ihr Studium abgeschlossen haben und aus Coburg weggegangen sind. Eine Kontinuität ist somit hier schwer durchzuhalten. Unser Ziel ist natürlich, die

Hochschulgruppe wiederzubeleben. Wer sich hier engagieren möchte, hat unsere volle Unterstützung! Wer Interesse hat, meldet sich bei coburg@lbv.de.

Insgesamt gibt es in Bayern aktuell zehn Hochschulgruppen an verschiedenen Standorten. Für Leute, die erst einmal bei den bayernweiten Hochschulgruppen schnuppern möchten und Lust auf Vernetzung und Artenkenntnis haben, gibt es einige Veranstaltungen 2025, die von der NAJU organisiert werden.

Veranstaltungen 2025 der NAJU

16.5.-19.5.2025: *Young-Naturalist*
Wochenende (16-28 Jahre)

Auf der Insel Langeoog werden wir die Artenvielfalt erforschen, die sich in der rauen Lebensumgebung wohl fühlen – Salzwiesen, Watt und Meer.

18.7.-20.7.2025: *Artenkenntniswo-*
chenende (16-28 Jahre)

Ein Wochenende voller Exkursionen und Bestimmung unterschiedlichster Arten – begleitet von Expert*innen.

Es erwarten Euch aber auch noch weitere Artenkenntnis-Workshops, die an unterschiedlichen Standorten stattfinden – für mehr Infos schaut unter: www.artenkenntnis.naju-bayern.de vorbei und haltet Euch über anstehende Veranstaltungen auf dem Laufenden!

Vernetzungstreffen der bayerischen
LBV-Hochschulgruppen in der Rhön



Die Gelbbindige Furchenbiene nistet bereits auf dem Werksgelände in Wellmersdorf und hoffentlich bald auch im Sandarium in der Grundschule Wildenheid-Haarbrücken.
Foto: Bastian Forkel/LBV

Kooperation mit dem Quarzsandwerk Wellmersdorf

Von Nicole Steinmetz

Seit Mitte 2023 besteht eine Kooperation zwischen dem Quarzsandwerk im Neustadter Ortsteil Wellmersdorf, der Grundschule Wildenheid-Haarbrücken und dem LBV Coburg. Kern der Kooperation ist die Umweltbildungsarbeit mit einer ortsnahen Schule, welche kostendeckend vom Quarzsandwerk finanziert wird. Darüber hinaus steht der LBV Coburg auch beratend mit dem Quarzsandwerk in Verbindung, wenn es um die Flächengestaltung oder die Überarbeitung von Rekultivierungsplänen geht.

Umweltbildungsarbeit mit der Grundschule Wildenheid-Haarbrücken



Fledermauskastenbau in der Grundschule Wildenheid Foto: Luna Spachtholz/LBV

Herzstück der Kooperation zwischen dem LBV und dem Quarzsandwerk ist die Bildungsarbeit zu Umwelt- und Naturthemen mit der Grundschule Wildenheid-Haarbrücken. Monatlich finden Exkursionen, Workshops und Projekte mit den dritten Klassen an beiden Schul-

standorten Wildenheid und Haarbrücken statt.

Besonders lehrreich sind Exkursionen und Ausflüge in die unmittelbare Natur – und das kann auch das Schulgelände sein. Dort können im Winter Futterstellen ausgebracht werden, um Vögel zu beobachten. Auf dem Schulgelände kann aber auch Lebensraum geschaffen werden, indem Nistkästen aufgehängt werden, eine Igelburg gebaut oder, wie in Haarbrücken, ein Sandarium angelegt wird. Durch die langfristig angelegte Kooperation können solche Projekte kontinuierlich fortgeführt werden. So werden wohl auch noch die künftigen Drittklässler rund um das Sandarium in Haarbrücken Hand anlegen, damit der Lebensraum sich langfristig so entwickeln kann, dass sich auch die Gelbbindige Furchenbiene wohlfühlt.



Bau eines Sandariums in der Grundschule Haarbrücken Foto: Nicole Steinmetz/LBV

Zusammenarbeit mit dem Quarzsandwerk Wellmersdorf



Anlage von Laichtümpeln für Kreuzkröten in der Einberger Schweiz.
Foto: Gerhard Hübner/LBV

Neben der Umweltbildungsarbeit an der Schule fanden 2024 auch einige biologische Kartierungen auf dem Werksgelände statt. Beispielsweise gab es eine Begehung vom Arbeitskreis Entomologie, der auf das Artenspektrum gespannt war, das sich im Trockenlebens-

raum des Sandabbaugebiets angesiedelt hat (siehe Bericht auf der Seite der Arbeitsgruppe Insekten). Auch im Amphibienschutz konnte das Quarzsandwerk den LBV 2024 tatkräftig unterstützen. Ein ehemaliges Abbaugelände in der Einberger Schweiz, das langfristig vom Quarzsandwerk wiederverfüllt werden soll, wurde kurzfristig in ein Laichgebiet für die Kreuzkröte umgewandelt. Neben den nötigen Baggerarbeiten lieferten sie unseren Arbeitsgruppen Biotoppflege und Herpetologie auch noch den nötigen Sand, um die Tümpel zu verdichten. Um das Habitat der Kreuzkröte zu erweitern, sollen künftig auch auf dem Abbaugelände in Wellmersdorf Tümpel zur Fortpflanzung entstehen.



Führungen des LBV auf dem Sommerfest des Werkes. Foto: Nicole Steinmetz/LBV

Einmal im Jahr, beim Sommerfest des Quarzsandwerkes, steht dem LBV das Werksgelände für nat-

urkundliche öffentliche Führungen zur Verfügung – die mit immer größerer Resonanz angenommen werden. Wir freuen uns 2025 auf die weitere Zusammenarbeit mit dem Quarzsandwerk Wellmersdorf bei der Umsetzung von Artenschutzprojekten.

Mitte 2024 ist nun auch eine Kooperation mit dem Quarzsandwerk im Mitzter Ortsteil Burgstall (Landkreis Kronach) zustandekommen, die aufgrund personeller Kapazitäten ebenfalls vom LBV Coburg betreut wird, aber dennoch eng mit dem LBV Kronach zusammenarbeitet. An der Montessori-Schule Mitwitz starten im Schuljahr 24/25 mehrere Projektstage mit den 5. und 6. Jahrgangsstufen. Die Kooperation ist langfristig angelegt, daher können im Rahmen der Umweltbildung auch Projekte an Schulen kontinuierlich vom LBV mitbetreut werden - und sollen über mehrere Jahre wirken.

Ja, ich teste für 1 € pro Monat die LBV-Mitgliedschaft für ein Jahr.
Endet automatisch Einzug einmalig.

Ja, ich werde mit € pro Jahr zum Vollmitglied.
Ihr Begüßungsgeschenk: 15 €-Gutschein für den LBV-Naturshop.

Ich ermächtige den LBV Zahlungen von meinem Konto mittels **SEPA-Lastschrift** einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom LBV auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Name, Vorname	
Straße, Haus Nr.	
PLZ, Wohnort	
E-Mail	
D E	
IBAN	
Kontoinhaber	
Datum	
Unterschrift	

Der LBV erhebt und verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für Vereinszwecke. Dabei werden Ihre Daten nur für LBV-eigene Informations- und Werbezwecke verarbeitet und genutzt. Dieser Verwendung Ihrer Daten können Sie jederzeit, z.B. an mitgliederservice@lbv.de, widersprechen. Detaillierte Informationen zur Datenschutzerklärung des LBV finden Sie online unter: www.lbv.de/datenschutz

VS_1.22

Ja, ich teste für 1 € pro Monat die LBV-Mitgliedschaft für ein Jahr.
Endet automatisch Einzug einmalig.

Ja, ich werde mit € pro Jahr zum Vollmitglied.
Ihr Begüßungsgeschenk: 15 €-Gutschein für den LBV-Naturshop.

Ich ermächtige den LBV Zahlungen von meinem Konto mittels **SEPA-Lastschrift** einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom LBV auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Name, Vorname	
Straße, Haus Nr.	
PLZ, Wohnort	
E-Mail	
D E	
IBAN	
Kontoinhaber	
Datum	
Unterschrift	

Der LBV erhebt und verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für Vereinszwecke. Dabei werden Ihre Daten nur für LBV-eigene Informations- und Werbezwecke verarbeitet und genutzt. Dieser Verwendung Ihrer Daten können Sie jederzeit, z.B. an mitgliederservice@lbv.de, widersprechen. Detaillierte Informationen zur Datenschutzerklärung des LBV finden Sie online unter: www.lbv.de/datenschutz

VS_1.22

MITGLIEDER werben!

Geschenk für
den WERBER

EINKAUFSGUTSCHEIN
für den LBV-Naturshop
im Wert von 15 €



ODER:
Ihre KREISGRUPPE erhält den
Gegenwert Ihres Werbegeschenkes
für die Naturschutzarbeit vor Ort.

(Bitte Wunsch auf Karte angeben.)



MITGLIEDER werben!

Geschenk für
den WERBER

EINKAUFSGUTSCHEIN
für den LBV-Naturshop
im Wert von 15 €



ODER:
Ihre KREISGRUPPE erhält den
Gegenwert Ihres Werbegeschenkes
für die Naturschutzarbeit vor Ort.

(Bitte Wunsch auf Karte angeben.)



Bitte
ausreichend
fränkieren

Gemeinsam Bayerns Natur Schützen!

Weitere Familienmitglieder
für die LBV-Familienmitgliedschaft:

(Ehe-/Lebens-)Partner, Geburtsdatum
1. Kind, Geburtsdatum
2. Kind, Geburtsdatum
3. Kind, Geburtsdatum
Mitgliedsnummer des Werbers, Prämienvunsch

Antwort



LBV

Landesbund
für Vogelschutz
in Bayern e.V.

Postfach 1380
91157 Hilpoltstein

Bitte
ausreichend
fränkieren

Gemeinsam Bayerns Natur Schützen!

Weitere Familienmitglieder
für die LBV-Familienmitgliedschaft:

(Ehe-/Lebens-)Partner, Geburtsdatum
1. Kind, Geburtsdatum
2. Kind, Geburtsdatum
3. Kind, Geburtsdatum
Mitgliedsnummer des Werbers, Prämienvunsch

Antwort



LBV

Landesbund
für Vogelschutz
in Bayern e.V.

Postfach 1380
91157 Hilpoltstein

MITGLIEDER werben!

Gute Gründe FÜR NEUE UNTERSTÜTZER

- ✓ Sie unterstützen unseren erfolgreichen Naturschutz in Bayern.
- ✓ Über 1.500 bayernweite Naturerlebnis-, Seminar- und Ferien-Programme, kostenloser Eintritt in über 90 Naturschutzzentren deutschlandweit.
- ✓ Für eine vielfältige und artenreiche Landschaft vor Ihrer Haustüre: Wir vertreten Ihre Interessen bei Politik, Wirtschaft und Behörden.
- ✓ Mitmachen in 250 LBV-Gruppen vor Ort, davon 111 Kinder- und Jugendgruppen.
- ✓ Kostenfreie Fachberatung durch Experten des LBV.
- ✓ 4 x im Jahr: das LBV-Magazin VOGELSCHUTZ frei Haus.
- ✓ Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.



LBV

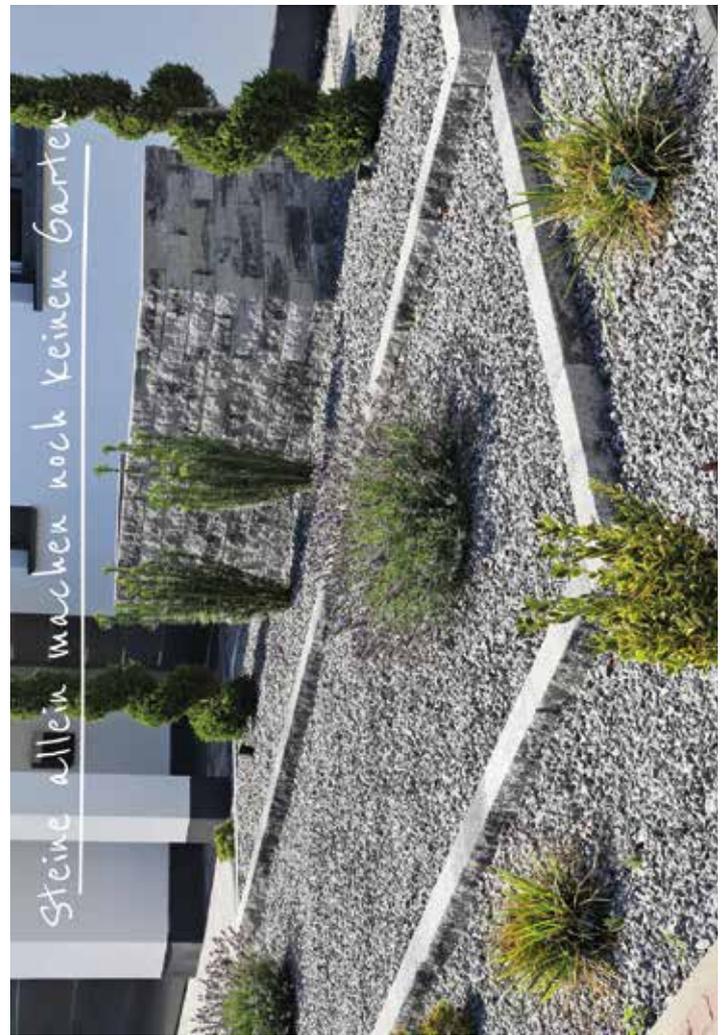
MITGLIEDER werben!

Gute Gründe FÜR NEUE UNTERSTÜTZER

- ✓ Sie unterstützen unseren erfolgreichen Naturschutz in Bayern.
- ✓ Über 1.500 bayernweite Naturerlebnis-, Seminar- und Ferien-Programme, kostenloser Eintritt in über 90 Naturschutzzentren deutschlandweit.
- ✓ Für eine vielfältige und artenreiche Landschaft vor Ihrer Haustüre: Wir vertreten Ihre Interessen bei Politik, Wirtschaft und Behörden.
- ✓ Mitmachen in 250 LBV-Gruppen vor Ort, davon 111 Kinder- und Jugendgruppen.
- ✓ Kostenfreie Fachberatung durch Experten des LBV.
- ✓ 4 x im Jahr: das LBV-Magazin VOGELSCHUTZ frei Haus.
- ✓ Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.



LBV



Zum Heraustrennen und Weitergeben





Werden Sie aktiv in einer unserer Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe „Botanik und Mykologie“

Die Arbeitsgruppe will die Kenntnisse über die heimische Flora vertiefen. Bei Exkursionen werden Pflanzen- und Pilzarten, besonders auf LBV-Flächen, erfasst.

Lydia Fuchs, lydia.fuchs1@gmx.de

Arbeitsgruppe „Eulenschutz“

Seit über vier Jahrzehnten Schutzmaßnahmen für die heimischen Eulenarten. Neben Kartierungen und Brutkontrollen werden Nisthilfen angebracht.

Werner Hellwig, werner.hellwig@lbv.de

Arbeitsgruppe „Fledermausschutz“

Kartierungsarbeit sowie Schutzmaßnahmen von Fledermausvorkommen. Außerdem werden verletzte oder geschwächte Tiere gesund gepflegt.

Dagmar Papadopoulos, 09561/15124

Arbeitsgruppe „Herpetologie“

Die Arbeitsgruppe kontrolliert und erfasst die Bestände der heimischen Amphibien und Reptilien.

Bastian Forkel, bastian.forkel@lbv.de

Arbeitsgruppe „Insekten“

Die Arbeitsgruppe dokumentiert Vorkommen und Verbreitung von Libellen, Heuschrecken, Schmetterlingen und weiteren seltenen Kerbtieren.

Ronny Köhler, ronny.koehler@lbv.de

Arbeitsgruppe „Klima- und Naturschutzpolitik“

Wer geht gerne mit anderen LBVlern zu Naturschutz-Demonstrationen oder möchte sich naturschutzpolitisch engagieren?

Bernd Leuthäusser, bernd.leuthaeusser@lbv.de

Arbeitsgruppe „Naturfotografie“

In der Arbeitsgruppe tauschen sich Liebhaber der Naturfotografie aus. Fotoausflüge werden ebenfalls angeboten.

Urs Leuthäusser, urs.leuthaeusser@lbv.de

Arbeitsgruppe „Naturnahes Gärtnern“

Die Mitglieder der Gruppe tauschen sich darüber aus, wie man im Garten ein artenreiches „grünes Paradies“ schaffen kann.

Sandra Bellin-Gutgesell, sandra.bellin.gutgesell@lbv.de

Arbeitsgruppe „Storchenschutz“

Die Arbeitsgruppe überwacht die Entwicklung der Weißstorch-Bestände und sucht nach versteckten Horsten des Schwarzstorchs im Coburger Land.

Hans Schönecker, 0172/8405565



Werden Sie aktiv in einer unserer Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe „Streuobst“

Die Arbeitsgruppe betreut die Streuobstbestände des LBV Coburg, kümmert sich um deren Pflege und organisiert meistens einmal im Jahr eine große Ernte- und Apfelsaftaktion.

Werner Hellwig, werner.hellwig@lbv.de

Arbeitsgruppe „Wald“

Die Arbeitsgruppe kümmert sich um die LBV-Waldstücke. Die Aufgaben sind vielfältig von Kontrolle, Pflanzaktionen, Schutz der jungen Bäume mit Verbisschutz, Gießaktionen, Nistkastenbetreuung und Vernetzung mit anderen Waldliebhabern.

Björn Langbein, b.langb@web.de

Arbeitsgruppe „Wildvogelhilfe“

Wer will Kleinvögel retten und pflegen, Telefondienst oder Fahrdienst erledigen oder Hausmeister-Tätigkeiten ausführen?

Julian Hauschild, julian.hauschild@lbv.de

Arbeitsgruppe „Biotoppflege“

Wer arbeitet gerne im Freiland und hilft bei Pflegemaßnahmen?

Roland Kirchner, roland.kirchner66@gmx.de

Flächenbetreuung

Wer geht gerne spazieren und besucht dabei auch einmal eine LBV-Fläche?

Gerhard Hübner, gerhard.huebner@lbv.de

Kinder- und Jugendgruppen

Vier verschiedene Gruppen je nach Altersstufe und viele spannende Aktionen erwarten unseren Naturschutz-Nachwuchs.

Urs Leuthäusser, urs.leuthaessler@lbv.de

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft (OAG)

Die Arbeitsgemeinschaft beobachtet und dokumentiert die Vogelarten im Coburger Land und führt Exkursionen für Interessierte durch.

Bastian Forkel, bastian.forkel@lbv.de

Greifvogelauffang- und Pflegestation

Die seit 1969 bestehende Greifvogelauffang- und Pflegestation in Neu-Neershof pflegt verletzte Greifvögel, Eulen und andere Großvögel gesund.

Greifvogelteam, 0173/6546420, 8-20 Uhr

Umweltbildungsangebot im LBV Coburg

Egal ob Kindergarten oder Gymnasium. Das Keschern und Erforschen eines Fließgewässers ist für alle spannend - besonders wenn beispielsweise eine Libellenlarve im Keschern landet. Die Gewässergüte lässt sich nämlich auch am Artenspektrum ableiten, dass in einem Gewässer vorkommt - und die Libellen paaren sich nur in Gewässern mit einer guten bis sehr guten Gewässergüte.
Foto: Nicole Steinmetz/LBV

Von Nicole Steinmetz

Unser Umweltbildungsangebot richtet sich an Kindergärten, Schulen und soziale Einrichtungen. Auf Anfrage bieten wir allerdings auch Naturerlebnisse für Unternehmen (Teambuilding, Mitarbeiter*innenausflug) an. Wir haben ein Umweltbildungsprogramm erstellt, das Angebote für jede Jahreszeit angepasst beinhaltet. Bei individuellen Themenwünschen neben unserem Programm können wir auch in Absprache weitere Themen der Umwelt- und Naturpädagogik vorbereiten. Auch für individuell zusammengestellte Projektwochen zu den Themen Klima, Ernährung, Ressourcen und Energie bieten wir angepasste Angebote an.

Unsere Angebote sind individuell auf jede Altersstufe und Zielgruppe anpassbar. Bei Interesse melden Sie sich bei Nicole Steinmetz (nicole.steinmetz@lbv.de) Mehr Infos unter: coburg.lbv.de/umweltbildung/

Die Angebote sind für jede Alters- und Zielgruppe umsetzbar.
Kosten pro Einheit: 75 Euro
Ort: Wir kommen zu Eurer Schule, Kindergarten oder sozialen Einrichtung, falls Ihr keine Möglichkeit habt, zu uns zu kommen!

UMWELTBILDUNGSANGEBOT 2025: GEBÄUDEBRÜTER

Passend zum Jahresthema „Feuchtgebiete“ haben wir uns 2024 in der Umweltbildung schwerpunktmäßig mit Gewässern beschäftigt. Nach einer kurzen Einweisung zum Fangen wirbelloser Tiere und der Ausstattung mit Bestimmungsmaterial konnten die Kinder selbständig im Bach keschern und die Funde bestimmen. 2025 wollen wir passend zum Jahresthema „Schutzgebiete“ den Kindergärten, Schulen und sozialen Einrichtungen schwerpunktmäßig das neue Umweltbildungsprogramm „Gebäudebrüter“ anbieten. **Alle Schulen, die 2025 an unserer Sammelwoche teilnehmen, bekommen als Dankeschön wieder eine kostenlose Einheit.**

Den Gebäudebrütern geht es bei uns schlecht: das hat Marlene Klisa im letzten Glücksspirale-Projekt 2023 herausgefunden. Besonders mangelt es ihnen an Nistmöglichkeiten. Um diesem bisher unterrepräsentierten Dilemma mehr Öffentlichkeit zu geben, wollen wir unser Umweltbildungsangebot um das zusätzliche Thema „Gebäudebrüter“ erweitern.

Teil 1: Theorie
(Klassenzimmer, ca. 90 min.)
Welche Vogelarten gehören zu den Gebäudebrütern? Was bedeutet „Kulturfolger“ und warum finden sie plötzlich keine Nistgelegenheiten mehr? Alle diese Fragen werden im ersten Teil beantwortet.

Teil 2: Birdwatch
(Schulgelände, 90 min.)
Im Anschluss wollen wir gemeinsam auf dem Schulgelände Ausschau nach Vögeln halten und den Schulhof nach Nistmöglichkeiten für Vögel absuchen.



Gebäudebrüterkasten für die Schule
Im Rahmen des Angebotes können die Schulen ebenfalls den Einbau eines Gebäudebrüterkastens in Anspruch nehmen. Schulgebäude sind besonders für Mauersegler als Nistplatz gut geeignet, da sie in der Regel weitaus höher als sechs Meter sind.



Foto: Peter Könitzer/LBV

UNSER UMWELTBILDUNGSPROGRAMM

- Wildkräuter:** Wildkräuter spielerisch bestimmen und verkosten
- Insekten:** Insektenbestimmung, Bau von Insektenhäuschen
- Biber:** Biberwanderung, Wasserschach, Funde im Bach
- Gewässer:** Gewässerkunde und Gewässergüte, Knochentier & Wasserlebewesen bestimmen
- Wald:** Waldaktionen, Lebensraum Wald, spielerisches Waldspiel
- Streuobst:** Lebensraum Streuobstweiden, Streuobstmarkt, mobile Aufstapelle
- Fledermäuse:** Heimische Fledermausarten, Bau von Fledermauskästen
- Vögel:** Vogelbeobachtung, Bau von Nistkästen und Futterstellen
- Teamwork:** Erlebnispädagogische Kooperationsspiele in der Natur

Kosten: 75 Euro pro Einheit
Ansprechpartnerin: Nicole Steinmetz
Mail: nicole.steinmetz@lbv.de
Handy: 0162 3663303
Auf Anfrage: Angebote für jede Altersgruppe, individuelle Themenschwerpunkte

GlücksSpirale-Projekt

2025 öfter mal genauer hinschauen

Unsere Eigentums- und Pachtflächen wollen wir durch unser GlücksSpirale-Projekt 2025 genauer unter die Lupe nehmen und bewerten (siehe Seite mit unseren aktuellen Naturschutzprojekten). Dabei zählen wir auch auf Unterstützung unserer Flächenbetreuer. Worum es geht, besprechen wir bei diesem Infotreffen. Natürlich sind auch neue Interessenten an Flächenbetreuung herzlich willkommen!

Termin: Donnerstag, 27. Februar 2025, 18:30 Uhr

Treffpunkt: LBV-Geschäftsstelle, Gut Hambach 2, Coburg

Anmeldung: erwünscht unter coburg@lbv.de

LBV-Monatsversammlung

Naturschutzgebiete in Oberfranken

Von der Brunnstube bis zur Häuseloh, von der Ehrenbürg bis zur südlichen Regnitz, über ganz Oberfranken verteilt finden sich Naturschutzgebiete. Sie stellen die naturschutzfachlich schützenswertesten Gebiete unseres Regierungsbezirks dar. Insbesondere die Vielfalt ihrer Naturlandschaft fasziniert immer wieder aufs Neue. Von urtümlichen Wäldern, über Flussauen und Moore bis hin zu extremen Trockenstandorten lässt sich eine Vielzahl an unterschiedlichsten Lebensräumen finden. Ein Auszug dieser Vielfalt soll Ihnen an diesem Abend vorgestellt werden. Ebenso erhalten Sie Einblick in die Hintergründe einer Naturschutzgebietsausweisung und deren Tücken.

Termin: Dienstag, 29. April 2025, 19:30 Uhr

Treffpunkt: Hans-Lotter-Bürgerhaus Dörfles-Esbach oder online unter www.t1p.de/naturschutzonline

Referent: Marc Fiebig, Höhere Naturschutzbehörde der Regierung von Oberfranken

LBV-Kreisgruppe Coburg

Sommerfest der Artenvielfalt

Wir wollen unser Sommerfest 2025 in neuem Rahmen feiern und für die Allgemeinheit öffnen. An diesem Tag soll am Goldbergsee die Artenvielfalt im Mittelpunkt eines bunten Nachmittagprogrammes stehen. Unsere Arbeitsgruppen stellen sich vor, es wird fachkundige Führungen rund um die Biotopseen geben und neben dem LBV präsentieren sich auch unsere Partner, mit denen wir gemeinsam Naturschutzprojekte umsetzen. Im Rahmen von Workshops können Nisthilfen gebaut und mitgenommen werden. Für Verpflegung wird gesorgt. Nähere Infos erhalten Sie rechtzeitig vor dem Fest über unsere Kanäle und die örtliche Presse.

Termin: Samstag, 5. Juli 2025, 14:00 Uhr

Themenexkursion Schutzgebiete

Naturschutzgebiet Wojaleite bei Hof

Was ist Serpentin? Welche besondere Flora und Fauna beherbergen solche speziellen Standorte? Das wollen wir mit einer Fahrt in den Landkreis Hof erkunden, wo ein Biodiversitätsprojekt rund um den „blauen Fels“ Serpentin umgesetzt wurde. Isabel Kaske vom Landschaftspflegeverband Hof zeigt uns in einer etwa zweistündigen Exkursion das Naturschutzgebiet Wojaleite und berichtet uns zum Projekt und den Besonderheiten dieses Lebensraums. Anschließend sind eine Einkehr und der Besuch eines zweiten Serpentinstandorts am Haidberg bei Zell geplant.

Termin: Samstag, 14. Juni 2025, 8:15 Uhr

Leitung: Isabel Kaske/LPV Hof & Gerhard Hübner/LBV Coburg

Treffpunkt: Abfahrt um 8:15 Uhr von der LBV-Geschäftsstelle, Gut Hambach 2 in Coburg, wir bilden Fahrgemeinschaften

Mitzubringen: festes Schuhwerk und gute Laune

Sonstiges: Anmeldung bis zum 6. Juni unter gerhard.huebner@lbv.de, Teilnehmerzahl auf 20 begrenzt

LBV-Monatsversammlung

Die Natura 2000 Station Rhön

Der Landschaftspflegeverband „Thüringer Rhön“ e.V. setzt sich seit über 30 Jahren in der Thüringer Rhön für den Erhalt der biologischen Vielfalt ein. Zahlreiche Projekte von der Sicherung der ausgedehnten Kalkmagerrasen, über Streuobstprojekte mit einem besonderen Blick auf Fledermäuse bis hin zur Feuchtflächenpflege zeugen von dieser Arbeit. 2016 wurde der Landschaftspflegeverband „Thüringer Rhön“ e.V. Träger der Natura 2000-Station, dadurch konnten zahlreiche weitere große Naturschutzprojekte angestoßen und umgesetzt werden. Fördermittel der EU, des Bundes und des Landes sowie von Stiftungen und Landkreisen kommen hier zum Einsatz.

Termin: Dienstag, 28. Oktober 2025, 19:30 Uhr

Treffpunkt: Hans-Lotter-Bürgerhaus Dörfles-Esbach oder online unter www.t1p.de/naturschutzonline

Referent: Dipl.-Biologin Julia Gombert, Leiterin Landschaftspflegeverband „Thüringer Rhön“ e.V. / Natura 2000-Station „Rhön“

Naturkunde-Museum Coburg

größtes Naturkunde-Museum in Nordbayern



**Edelsteine und Minerale
Fossilien, Tierdioramen
Urmenschen, Archäologie
Völkerkunde**



Naturkunde-Museum Coburg
Park 6, 96450 Coburg
Tel. 09561/8081-0, FAX 8081-40
www.naturkunde-museum-coburg.de

Öffnungszeiten: täglich 9 bis 17 Uhr
Karfreitag, 24.-26.12., 31.12.
und 1.1. geschlossen



VERANSTALTUNGEN 2025

Die Veranstaltungen 2025 finden manchmal in Präsenz und digital gleichzeitig statt, der Einwahllink lautet dann immer www.t1p.de/naturschutzonline.

JANUAR

Donnerstag 09.01.2025 17:15 Uhr	<p>AG Botanik: „Licht aus“ im Coburger Naturkundemuseum</p> <p>Führung durch das Museum unter der Leitung von Museumspädagogin Iris Oelmann</p> <p>Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg Kosten: Erwachsene 8€, Kinder 5€ Anmeldung bis 02.01.25 erforderlich unter Lydia.Fuchs1@gmx.de (Plätze begrenzt)</p>	
Donnerstag 09.01.2025 19:00 Uhr	<p>Vorstandssitzung des LBV Coburg</p> <p>Der gewählte Vorstand des LBV Coburg trifft sich zur Besprechung.</p>	
Freitag bis Sonntag 10.-12.01.25	<p>LBV Stunde der Wintervögel</p> <p>Zählen Sie eine Stunde lang die Vögel in Ihrem Garten, im Park oder an Ihrem Futterhaus! Infos unter www.stunde-der-wintervoegel.de oder beim LBV Coburg</p>	
Samstag 11.01.25 10:00-13:00 Uhr	<p>Stunde der Wintervögel - LBV Aktion am Naturkunde-Museum Coburg</p> <p>Zur Stunde der Wintervögel organisieren traditionsgemäß der LBV Coburg und das Naturkunde-Museum Coburg einige Aktionen rund um die Wintervögel.</p> <p>Es warten spannende und interessante Angebote für Familien und Kinder auf Euch.</p> <p>Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg</p>	 <p>Wintergoldhähnchen</p> <p>Foto: Hubert Kluger/LBV Coburg</p>
Sonntag 12.01.25	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee</p> <p>Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de</p> <p>Mitzubringen: Fernglas oder Spektiv</p>	
Sonntag 12.01.25 15:00 Uhr	<p>Vortrag im Naturkunde-Museum Coburg: Island - faszinierende Insel im Norden der Welt</p> <p>Annabell Sauerland lädt das Publikum im Naturkundemuseum Coburg auf eine Reise zu den Anfängen der Erde ein. Erleben Sie die Gewalt von Wasser und Fels, aber auch beeindruckende Landschaften und die nordische Tierwelt.</p> <p>Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg Referentin: Annabell Sauerland Kosten: Erwachsene 5€, Kinder 2€</p>	

<p>Sonntag 26.01.25 15:00 Uhr</p>	<p>Vortrag im Naturkunde-Museum Coburg: Extremadura in Südsanien – älteste Kulturlandschaft Europas</p> <p>Die Extremadura liegt südwestlich von Madrid und ist eine immer noch relativ wenig bereiste Region. Sie zählt dank der traditionellen, naturschonenden Bewirtschaftung heute zu den Lebensräumen Europas mit der höchsten Biodiversität. Die lichten Eichenwälder sind Brutgebiet zahlreicher seltener Vogelarten und Überwinterungsgebiet von mehr als 50.000 Kranichen aus Mittel- und Nordeuropa.</p> <p>Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg Referent: Dr. Christoph Unger (Naturkundemuseum Erfurt) Kosten: Erwachsene 5€, Kinder 2€</p>
<p>Dienstag 28.01.25 19:30 Uhr</p>	<p>LBV Monatsversammlung - Vogel des Jahres 2025: Hausrotschwanz</p> <p>Klein, flink und ein gern gesehener Gast in Bayerns Gärten: Der Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>) hat es an die Spitze geschafft und ist Vogel des Jahres 2025. Mit dem kleinen Gebäudebrüter gehört die Krone der Vogelwelt und somit die naturschutzfachliche Aufmerksamkeit im kommenden Jahr einem Vogel, den viele Menschen aus dem Siedlungsraum kennen. Der lebhaft Singvogel ist häufig in Gärten, Hinterhöfen und Parks unterwegs, weil er dort gute Bedingungen zum Brüten findet. Er vertritt die Gruppe der Gebäudebrüter, zu der auch Haussperling, Mehl- und Rauchschnalbe zählen. Zur Wahl angetreten war der Vogel des Jahres 2025 mit dem Slogan „Mut zur Lücke“, weil er sein Nest gerne in Maueröffnungen, auf Balken oder unter Vordächern an Gebäudestrukturen baut, die aber durch Sanierungen immer seltener werden. Biologin Marlene Klisa berichtet, wie es um den Hausrotschwanz bestellt ist.</p> <p>Referent: Marlene Klisa, Biologin und Ornithologin des LBV Coburg Treffpunkt: Hans-Lotter-Bürgerhaus Dörfles-Esbach oder online unter www.t1p.de/naturschutzonline</p>
<p>FEBRUAR</p>	
<p>Freitag 07.02.25 15:30 Uhr</p>	<p>Infotreffen für alle, die uns im Kinder- und Jugendbereich unterstützen möchten</p> <p>Wir suchen dringend Aktive, die mit Enthusiasmus den Jüngsten die Schönheit und Sensibilität der Natur nahebringen möchten. Ob Eltern-Kind-, Kinder-, Jugendgruppe oder Umweltbildungsarbeit: wer sich engagieren mag, kann sich hier informieren und aus Ideen Pläne schmieden.</p> <p>Treffpunkt: LBV-Geschäftsstelle, Gut Hambach 2, Coburg Anmeldung: erwünscht unter thomas.tippelt@lbv.de</p>
<p>Sonntag 16.02.25</p>	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee</p> <p>Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitzubringen: Fernglas oder Spektiv</p>
<p>Sonntag 16.02.25 15:00 Uhr</p>	<p>Vortrag im Naturkunde-Museum Coburg: Kasachstan und Kirgistan - die Unabhängigen und die 40 Stämme</p> <p>Kasachstan liegt in Zentralasien und ist flächenmäßig der neungrößte Staat der Erde. Im Norden, Westen und Nordosten grenzt der Staat an Russland, im Südosten an China. Während die Kasachen auf ihre Unabhängigkeit großen Wert legen, verfügt die benachbarte, seit 1991 unabhängige Kirgisische Republik über keine Geschichte nationaler Eigenstaatlichkeit. Ihre Loyalitäten galten der Familie, dem Klan oder dem Stamm. Über diese Aspekte, aber auch die überwältigenden Landschaften beider Länder, berichten die Coburgerin Leonie Kettler und Rafael Caetono (Köln) in ihrem Vortrag.</p> <p>Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg Referenten: Leonie Kettler (Coburg) & Rafael Caetano (Köln) Kosten: Erwachsene 5€, Kinder 2€</p>
<p>Dienstag 25.02.25 19:30 Uhr</p>	<p>LBV Monatsversammlung - Naturschutz-Neuigkeiten aus dem Coburger Land</p> <p>Die Arbeitsgruppen des LBV Coburg berichten aus ihrem Engagement</p> <p>Treffpunkt: Hans-Lotter-Bürgerhaus Dörfles-Esbach oder online unter www.t1p.de/naturschutzonline</p>

Donnerstag 27.02.25 18:30 Uhr	<p>2025 öfter mal genauer hinschauen - GlücksSpirale-Projekt</p> <p>Unsere Eigentums- und Pachtflächen wollen wir durch unser GlücksSpirale-Projekt 2025 genauer unter die Lupe nehmen und bewerten (siehe Seite mit unseren aktuellen Naturschutzprojekten). Dabei zählen wir auch auf Unterstützung unserer Flächenbetreuer. Worum es geht, besprechen wir bei diesem Infotreffen. Natürlich sind auch neue Interessenten an Flächenbetreuung herzlich willkommen!</p> <p>Treffpunkt: LBV-Geschäftsstelle, Gut Hambach 2, 96450 Coburg Anmeldung: erwünscht unter coburg@lbv.de</p>
Freitag 28.02.25 19:30 Uhr	<p>Fotovortrag: Herbstzauber im hohen Norden - Abenteuer zwischen Fels und Wildnis</p> <p>Kommen Sie mit auf eine Reise durch die faszinierende Welt des nordischen Herbstes! Von Klettern in der Höhle von Flatanger und den Rissen auf den Lofoten über die Begegnung mit Moschusochsen bis hin zur herbstlichen Farbenpracht Nordnorwegens – dieser Vortrag zeigt Eindrücke und Erlebnisse einer 5-wöchigen Reise durch Norwegen und Schweden voller Natur, Tierbeobachtungen und kultureller Entdeckungen. Die beeindruckenden Landschaften und die unberührte Wildnis Skandinaviens machen den Herbst im hohen Norden unvergesslich.</p> <p>Referent: Urs Leuthäusser, LBV Coburg Treffpunkt: Coje Coburg (Dammweg), großer Saal - Eintritt frei</p>
MÄRZ	
Samstag 08.03. und 15.03.25 13:30 Uhr	<p>Obstbaumschnittkurse</p> <p>Ziel dieser Kurse ist, Streuobstwiesen zu erhalten, sowie gesundes und vitaminreiches Obst auch im eigenen Gartenbereich zu fördern. Der Kurs richtet sich sowohl an ehrenamtliche Helfer bzw. Partner der LBV-Streuobstwiesen als auch an private Gartenbesitzer.</p> <p>Treffpunkt: Rödental-Mönchröden, am Ende der Nußleite auf der LBV Streuobstwiese Leitung: Werner Hellwig (LBV) Anmeldung: erforderlich unter werner.hellwig@lbv.de, Teilnahme auf 15 Personen beschränkt Mitzubringen: Bitte wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk einplanen. Eigenes Werkzeug kann, soweit vorhanden, gerne mitgebracht werden. Achtung! Bei Starkregen wird der Termin verschoben.</p>
Mittwoch 12.03.25 19 Uhr	<p>Infoveranstaltung für alle Neumitglieder und Leute, die sich im Naturschutz engagieren wollen</p> <p>Was macht eigentlich der LBV Coburg genau und welche Arbeitsgruppen gibt es? Wie genau kann man sich im Naturschutz engagieren? In entspannter Atmosphäre informiert die LBV-Geschäftsstelle.</p> <p>Leitung: Nicole Steinmetz, Ehrenamtsbeauftragte LBV Coburg Treffpunkt: LBV-Geschäftsstelle, Gut Hambach 2, 96450 Coburg</p>
Sonntag 16.03.25	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee</p> <p>Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitzubringen: Fernglas oder Spektiv</p>
Sonntag 23.03.25 15:00 Uhr	<p>Vortrag im Naturkunde-Museum Coburg: Vom frühlingshaften Hamburg zum winterlichen Nordkap: Mit dem Schiff nach Norwegen</p> <p>„Vom frühlingshaften Hamburg zum winterlichen Nordkap“ war nicht nur seine Reiseroute, sondern ist auch der Titel des Vortrags von Ralf Metzdorf im Naturkunde-Museum Coburg. Die Reise führte ihn im April 2024 entlang der wildromantischen Küste Norwegens. Es gab nicht nur das Nordlicht zu sehen, sondern auch eines der größten norwegischen Seeadlervorkommen auf den Lofoten. Auch Städte wie Stavanger und Ålesund werden vorgestellt. Selbstverständlich stand auch eine Tour mit Schlittenhunden auf dem Reiseprogramm.</p> <p>Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg Referent: Ralf Metzdorf, Naturkunde-Museum Coburg Kosten: Erwachsene 5€, Kinder 2€</p>

<p>Dienstag 25.03.25 19:30 Uhr</p>	<p>Jahreshauptversammlung LBV Coburg</p> <p>Rechenschaftsbericht des ersten Vorsitzenden, Kassenbericht des Schatzmeisters und Ehrung langjähriger Mitglieder. Alle Mitglieder sind herzlich willkommen!</p> <p>Treffpunkt: Hans-Lotter-Bürgerhaus Dörfles-Esbach</p>
<p>Mittwoch 26.03.25 18:00 Uhr</p>	<p>Lesung und Gespräch: „Das Liebesleben der Vögel“ von Dr. Ernst Paul Dörfler</p> <p>Als Naturwissenschaftler und freier Publizist hat Dr. Ernst Paul Dörfler 2024 zusammen mit dem Hanser-Verlag München ein Buch über das Liebes-, Ehe- und Familienleben der Vögel publiziert, inzwischen bereits in dritter Auflage. Das Buch verbindet Wissensvermittlung mit humorvoller Unterhaltung.</p> <p>Veranstaltung gemeinsam mit der VHS Coburg und dem Naturkunde-Museum Coburg Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg kostenpflichtig, Infos unter www.vhs-coburg.net</p>
<p>Samstag 29.03.25 13:30 Uhr</p>	<p>Workshop Nistkastenbau: Wohnungen für Fledermaus, Steinkauz und Wiedehopf</p> <p>Bei der Einweihung unserer Nistkasten-Manufaktur widmen wir uns schwerpunktmäßig der Anfertigung von Spezialkästen (für für Steinkauz, Wiedehopf und Wendehals), mit denen wir LBV-Grundstücke ausstatten wollen. Wer Spaß an solchen Arbeiten hat, ist herzlich willkommen und kann gerne mithelfen, oder für seinen eigenen Garten einen einfacheren Kleinvogelnistkasten bauen und unsere Geräte dazu nutzen. Als Baumaterial verwenden wir vorrangig altes Palettenholz, das dadurch eine sinnvolle Wiederverwertung bzw. Aufwertung erhält (Upcycling). Auf der Agenda ganz oben steht der Bau eines geräumigen „Bathouses“, das im Hambachgrund aufgestellt werden soll.</p> <p>Treffpunkt: LBV-Geschäftsstelle, Gut Hambach 2, 96450 Coburg Leitung: Gerhard Hübner Mitzubringen: eigenes Werkzeug und Baumaterial, falls vorhanden</p>

APRIL

<p>Donnerstag 03.04.25 19:00 Uhr</p>	<p>Vorstandssitzung des LBV Coburg</p> <p>Der gewählte Vorstand des LBV Coburg trifft sich zur Besprechung.</p>
<p>Freitag/ Samstag 04.-05.04.25</p>	<p>6. Bayerische Biodiversitätstage in München: Thema Stadtnatur</p> <p>Auch dieses Jahr lädt Sie der LBV herzlich zu den 6. Bayerischen Biodiversitätstagen nach München ein. Es erwarten Sie Fachbeiträge und ein interessantes Rahmenprogramm rund um das Thema Stadtnatur! Mehr Infos unter www.lbv.de</p>
<p>Sonntag 13.04.25</p>	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee</p> <p>Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitzubringen: Fernglas oder Spektiv</p>
<p>Samstag 26.04.25 06:30 Uhr</p>	<p>Vogelstimmenwanderung mit der VHS</p> <p>Bei einer Wanderung um Schloss Callenberg lernen Sie die Gesänge der heimischen Vogelwelt kennen.</p> <p>Treffpunkt: oberer Parkplatz, Schloss Callenberg Mitzubringen: Fernglas, feste Schuhe und Regenschutz Leitung: Frank Reißweber, LBV Coburg Anmeldung: bei der VHS-Coburg, kostenpflichtig, Tel.: 09561/8825-0, info@vhs-coburg.de</p>
<p>Dienstag 29.04.25 19:30 Uhr</p>	<p>LBV Monatsversammlung - Naturschutzgebiete in Oberfranken</p> <p>Über ganz Oberfranken verteilt finden sich Naturschutzgebiete. Insbesondere die Vielfalt ihrer Naturausstattung fasziniert immer wieder aufs Neue. Von urtümlichen Wäldern, über Flussauen und Moore bis hin zu extremen Trockenstandorten lässt sich eine Vielzahl an unterschiedlichsten Lebensräumen finden. Ein Auszug dieser Vielfalt soll an diesem Abend vorgestellt werden. Ebenso erhält man Einblick in die Hintergründe einer Naturschutzgebietsausweisung und deren Tücken.</p> <p>Referent: Marc Fiebig, Höhere Naturschutzbehörde der Regierung von Oberfranken Treffpunkt: Hans-Lotter-Bürgerhaus Dörfles-Esbach oder online unter www.t1p.de/naturschutzonline</p>

MAI	
Samstag 03.05.25	<p>BirdRace</p> <p>Bei dem Wettbewerb ist es Ziel, 24 Stunden lang möglichst viele Vogelarten zu hören oder zu sehen. Auch 2025 wollen die Coburger wieder am Birdrace teilnehmen. Wer Lust hat mitzumachen, kann sich gerne jederzeit melden.</p> <p>Treffpunkt: nach Vereinbarung Mitzubringen: Fernglas, Spektiv (falls vorhanden), Ausdauer, zweckmäßige Kleidung und gute Laune Dauer: Ende offen, je nach Lust und Laune Anmeldung: erforderlich unter bastian.forkel@lbv.de</p>
Freitag 09.05.25 17:00 Uhr	<p>Wanderung in das Naturschutzgebiet „Eichelberg und Bischofsau“ bei Roßfeld</p> <p>Die Wanderung führt zum Grünen Band mit Vorstellung und Erkundung seiner Feuchtgebiete. Das Beweidungsprojekt in der Bischofsau wird erläutert und Sie bekommen Hinweise für die ornithologischen (vogelkundlichen) Beobachtungsgelegenheiten in dieser Gegend. Bitte tragen Sie festes Schuhwerk und bringen Sie ein Fernglas mit! Laufstrecke zirka 3 bis 4 Kilometer.</p> <p>Treffpunkt: vor der Kirche in Roßfeld Mitzubringen: Fernglas, feste Schuhe und Regenschutz Leitung: Frank Reißerweber, LBV Coburg Anmeldung: bei der VHS-Coburg, kostenpflichtig, Tel.: 09561/8825-0, info@vhs-coburg.de</p>
Freitag bis Sonntag 09.-11.05.25	<p>LBV Stunde der Gartenvögel</p> <p>Zählen Sie eine Stunde lang die Vögel in Ihrem Garten, im Park oder auf Ihrem Balkon!</p> <p>Infos unter www.lbv.de oder beim LBV Coburg</p>
Freitag 16.05.25 17:00 Uhr	<p>Vogelkundliche Wanderung ins Meederer Rieth</p> <p>Die Wanderung mit ornithologischem Schwerpunkt führt ins Meederer Rieth, einem Feuchtgebiet, das seit einigen Jahren wieder in Teilen renaturiert wird. Die Wanderung soll typische Vogelarten der Offenlandschaft und laufende Schutzmaßnahmen für die stark gefährdete Vogelgruppe der Wiesenbrüter und mit etwas Glück auch Wiesenbrüterarten wie z.B. das Braunkehlchen vorstellen. Dabei wird auch auf die Bedeutung von Feuchtwiesen und Mooren eingegangen, wie diese Lebensräume wieder hergestellt werden können und welche Form der Pflege/Bewirtschaftung für die Schutzgüter gut geeignet ist.</p> <p>Treffpunkt: Parkplatz am Bahnhof Meeder Mitzubringen: Fernglas, feste Schuhe, Regenschutz Leitung: Frank Reißerweber, LBV Coburg Anmeldung: nur bei der VHS-Coburg/Meeder, kostenpflichtig, Tel.: 09561/8825-0, info@vhs-coburg.de</p>
Samstag 17.05.25 13:00 Uhr	<p>Traditionelles „Lupinen stechen“- diesmal im Froschgrund</p> <p>Seit 2022 graben wir Lupinen auf LBV-Flächen aus, um eine Massenausbreitung zu verhindern. Der Neophyt hat zwar attraktive Blütenstände, doch düngt er über Wurzelknöllchen, in denen symbiotische Bakterien Luftstickstoff fixieren, den Boden auf, wodurch konkurrenzschwächere Vegetation verdrängt wird. Diesmal kümmern wir uns um Pachtflächen in Waltersdorf. Einen weiteren Einsatz am Ruhbaumkopf bei Ahlstadt organisieren nach dem Beweidungsgang. Den Termin geben wir über unsere WhatsApp-Gruppen „Biotoppflege“ und „LBV Börse“ bekannt.</p> <p>Treffpunkt: Parkplatz in Waltersdorf Ortsmitte Mitzubringen: festes Schuhwerk, Spaten oder Hacke, Grüngutsack Anmeldung: wird erbeten an gerhard.huebner@lbv.de wegen der anschließenden Brotzeit</p>
Sonntag 18.05.25	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee</p> <p>Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitzubringen: Fernglas oder Spektiv</p>

<p>19.-25.05.25</p>	<p>LBV Sammelwoche 2025</p> <p>- Bitte mitmachen! - mehr Infos unter www.lbv.de/sammelwoche</p>
<p>Dienstag 27.05.25 19.30 Uhr</p>	<p>LBV Monatsversammlung - Lebendige Böden: Bodenorganismen und ihre Funktionen für nachhaltige Landwirtschaft und Klimaschutz</p> <p>Europa will bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent der Erde werden. Böden spielen dabei eine entscheidende Rolle, da sie große Mengen Kohlenstoff speichern und gleichzeitig CO₂-Quellen sind. Die zahlreichen Bodenorganismen zerkleinern und zersetzen Pflanzenreste, wodurch Kohlenstoffverbindungen in den Boden eingearbeitet und Nährstoffe für Pflanzen freigesetzt werden. Ein nachhaltiger Umgang mit Böden ist für das globale Klimasystem und eine ressourcenschonende Landwirtschaft unerlässlich. Die Geoökologin Johanna Pausch erforscht gemeinsam mit ihrem Team an der Universität Bayreuth die Bodenprozesse, die zur Kohlenstoffspeicherung und Nährstofffreisetzung beitragen. Im Vortrag werden die Bodenbewohner und ihre Rolle für Nahrungsmittelsicherheit und Klimaschutz vorgestellt, aber auch die Gefahren aufgezeigt, denen unsere Böden ausgesetzt sind.</p> <p>Referentin: Prof. Dr. Johanna Pausch, Professur Agrarökologie an der Universität Bayreuth Treffpunkt: Hans-Lotter-Bürgerhaus Dörfles-Esbach oder online unter www.t1p.de/naturschutzonline</p>
<p>JUNI</p>	
<p>Samstag 14.06.25 08:15 Uhr</p>	<p>Themenexkursion Schutzgebiete: Naturschutzgebiet Wojaleite und weitere Serpentinbiotop im Landkreis Hof</p> <p>Was ist Serpentin? Welche besondere Flora und Fauna beherbergen solche speziellen Standorte? Das wollen wir mit einer Fahrt in das Hofer Land erkunden, wo ein Biodiversitätsprojekt rund um den „blauen Fels“ Serpentin umgesetzt wurde. Isabel Kaske vom Landschaftspflegeverband Hof zeigt uns in einer etwa zweistündigen Exkursion das Naturschutzgebiet Wojaleite und berichtet uns zum Projekt und den Besonderheiten dieses Lebensraums. Anschließend sind eine Einkehr und der Besuch eines zweiten Serpentinstandorts am Haidberg bei Zell geplant.</p> <p>Leitung: Isabel Kaske (M. Sc. Nachhaltigkeitsgeographie), LPV Hof, & Gerhard Hübner, LBV Coburg Abfahrt: 8:15 Uhr von der LBV-Geschäftsstelle Hambach, wir bilden Fahrgemeinschaften geplante Ankunft: 10:00 Uhr in Woja Mitzubringen: festes Schuhwerk und gute Laune Sonstiges: da zum Betreten des Naturschutzgebiets eine Ausnahmegenehmigung benötigt wird, ist die Teilnehmerzahl auf 20 Personen begrenzt. Anmeldung bis zum 6. Juni unter gerhard.huebner@lbv.de</p>
<p>Sonntag 15.06.25</p>	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee</p> <p>Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitzubringen: Fernglas oder Spektiv</p>
<p>Sonntag 22.06.24 09:00 Uhr</p>	<p>Mit dem Storchenexperten unterwegs...</p> <p>Vom Treffpunkt aus fahren wir zu vier Storchenhorsten. Den Teilnehmern wird die Aufzucht der Storchenjungen und der aktuelle Stand der Populationsentwicklung im Coburger Land erklärt. An den Horsten werden wir die Fütterung der Jungstörche beobachten können. Eventuell sehen wir die ersten Flugversuche der Jungstörche.</p> <p>Treffpunkt: Parkplatz Norma, Bamberger Straße, Coburg Dauer: ca. 3 Stunden Leitung: Hans Schönecker, Storchenbeauftragter des LBV Coburg Mitzubringen: wenn vorhanden, Fernglas, Fotoapparat mit Teleobjektiv Anmeldung erforderlich bis 17. Juni 2025 unter hans.schoenecker@lbv.de oder 0172-8405565</p>

<p>Dienstag 24.06.25 19:30 Uhr</p>	<p>LBV Monatsversammlung - Die Schleiereule im Coburger Raum: Population und Habitate</p> <p>Im Rahmen seiner Bachelorarbeit befasst sich unser aktives Mitglied Urs Leuthäusser intensiv mit der Schleiereule im Coburger Raum. Der Titel der Arbeit lautet „Populationsentwicklung und strukturelle Habitatsanalyse der Schleiereule (<i>Tyto alba</i>) im Coburger Raum“, als Datengrundlage dienen die langjährigen Aufzeichnungen von Gerold Schlosser zur Schleiereule in Coburg. Die Erkenntnisse der Arbeit über die Schleiereulenpopulation und deren Ansprüche an ihren Lebensraum werden von Urs, der nun seinen Master in Geoökologie an der Uni Bayreuth absolviert, vorgestellt. Die Arbeit wurde von Prof. Dr. Kai Frobels betreut. Sie fließt auch direkt in die Arbeit der AG Eulenschutz ein, um den Schutz der Schleiereulen im Landkreis Coburg zu verbessern.</p> <p>Referent: Urs Leuthäusser, LBV Coburg Treffpunkt: Hans-Lotter-Bürgerhaus Dörfles-Esbach oder online unter www.t1p.de/naturschutz-online</p>
---	---

JULI

<p>Samstag 05.07.25 14:00 Uhr</p>	<p>LBV Coburg - Sommerfest der Artenvielfalt</p> <p>Wir wollen unser Sommerfest 2025 in neuem Rahmen feiern und für die Allgemeinheit öffnen. An diesem Tag soll am Goldbergsee die Artenvielfalt im Mittelpunkt eines bunten Nachmittagprogrammes stehen. Unsere Arbeitsgruppen stellen sich vor, es wird fachkundige Führungen rund um die Biotopseen geben und neben dem LBV präsentieren sich auch unsere Partner, mit denen wir gemeinsam Naturschutzprojekte umsetzen. Im Rahmen von Workshops können Nisthilfen gebaut und mitgenommen werden. Für Verpflegung wird gesorgt.</p> <p>Nähere Infos erhalten Sie rechtzeitig vor dem Fest über unsere Kanäle und die örtliche Presse.</p>
--	--

<p>Donnerstag 10.07.25 19:00 Uhr</p>	<p>Vorstandssitzung des LBV Coburg</p> <p>Der gewählte Vorstand des LBV Coburg trifft sich zur Besprechung.</p>
---	--

<p>Sonntag 13.07.25</p>	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee</p> <p>Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitzubringen: Fernglas oder Spekt</p>
------------------------------------	---

<p>Mittwoch 16.07.25 18:00 Uhr</p>	<p>Lebensraum Moor - Ausflug zum Rottenbacher Moor</p> <p>Moore sind spezielle Feuchtgebiete, die einen Übergang zwischen Wasser und festem Boden darstellen. Durch ständige Nässe kann sich organisches Material wie Pflanzen nicht zersetzen – es bildet sich Torf. Dieser Prozess ist sehr langsam und dauert mehrere tausende Jahre, sodass sich hier eine einzigartige Lebensgemeinschaft von höchst spezialisierten Tier- und Pflanzenarten entwickelt hat.</p> <p>Auch im Coburger Raum gibt es Moore. Das einzige noch intakte Übergangsmoor ist das Rottenbacher Moor im Norden des Landkreises. Begleiten Sie Biologin Marlene Klisa zu diesem einzigartigen Lebensraum entlang des ehemaligen Grenzstreifens und erfahren Sie mehr über die Entstehung von Mooren, ihre höchste spezialisierte Tier- und Pflanzenwelt sowie die wichtige Rolle von Mooren in der Klimadebatte.</p> <p>Leitung: Marlene Klisa, LBV Coburg Treffpunkt: Ortsmitte Rottenbach Anmeldung: ist erforderlich bis 11.07. unter marlene.klisa@lbv.de Mitzubringen: Wasserfestes Schuhwerk (bestenfalls Gummistiefel) Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.</p>
---	--

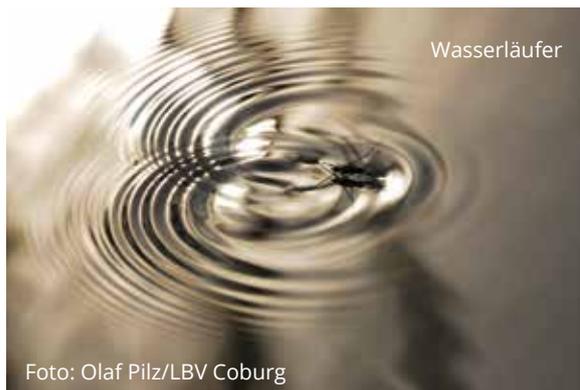


Foto: Olaf Pilz/LBV Coburg

Donnerstag 24.07.25 20:00 Uhr	<p>Gebäudebrüterexkursion – das spannende Leben unserer gefiederten Untermieter</p> <p>Schon seit vielen Jahrhunderten leben Tiere und Pflanzen in unmittelbarer Nähe zum Menschen. Diese so genannten Kulturfolger haben sich so gut an das menschnahe Leben angepasst, dass sie ihre natürlichen Brutgebiete verlassen und dafür in Siedlungen umgezogen sind. Sie brüten nun beispielsweise nicht mehr in Felsspalten oder Baumhöhlen, sondern nutzen Gebäude als Brutplätze. Unter die Gebäudebrüter fallen beispielsweise der Haussperling, die Rauchschwalbe und die Mehlschwalbe, sowie der Mauersegler. Auch einige Fledermausarten zählen zu dieser speziellen Tiergruppe. Begeben Sie sich auf eine spannende Reise auf der Suche nach diesen Kulturfolgern. Auf diesem kleinen Spaziergang wird unsere Biologin Marlene Klisa Niststandorte von Schwalbe, Mauersegler und Co. zeigen und dabei einiges über die Lebensweise dieser Vogelarten erzählen.</p> <p>Leitung: Marlene Klisa, LBV Coburg Treffpunkt: Bahnhof Coburg, Bahnhofplatz am Brunnen Anmeldung: ist erforderlich unter marlene.klisa@lbv.de</p>
AUGUST	
Sonntag 17.08.25	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee</p> <p>Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitzubringen: Fernglas oder Spektiv</p>
Dienstag 19.08.25 17:00 Uhr	<p>LBV Sommerwanderung: Rundwanderung zu neuen und alten LBV-Flächen bei Roßfeld</p> <p>Bei unserer diesjährige Sommerwanderung wollen wir uns einige unserer Grundstücke nördlich Roßfeld anschauen. In dieser Gemarkung liegt die Wiege der LBV-Schutzgebietskulisse im Coburger Land, denn die ersten Flurstücke wurden hier Anfang der 1980er Jahre in der Bischofsau nahe der damaligen innerdeutschen Grenze erworben. Inzwischen ist unser Flächenkontingent um Roßfeld auf fast 30 Hektar (32 Flurstücke) angestiegen!</p> <p>Treffpunkt: Parkplatz Landhotel „Altmühlau“, am nördlichen Ortsrand Roßfeld Leitung: Frank Reißerweber & Gerhard Hübner, LBV Coburg Mitzubringen: gute Laune und festes Schuhwerk Anmeldung: erforderlich unter team.coburg@lbv.de</p> <p>Achtung: bei starkem Regen fällt diese Veranstaltung aus!</p>
Freitag 29.08.25 20:00 Uhr	<p>LBV Batnight: Abendlicher Fledermausspaziergang</p> <p>Wasserflächen sind Anziehungspunkte für Fledermäuse, die sie nach ihrem Quartierausflug in der Abenddämmerung als erstes zum Trinken aufsuchen. Und dann natürlich anschließend auch gleich zur Insektenjagd, wenn das dortige Nahrungsangebot passt. Beobachten Sie mit uns die Fledermäuse in ihren Jagdhabitaten am Fischbacher Teich und hören Sie ihre Ortungsrufe mit dem Fledermausdetektor.</p> <p>Treffpunkt: 20 Uhr am Teich; bitte an der Straße ‚Am Stammbach‘ südlich des Teiches parken Leitung: Ralph Papdopoulos, Gerhard Hübner, LBV Coburg Mitzubringen: starke Taschenlampen Achtung: bei starkem Wind oder Dauerregen/Gewitter fällt die Veranstaltung aus!</p>
SEPTEMBER	
02.09.-10.10.25	<p>Wahl zum Vogel des Jahres 2026</p> <p>Ab heute wird der Vogel des Jahres 2026 gewählt.</p> <p>Mehr Infos unter www.vogeldesjahres.de</p>

Sonntag 14.09.25	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee</p> <p>Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitzubringen: Fernglas oder Spektiv</p>
Dienstag 23.09.25 19:30 Uhr	<p>LBV Monatsversammlung - Greifvögel im Sonnefelder Hügelland: Erfassung und Bestandsentwicklung</p> <p>Im Sonnefelder Hügelland fand von 1978 bis 1985 und von 1998 bis 2002 eine Untersuchung des Greifvogelbestandes statt. Diese wurde nun ab dem Jahr 2023 wiederholt. Eine derartige Greifvogeldichte-Untersuchung, die eine Zeitspanne von 45 Jahren abdeckt, ist in Bayern in dieser Form sehr selten. Prof. Dr. Kai Frobels berichtet über die Bestandserfassung, also wie Greifvögel in der Landschaft zu finden sind, und die langfristigen Veränderungen des Bestandes und des Bruterfolges bei Mäusebussard, Rotmilan und Co. Er beleuchtet auch die Gründe für Bestandsveränderungen wie z.B. bei der Waldbewirtschaftung oder der Waldstruktur.</p> <p>Referent: Prof. Dr. Kai Frobels, BUND Naturschutz in Bayern, Initiator des Grünen Bandes Treffpunkt: Hans-Lotter-Bürgerhaus Dörfles-Esbach oder online unter www.t1p.de/naturschutzonline</p>
OKTOBER	
Donnerstag 09.10.25 19:00 Uhr	<p>Vorstandssitzung des LBV Coburg</p> <p>Der gewählte Vorstand des LBV Coburg trifft sich zur Besprechung.</p>
Sonntag 12.10.25	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee</p> <p>Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitzubringen: Fernglas oder Spektiv</p>
Freitag 17.10.25 15 Uhr	<p>Die Vielfalt der Pilze und Schutzmaßnahmen</p> <p>Entdecke die faszinierende Welt der Pilze! Bei dieser Exkursion geht es nicht nur um essbare oder giftige Arten, sondern vor allem um die Bedeutung der Pilze im Naturkreislauf. Mykorrhiza, Streu- und Holzabbau sowie Parasitismus werden anhand von Beispielen erklärt. Zudem wird die Gefährdung vieler Pilzarten durch intensive Land- und Forstwirtschaft, Überdüngung und Verlust von Biotopen beleuchtet. Pilze dienen als wichtige Indikatoren für die Gesundheit von Ökosystemen. Die Exkursion endet mit dem Ordnen der Pilze und Erklärungen, voraussichtlich gegen 18:00 Uhr.</p> <p>Ort: Knochswüstung nördlich von Ketschenbach Richtung Meilschnitz Mitzubringen: Pilzkorb zum Sammeln Anmeldung: team.coburg@lbv.de, Teilnehmerbegrenzung auf 20 Personen</p>
Freitag bis Sonntag 17.-19.10.25	<p>LBV Delegiertenversammlung mit Naturschutzseminar in Coburg</p> <p>Treffpunkt: Kongresshaus Rosengarten</p>
Dienstag 28.10.25 19:30 Uhr	<p>LBV Monatsversammlung - Die Natura 2000-Station Rhön und ihr Einsatz für die bunte Vielfalt in der Thüringer Rhön</p> <p>Der Landschaftspflegeverband „Thüringer Rhön“ e.V. setzt sich seit über 30 Jahren in der Thüringer Rhön für den Erhalt der biologischen Vielfalt ein. Zahlreiche Projekte von der Sicherung der ausgedehnten Kalkmagerrasen, über Streuobstprojekte mit einem besonderen Blick auf Fledermäuse bis hin zur Feuchtfächenpflege zeugen von dieser Arbeit. 2016 wurde der Landschaftspflegeverband „Thüringer Rhön“ e.V. Träger der Natura 2000-Station, dadurch können und konnten zahlreiche weitere große Naturschutzprojekte vom Tagfalterschutz bis hin zur Neophyten-Bekämpfung angestoßen und umgesetzt werden. Fördermittel der EU, des Bundes und des Landes sowie von Stiftungen und Landkreisen kommen hier zum Einsatz.</p> <p>Referentin: Dipl.-Biologin Julia Gombert, Leiterin Landschaftspflegeverband „Thüringer Rhön“ e.V. / Natura 2000-Station „Rhön“ Treffpunkt: Hans-Lotter-Bürgerhaus Dörfles-Esbach oder online unter www.t1p.de/naturschutzonline</p>

NOVEMBER	
Mittwoch 12.11.25 19 Uhr	<p>Infoveranstaltung für alle Neumitglieder und Leute, die sich im Naturschutz engagieren wollen</p> <p>Was macht eigentlich der LBV Coburg genau und welche Arbeitsgruppen gibt es? Wie genau kann man sich im Naturschutz engagieren? In entspannter Atmosphäre informiert die LBV-Geschäftsstelle.</p> <p>Leitung: Nicole Steinmetz, Ehrenamtsbeauftragte LBV Coburg Treffpunkt: LBV-Geschäftsstelle, Gut Hambach 2, 96450 Coburg</p>
Sonntag 16.11.25	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee</p> <p>Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitzubringen: Fernglas oder Spektiv</p>
Dienstag 25.11.25 19:30 Uhr	<p>LBV Monatsversammlung - Naturschutz-Neuigkeiten aus dem Coburger Land</p> <p>Die Arbeitsgruppen des LBV Coburg berichten aus ihrem Engagement.</p> <p>Treffpunkt: Hans-Lotter-Bürgerhaus Dörfles-Esbach oder online unter www.t1p.de/naturschutzonline</p>
DEZEMBER	
Samstag 13.12.25	<p>LBV Weihnachtsfeier</p> <p>Auch in diesem Jahr möchten wir uns mit unseren Mitgliedern gemeinsam auf die Weihnachtszeit einstimmen und das Jahr 2025 feiern. Details zu Treffpunkt und Programm erhalten Sie ab November 2025 über unsere Homepage, den Coburger Newsletter und die Social Media Kanäle des LBV Coburg.</p>
Sonntag 14.12.25	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee</p> <p>Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitzubringen: Fernglas oder Spektiv</p>

Etwaige Änderungen und Ergänzungen entnehmen Sie bitte unserem Rundbrief, dem Internet www.coburg.lbv.de und der örtlichen Tagespresse.

Weitere Veranstaltungen zu ökologischen Themen bieten auch das Naturkunde-Museum Coburg, der Bund Naturschutz, die Volkshochschule Coburg und die Ökologische Bildungsstätte Mitwitz an.

Bei Hinweisen und Fragen zum Programm wenden Sie sich bitte an die LBV-Geschäftsstelle Coburg, Telefon 09561/40797-0, E-Mail: coburg@lbv.de, www.coburg.lbv.de.

Unsere Veranstaltungsorte sind:

Hans-Lotter-Bürgerhaus
Parkstraße 1
96487 Dörfles-Esbach

LBV-Geschäftsstelle
Gut Hambach 2
96450 Coburg-Creidnitz

Unsere Jahreshauptversammlung und unsere Monatsversammlungen finden ab 2025 im Hans-Lotter-Bürgerhaus in der Parkstraße 1 in Dörfles-Esbach statt. Für Getränke sorgen wir künftig selbst in einem hochmodernen Vortragsraum mit ausreichend kostenfreien Parkmöglichkeiten vor der Tür. Mehr Informationen auf Seite 51.

•••••



• Unser **Natur-Lehrpfad** in Mönchröden lädt jederzeit zu einem schönen Ausflug ein. Der 3,25 Kilometer lange Rundweg, der im September 2023 eingeweiht wurde, führt vom Kloster Mönchröden bis auf den höchsten Punkt des Horebs. Mehr Infos unter www.coburg.lbv.de/naturschutz/unsere-projekte/naturlehrpfad-horeb. Entlang des Weges bekommen die Besucher auf über 25 Schautafeln Hinweise auf die Besonderheiten der umliegenden Natur.



•••••



Grünwiderchen und Schachbrett

Diesen
schönen
Pfad
auf dem
Beerberg
gehen
wir dann
entlang.

Rundwanderung zu neuen und alten LBV-Flächen bei Roßfeld

Bei unserer diesjährigen Sommerwanderung wollen wir uns einige unserer Grundstücke nördlich vom Bad Rodacher Ortsteil Roßfeld anschauen. In dieser Gemarkung liegt die Wiege der LBV-Schutzgebietskulisse im Coburger Land, denn die ersten Flurstücke wurden hier Anfang der 1980er Jahre in der Bischofsau nahe der damaligen innerdeutschen Grenze erworben. Inzwischen ist unser Flächenkontingent im gesamten Coburger Land auf rund 245 Hektar angestiegen und um Roßfeld herum auf fast 30 Hektar (32 Flurstücke)!

Denn 2024 kamen 18 neue Flächen mit zusammen über 16 Hektar hinzu, die wir von der Stadt Bad Rodach angekauft haben. Darunter befinden sich einige Sahnehäubchen wie der Wüstenberg, ein Magerrasen-Ausläufer des Naturschutzgebiets Bischofsau und Eichelberg, oder der Beerberg, ein geschützter Landschaftsbestandteil, von dem aus man einen wunderbaren Rundumblick in die Rodach Flur bis nach Thüringen mit Straufhain und den Gleichbergen hat. Zu dieser Kuppe mit ihrer beeindruckenden bunten Magervegetation wird uns der zirka vier Kilometer lange Rundweg führen. Warum die Anhöhe von den Einheimischen „Amihügel“ genannt wird, verraten wir dann vor Ort. Mit etwas Glück können wir dort auch Grünwiderchen, Schachbrett-Falter und Schwalbenschwänze beim Balzflug beobachten. Es gibt dort auch ein kleines Vorkommen der Essigro-

se, auf denen sich immer viele Insekten tummeln. Wir starten von Roßfeld nach Norden entlang der Rodachau und machen über die Altmühle einen Abstecher zu unserem neuen Wäldchen am Frauenberg am ehemaligen Grenzstreifen. Auf dem Rückweg geht es über den Beerberg und zu einer fast zwei Hektar großen Streuobstwiese am Nordrand des Söhnleinsbergs. Abschließend ist wie immer eine abendliche Einkehr vorgesehen.

Datum: Dienstag, 19. August 2025, um 17 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Landhotel „Altmühlau“, Untere Mühlgasse 10, Bad Rodach/Roßfeld

Leitung: Frank Reißweber, Gerhard Hübner

Mitbringen: Gute Laune und festes Schuhwerk

Anmeldung ist erforderlich unter team.coburg@lbv.de

Achtung: Bei starkem Regen fällt diese Veranstaltung aus!



Blick vom Beerberg auf den Rodacher Wald zur Henneberger Warte

Variabler Stubbenbockkäfer auf Essigrose
Fotos: Gerhard Hübner/LBV



Gezwitscher aus der LBV-Geschäftsstelle

Die LBV-Geschäftsstelle zieht um!

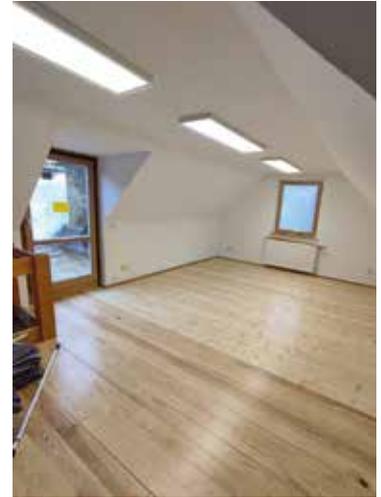
Anfang 2025 wird unsere Geschäftsstelle ihr Büro in den Creidlitzer Hambachgrund verlegen. Einigen Aktiven ist diese Naturoase am Coburger Stadtrand von verschiedenen Veranstaltungen bereits bekannt. Vor allem die Kinder- und Jugendarbeit war hier lange Zeit beheimatet. Nun soll das Vereinshaus die neue Heimat für Haupt- und Ehrenamt im Coburger LBV werden.

Vor 20 Jahren, im Herbst 2005, überführte die damalige Eigentümerin Annemarie Seidel das Grundstück des ehemaligen Gutshofes Hambach in eine treuhändische Unterstiftung der LBV-Stiftung Bayerisches Naturerbe. Seither betreut der LBV Coburg die ‚Seidel Stiftung Hambach‘, deren Zweck es ist, das Gutsanwesen mit den arrondierten Grundstücken als naturnahen Lebensraum und als Kleinod oberfränkischer Kulturlandschaft zu erhalten.



So idyllisch liegt in Zukunft unsere LBV-Geschäftsstelle.

Mit dem Umzug bündeln wir unsere Aktivitäten an einem Ort und können so auch noch besser dem Satzungszweck nachkommen. Neben dem Erhalt der natürlichen Schönheit soll künftig auch Experimentieren, Erforschen und damit gezielte Lebensraumverbesserung im Hambachgrund möglich sein - dann direkt vor unserer Bürotür. Wir möchten den Hambachgrund als Begegnungsort nutzen und auch die Bildungsarbeit nach der Pandemie-Zäsur wieder aufleben lassen. Wir freuen uns auf unsere neue Wirkungsstätte und werden rechtzeitig einen Eröffnungstermin bekanntgeben!



Die Büroräume wurden 2024 renoviert.

Unsere neue Adresse

Unsere Anschrift wird sich dann ab voraussichtlich Februar ändern in:
LBV Coburg
Gut Hambach 2
96450 Coburg



Die Flächen rund um die neue Geschäftsstelle werden beweidet.



Anna Herold

Neue Bundesfreiwilligendienstler gesucht!

Anna Herold hat 2024 in der LBV-Geschäftsstelle erfolgreich ihren Bundesfreiwilligendienst absolviert, wofür wir sehr dankbar sind. Nun suchen wir wieder einen neuen Bundesfreiwilligendienstler, der unsere Geschäftsstelle unterstützt. Wer Interesse hat, der schaut am besten mal auf unsere Internetseite unter www.coburg.lbv.de/mitmachen/offene-stellen. Hier ist aufgelistet, welche Unterstützung wir derzeit dringend brauchen, und auch die Bewerbungsmodalitäten sind genau beschrieben. Wir freuen uns über Bewerbungen!

Drei Praktikantinnen haben wieder die LBV-Geschäftsstelle unterstützt

Auch 2024 haben uns in der LBV-Geschäftsstelle wieder drei Praktikantinnen unterstützt. Den Anfang machte im März die 19-jährige Katharina Grams aus Coburg, um bei uns ihre fachpraktische Tätigkeit im Rahmen der Schulausbildung an der FOS Coburg zu absolvieren. Im August bekamen wir dann

für nachhaltige Entwicklung Eberswalde und wollte ihr Praxissemester in unserer Geschäftsstelle absolvieren. Lisa Buxmann, Studentin an der Hochschule Osnabrück, hat ebenfalls ihr Praxissemester in unserer Geschäftsstelle des LBV Coburg absolviert. Die 25-jährige kommt aus Leer, Ostfriesland. Sie studiert derzeit im 8. Semester Landschaftsentwicklung und steht kurz vor ihrem Bachelorabschluss.



Katharina Grams

Unterstützung von gleich zwei tatkräftigen Praktikantinnen, eine aus Eberswalde und die andere aus Osnabrück! Die 20-jährige Annika Müller studiert derzeit Landschaftsnutzung und Naturschutz an der Hochschule



Annika Müller

Wir sagen allen drei jungen Naturschützerinnen vielen Dank!



Lisa Buxmann



Wer hat Lust, INFOSTÄNDE für den LBV Coburg zu betreuen?

Werbung für unseren gemeinnützigen Naturschutzverein zu machen, ist immens wichtig, denn nur wenn wir viele Unterstützer haben, haben wir auch in der Politik eine Stimme, und nur wenn wir Mitglieder haben, bekommen wir Beiträge, die wir in den Naturschutz investieren können.

Leider haben wir vom Geschäftsstellen-Team immer zu wenig Zeit, zusätzlich zu unserem bereits anspruchsvollen Arbeitsalltag Infostände für den LBV Coburg in unserem Coburger Land zu betreuen - dabei wären Infostände so wichtig für unseren Verein!

Grundsätzlich macht die Arbeit an Infoständen eigentlich auch immer erstaunlich viel Spaß, denn man kommt ganz unverbindlich mit ganz unterschiedlichen Leuten in Kontakt und ist immer am „Puls der Zeit“, wenn man im



Die Arbeit am LBV-Infostand macht erstaunlich viel Spaß.

Coburger Land bei verschiedensten Veranstaltungen dabei sein kann. Eine vollständige Ausrüstung für Infostände und anschauliches Infomaterial ist auch vorhanden - jetzt bräuchten wir „nur“ noch Leute, die die Infostände für uns ehrenamtlich betreuen würden.

Wenn Du kommunikativ und verantwortungsvoll bist, gerne mit Menschen in Kontakt kommst, in die Coburger Veranstaltungswelt eintauchen und dabei unseren Verein unterstützen möchtest, dann melde Dich sehr gerne bei uns unter coburg@lbv.de.



Die komplette Ausrüstung ist vorhanden.

Auch unsere Veranstaltungen ziehen 2025 um

Nicht nur unser Büro hat ab 2025 eine neue Heimat, auch unsere Monatsversammlungen finden in einem neuen Ambiente statt. Die Suche nach einer neuen Location verlief schwieriger als gedacht. Umso glücklicher sind wir, dass wir mit den regelmäßigen Veranstaltungen in der Gemeinde Dörfles-Esbach bleiben können. Ab Januar 2025 finden alle Monatsversammlungen und die Jahreshauptversammlung im **Hans-Lotter-Bürgerhaus in der Parkstraße 1 in Dörfles-Esbach** statt. Für Getränke sorgen wir künftig selbst in einem hochmodernen Vortragsraum mit ausreichend kostenfreien Parkmöglichkeiten vor der Tür. Alle Termine finden Sie im Programmteil in der Mitte des Heftes.

Unser permanentes Geschäftsstellen-Team



Thomas Tippelt

Gerhard Hübner

Marlene Klisa

Cordelia Hiller

Nicole Steinmetz

Christian Fischer

Unser permanentes Team in der LBV-Geschäftsstelle des LBV Coburg (von links):

Thomas Tippelt, Geschäftsstellenleiter, Ansprechpartner für Spenden

Gerhard Hübner, Fachlicher Naturschutz und Beratung

Christian Fischer, Gebietsbetreuer Coburger Land

Marlene Klisa, Fachlicher Naturschutz und Flächenankauf

Nicole Steinmetz, Ehrenamt und Umweltbildung

Cordelia Hiller, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ganzjahresbeweidung Glender Wiesen

Ab 2025 soll das Naturschutzgebiet am Goldbergsee extensiv beweidet werden

Von Christian Fischer

Die Wiesen im Naturschutzgebiet „Vogelfreistätte Glender Wiesen mit Goldbergsee“ sollen ab 2025 von einer überwiegenden Mähnutzung in eine ganzjährige, extensive Beweidung überführt werden. Was bedeutet das? Große Teile der Wiesen und Röhrichte nördlich des Goldbergsees werden gezäunt und anstatt Mähwerke werden Rinder, Wasserbüffel und Exmoor-Ponys die Pflege und den Schutz des Gebiets übernehmen.



Offenlands, die alle in der „Normallandschaft“ bedroht sind. Maschinelle Pflege zum Schutz von Lebensräumen und Arten kann nur eine Krücke dafür sein, dass wir die jahrtausendelange gestaltende und ökologische Funktion der großen Weidetiere aus der Natur verbannt, unterdrückt oder ausgerottet haben. Erfolge und Rückschläge werden nah beieinander liegen. Auch wenn es bereits viel Wissen aus vergleichbaren Projekten im In- und Ausland gibt, so gleicht kein Beweidungsgebiet dem anderen, und örtliche Besonderheiten und Eigenarten spielen in das Beweidungsergebnis hinein. Daher wünsche ich mir Nachsicht, Wohlwollen, Geduld und Verständnis für Misserfolge, Fehler und dem Erfordernis, dass

naturschutzgerechte Beweidung neu erfahren und erprobt werden muss, und besonders auch für Veränderungen, die nicht in unser gewohntes Schema „wie Dinge zu sein haben“ passt.

„Extensiv“ bedeutet in der Beweidung, dass nicht mehr als ein großes Weidetier je Hektar – eher sogar weniger als das – auf der Fläche stehen wird. Wie pflegen und schützen die großen Pflanzenfresser das Gebiet? Das Erscheinungsbild des Naturschutzgebiets wird sich in den kommenden Jahren zweifellos ändern, alte Gewohnheiten der Vergangenheit angehören. Nicht mehr eintönige, gleichmäßig und großflächig abgemähte Wiesen werden das Gebiet prägen, sondern ungleichmäßig abgefressene Weiden mit einem Wechsel von kurz- und langgrasigen Bereichen, längere Blühphasen als bisher, Offenstellen durch Viehtritt und Suhlen. Gräben werden angestaut und bisher schnell von Röhricht überwucherte Feuchtestellen werden kostenlos und ganzjährig von den Tieren offengehalten. Keine Angst, die großen Schilffelder werden nicht verschwinden, die Beweidung soll ja extensiv erfolgen, aber insgesamt wird das Gebiet strukturreicher werden und der Dung der Gräser wird das Angebot an Insektennahrung verbessern. Die Weidetiere sind eine Chance. Für den Naturschutz, aber auch für die Landwirtschaft! Zwar wird die Fleischproduktion nicht im Vordergrund stehen, doch als Nebeneffekt der Beweidung wird hochwertiges Fleisch naturschutzfreundlich erzeugt. Der Konsum kommt somit gleichermaßen der Landwirtschaft, der Natur und der Gesellschaft zugute.

Wir erhoffen uns wesentliche Verbesserungen für die Wiesenbrüter, aber auch für viele andere Vogelarten des



So kann man helfen

Wer möchte sich im Wiesenbrüterschutz engagieren? Noch ist es nicht zu spät für die Wiesenbrüter. Was ist zu tun? Beobachtung von Wiesenbrütern, Mithilfe bei der Suche und dem Markieren von Kiebitzbruten, Aufstellen, Betreuen und Abbauen von Zäunen, Aufstellen und Abbau von Bambusgruppen für Braunkehlchen. Wer Spaß an einer sinnvollen Beschäftigung an der frischen Luft hat und nette Leute kennenlernen will, der meldet sich bitte bei der Gebietsbetreuung:

christian.fischer@lbv.de oder
0172/8945178 (auch Whatsapp).

Mit der Anwesenheit großer, bulliger Weidetiere in der Landschaft wird sich auch die Besucherlenkung etwas einfacher und effektiver gestalten. Das Projekt in Trägerschaft der Ökologischen Bildungsstätte Oberfranken (ÖBO) und des LBV ist zunächst auf drei Jahre von Anfang Januar 2025 bis Ende Dezember 2027 angelegt, soll aber darüber hinaus fortgesetzt werden. Die finanzielle Förderung erfolgt zu 85 Prozent durch den Bayerischen Naturschutzfonds und im Übrigen durch die ÖBO, den LBV und die Oberfrankenstiftung und die Sparkasse Coburg-Lichtenfels, die das Projekt großzügig fördert.



Neue Förderperiode der Gebietsbetreuung

Mit der neuen Förderperiode der Gebietsbetreuung ab dem 1. April 2024 wurde das Aufgabenfeld der Gebietsbetreuung zum Schutz der Wiesenbrüter auf alle Vogelarten in den Schutzgebieten des Coburger Landes erweitert. Dabei geht es vorrangig um Vögel des Offenlandes, für die es Erhaltungsziele im EU-Vogelschutzgebiet (SPA) „ltz-, Rodach- und Baunachau“ gibt. „SPA“ bedeutet „Special Protection Area“ und ist die internationale Bezeichnung für EU-Vogelschutzgebiete. Vogelschutzgebiete sind keine Naturschutzgebiete, sondern von jedem EU-Land im Rahmen des Natura-2000-Programms der EU auf Grundlage der Vogelschutzrichtlinie von 1979 auszuweisen. In diesen Gebieten gilt ein Verschlechterungsverbot, und es gibt Ziele zum Erhalt von bestimmten Lebensräumen und Arten. Das Konzept der EU zu einem europaweiten Verbund von Biotopen und der nationenübergreifende Schutz von Arten und Lebensräumen ist weltweit einmalig. Für jedes Schutzgebiet wird ein Managementplan erstellt, gewissermaßen ein Leitfaden dafür, worauf in den Gebieten zu achten und welcher Schutz nötig ist. Der Fortschritt zum Erreichen der Schutzziele verläuft mitunter sehr schleppend, da viele Akteure aus Behörden, Landnutzern, Verbänden, aber auch der gemeinen Bevölkerung (Stichwort „Freizeitdruck“) mit ins „Boot“ geholt werden müssen. Im wahrsten Sinne des Wortes handelt es sich bei Natura 2000 um ein Gemeinschaftsprojekt, das uns alle angeht und fordert!

Wie erging es 2024 den Wiesenbrütern im Coburger Land?



Bekassin

Zwei Männchen vollführten ihre Meckerflüge in den Glender Wiesen, so dass mindestens zwei Brutpaare dieser ansonsten unauffälligen Art zu vermuten waren. Über Bruterfolge der Bekassin wissen wir allerdings nichts.

Braunkehlchen

Das Meederer Rieth weist in den letzten Jahren einen konstanten Bestand von zwei Brutpaaren auf. Sie profitieren dort von einer extensiven Beweidung und der Förderung von Altgrasbereichen in den Mähwiesen. Bei einer späten Brut wurde der Neststandort ermittelt und konnte so von der Mahd im Juli ausgenommen werden. Weitere bekannte Brutpaare gab es auf Ackerbrachen und Brachen entlang der ICE-Strecke außerhalb der Schutzgebiete.



Kiebitz

Auf dem Frühjahrszug waren mitunter hunderte Kiebitze auf Wiesen und Äckern zu sehen. Zur Brut aber sind nicht viele bei uns geblieben. Dabei verteilten sich großräumig wenige Paare meist auf Äckern, aber auch Brachen und Wiesen. Bruterfolge gab es dieses Jahr keine, zumindest sind keine bekannt geworden. Gelege gingen verloren durch Hochwasser, Prädation (Verlust durch Fressfeinde) oder sie wurden verlassen, weil hochwachsende Ackerkulturen den Altvögeln allmählich die Sicht nahmen, vor allem im Wintergetreide und im Mais bei den Nachgelegen. Der Bestand kann jährlich stark schwanken und bisher folgten auf „schwache“ Jahre auch wieder höhere Bestandszahlen.



Was bedeutet das?

Was spiegelt der ernüchternde Bericht zur Situation der Wiesenbrüter? Tut der Gebietsbetreuer zu wenig zu ihrem Schutz? Oder ist die Landwirtschaft an allem schuld? Ist es das Wetter oder die Klimazerstörung? Spiegelt sich darin der Lebensstil unserer Gesellschaft? Der Verlust der Wiesenbrüter scheint für den Durchschnittsbürger nicht spürbar zu sein und wird daher als solcher gar nicht wahrgenommen. Dabei sind es nicht nur die Wiesenbrüter, die abnehmen, sondern viele Arten der offenen Landschaft stehen unter Druck - ob Pflanzen, Insekten oder Vögel. Es gibt viele Gründe, die zur massiven Gefährdung der Wiesenbrüter bei uns beitragen. Als Zugvögel sind sie zahlreichen Gefahren in ihren Durchzugs- und Überwinterungsgebieten ausgesetzt. Bei uns aber liegen ihre Brutgebiete. Und hier liegt ein wesentlicher Schlüssel zum Fortbestand ihrer Art: der Nachwuchs. Fehlt er über Jahre und Jahrzehnte in ausreichender Zahl, verschwinden die Arten mit der Zeit. Wenn Lebewesen sich bei uns nicht mehr fortpflanzen können, weil die Lebensräume in ihren Brutgebieten zerstört werden, dann liegt die Verantwortung darüber bei uns allen.

---Gebietsbetreuer Christian Fischer---



Wiesenpieper

Das einzige bekannte, bereits langjährige Brutvorkommen des Wiesenpiepers auf einer Ackerbrache nordwestlich von Coburg bleibt mit zwei bis drei Brutpaaren stabil.



GROSSER FLÄCHENZUWACHS IM WESTLICHEN LANDKREIS

Streuobstweide bei Gauerstadt: Bereits seit vielen Jahren wird diese von Pferden beweidet und stellt einen wichtigen Lebensraum für Wendehals und Gartenrotschwanz dar.

Von Marlene Klisa

Dieses Jahr war ein besonderes Jahr für die Schutzgebietserweiterung der bestehenden Flächen des LBV Coburg. Besonders im westlichen Teil des Landkreises konnten ganze 19 Flurstücke und damit knapp 16 Hektar Fläche erworben werden. Dies ist der fünfgrößte Ankauf in der Geschichte der Kreisgruppe seit 20 Jahren. In Stadt und Landkreis Coburg besitzt der LBV nun 376 Flurstücke mit rund 245 Hektar.

Dass wir zu diesen ganzen Flächen gekommen sind, liegt an der besonderen Situation der Stadt Bad Rodach. Diese ist durch die Insolvenz der Firma Haba selbst in eine finanzielle Schieflage geraten, die durch den Verkauf eigener Flächen teilweise behoben werden sollte. Da wir bereits seit vielen Jahren erfolgreich mit der Stadt Bad Rodach zusammenarbeiten, kam bei der Stadt rasch der Gedanke auf, einen Teil der Flächen an den naturschutzfachlichen Verband zu verkaufen. Dies ist dann auch 2024 geschehen.



Acker-Wachtelweizen

Mit diesem großen Ankauf sind nun eine Reihe von unterschiedlichsten Lebensräumen in die LBV-Schutzgebietskulisse aufgenommen worden.

Die wertvollen Magerrasenflächen mit Hecken und Gebüsch am Beerberg sind ein geschützter Landschaftsbestandteil und befinden sich zudem in der Vogelschutzgebietskulisse „Itz-, Rodach- und Baunachau“.

Sie stellen einen wichtigen Lebensraum für viele seltene und gefährdete Schmetterlings- und Heuschreckenarten, wie dem Heidegrashüpfer (RL3)* oder dem Esparsettenwidderchen (RL3) dar. Zudem sind die Heckenlebensräume wichtige Brutgebiete für den Neuntöter (RLV) und den Bluthänfling (RL2).

Einen Stück weiter westlich befindet sich der Wüstenberg, der sich im FFH-Gebiet „Itz-, Rodach- und Baunachau“ befindet und zum Naturschutzgebiet „Eichelberg und Bischofsau“ zählt. Durch die Beweidung wird hier ein wichtiger Trockenstandort von der Verbuschung freigehalten und seltene Pflanzenarten wie der Ackerwachtelweizen (RL3)

und der Steppensalbei (RL2) profitieren davon. Zusätzlich zu vielen Trockenstandorten sind im Zuge des Ankaufs auch einige Feuchtlebensräume erworben worden. Neben einem wichtigen Lückenschluss im FFH-Gebiet, Vogelschutzgebiet und Naturschutzgebiet Bischofsau durch den Ankauf des dortigen Grabensystems sind auch einzelne Feuchtfelder im Einzugsgebiet der Rodach dazugekommen.

Besonders für die Wiesenbrüter Kiebitz (RL2), Bekassine (RL1) und Braunkehlchen (RL1) stellen diese Flächen wertvolle Lebensraumerweiterungen und Trittsteinbiotope dar. Aber auch botanisch sind die Flächen sehr wertvoll, so befindet sich östlich von Rudelsdorf eines der letzten Vorkommen der Trollblume (RL3) auf LBV-Grund.



Trollblume

Auch der LBV hat das Ziel, Streuobstbestände zu vergrößern, sodass im Zuge des großen Ankaufs auch mehrere Streuobstflächen dazugekommen sind, wie in Gauerstadt. Diese Fläche wird bereits seit vielen Jahren mit Pferden beweidet und bildet für Arten wie den Wendehals (RL1) und den Gartenrotschwanz (RL2) wichtige Brutlebensräume.

Spenden sind immer willkommen

Die Eigenanteile bei Flächenankäufen muss die LBV-Kreisgruppe alleine schultern. Hierfür sind Spenden immer willkommen!

Unser Spendenkonto:

LBV Coburg

IBAN: DE55 7835 0000 0040 2532 05

BIC: BYLADEM1COB



Beerberg nördlich von Roßfeld: Früher als Abhörstation von den Amerikanern genutzt, ist er heute ein wertvoller Magerrasenstandort mit Hecken und Gebüsch.

Nun gilt es, diese bereits naturschutzfachlich sehr wertvollen Lebensräume auch langfristig zu erhalten. So soll die Zukunft der Flächen mithilfe von Pflege- und Entwicklungsplänen gesichert werden, die durch die unersetzliche Unterstützung sowohl unserer Pächter als auch des Landschaftspflegeverbandes Coburger Land realisiert werden.

Zuwachs auch im Vogelschutzgebiet „Glender Wiesen“

Auch im Vogelschutzgebiet „Glender Wiesen“ konnte im vergangenen Jahr eine Fläche gesichert werden. Mit knapp einem Hektar Größe ist nun eine Flachland-Mähwiese für den Wiesenbrüterschutz dazugekommen. In Zukunft soll diese Fläche weiterhin extensiv gemäht und zusätzlich auch kleinere Flachwassertümpel angelegt werden, um einen weiteren wichtigen Lebensraum für unsere Wiesenbrüterarten wie Kiebitz, Bekassine und Braunkehlchen zu entwickeln.

* RL: Rote Liste Bayern



Natur: Was wir bewegen

Die Stiftung fördert und entwickelt Umwelt-, Naturschutz und Landschaftspflege. In der Region um Bad Rodach unterstützt sie den Erwerb von Flächen, damit dort Rückzugsorte und Biotop entstehen oder erhalten bleiben.

Kinder: Was wir bewegen

Die Kinder- und Jugendhilfe ist in erster Linie Aufgabe des Staates. Wo sein Einfluss endet, beginnt unser Betätigungsfeld. Es besteht großer Bedarf an ehrenamtlichem Engagement in den Bereichen Erziehung und Bildung. Hier will die Stiftung unterstützen und richtet sich ausdrücklich auch an kranke und behinderte Kinder.

www.natur-kinder-stiftung.de

Verkaufen Sie eine Fläche?

Sie besitzen eine Fläche im Raum Coburg und würden diese gerne verkaufen? Kontaktieren Sie unsere Mitarbeiterin Marlene Klisa unter 0162/3671280 oder marlene.klisa@lbv.de.



Kontakt:
Marlene Klisa
Ansprechpartnerin für
Naturschutzflächen
marlene.klisa@lbv.de
0162/3671280

Stiftung für Natur und Kinder Klaus Habermass, August-Grosch-Straße 28 – 38, 96476 Bad Rodach, Deutschland, Telefon: +49 9564 929-2103, info@natur-kinder-stiftung.de



Optimierung des Naturschutzmanagements auf LBV-Flächen im Coburger Land

Von Marlene Klisa

In einem neu beantragten GlücksSpirale-Projekt wollen wir uns 2025 unseren Eigentumsflächen widmen. Ziel ist es, eine Grundlage zur Aktualisierung der Pflegekonzepte für eine Auswahl an LBV-Flächen zu erarbeiten.

Unsere Kreisgruppe besitzt insgesamt rund 345 Hektar Eigentumsflächen mit 376 Flurstücken. Von diesen wurden etwa zwei Drittel vor längerer Zeit im Rahmen zweier BayernNetzNatur-Projekte „Lange Berge/Bruchschollenkuppen“ (1998 bis 2005) und „Rodachtalachse“ (2003 bis 2008) erworben. Die wenigen vorhandenen Pflegekonzepte stammen ebenfalls aus dieser Zeit.

In den vergangenen Jahren haben sich die Rahmenbedingungen auf den Flächen teilweise stark gewandelt und besonders durch die verändernden Klimaverhältnisse sind vermehrt neue Lebensbedingungen auf den Flächen entstanden. Die Folge ist eine partielle Verwaltung der gesteckten Ziele und erstellten Pflegekonzepte. Um auch weiterhin wichtige und seltene Lebensräume für ebenso sehr seltene und gefährdete Arten zu sichern, sollen insbesondere das Pflegeregime bzw. die Bewirtschaftungsarten auf den Projektflächen analysiert, mit den bereits festgelegten Zielen verglichen und gegebenenfalls angepasst werden.

Neben dem Ziel, eine Grundlage zur Aktualisierung der Pflegekonzepte zu erarbeiten, soll zudem die Frage beantwortet werden, ob die bisherige Praxis der Pflege bzw. Bewirtschaftung den sich verändernden Umweltbedingungen gerecht wird und ob gegebenenfalls Nachjustierungen notwendig sind. Schwerpunkt in der Projektkulisse liegt besonders auf den Grünlandwiesen, Acker- und Weideflächen.

Alle gesammelten Daten, sowohl aus der Materialrecherche als auch aus der Feldarbeit, sollen zusammengeführt werden, um besonders für die Kreisgruppe einen guten Überblick über den Zustand der Flächen in der Projektkulisse zu erhalten. Die durchzuführenden Arbeitsschritte erfolgen in Abstimmung mit den Behörden (uNB, hNB, Kommunen wie Landkreis und Stadt Coburg), insbesondere in Hinblick auf die flächenbezogenen Entwicklungs- und Erhaltungsziele. Die Ergebnisse werden den Behörden zur Verfügung gestellt und zudem in einem Endbericht zusammengefasst. Letzterer soll den Grundstein zu möglichen Maßnahmenpaketen für die Nachjustierung auf den Flächen legen.



Auch für diese Fläche bei Weißenbrunn vorm Wald soll das Pflegekonzept überarbeitet werden.
Foto: Marlene Klisa/LBV Coburg



GlücksSpirale

Dem Grauen Langohr auf der Spur



Kontakt:
Gerhard Hübner
Naturschutzfachberater
gerhard.huebner@lbv.de
09561/40797-20

Im Jahr 2024 erfolgte eine systematische Bestandserfassung der Fledermausart, die derzeit in unserem Landkreis am stärksten bedroht ist: das Graue Langohr. Die eher ortstreue „Dorfbewohnerin“ ist wärmeliebend und sucht entsprechend klimabegünstigte Lebensräume auf. Um gezielt Schutzmaßnahmen ergreifen zu können, fand in der zweiten Jahreshälfte 2024 ein Monitoring statt. Diese Voruntersuchung unter dem Titel „Das Graue Langohr in Kirchendachböden der Landkreise Coburg und Lichtenfels“ wurde vom Bayerischen Naturschutzfond finanziert und von der Ökologischen Bildungsstätte Oberfranken in Mitwitz koordiniert und umgesetzt. Der LBV Coburg fungierte gerne als Projektträger und unterstützte auch beim Probensammeln in den Kirchen der Region. Denn das Graue Langohr ist am sichersten zu identifizieren, indem Kot eingesammelt und ins Labor geschickt wird, wo eine DNA-Analyse erfolgt. Die Ergebnisse der Untersuchung stehen noch aus und sollen die Grundlage für ein künftiges Artenschutzprojekt bilden.

---Thomas Tippelt---



Graues Langohr
Foto: Stefan
Masur/LBV-Archiv

„Lauschangriff“ im LBV-Wald

Von Gerhard Hübner

Ein 2024 begonnenes internes Geschäftsstellenprojekt befasst sich mit der Erfassung der Fledermausfauna in LBV-Waldflächen. Das auch mit dem Hintergrund, dass wir mehr über den Zustand unserer Schutzgebiete wissen wollen. Auslöser war eine Auftragsarbeit für das Grüne-Band-Projekt, wobei mittels Batcordern (Geräte zum Aufzeichnen von Fledermausrufen) überprüft werden sollte, ob in den aus der Nutzung genommenen Arealen im Rodacher Wald die in Bayern vom Aussterben bedrohte Nymphenfledermaus vorkommt - mit erfolgreichen Nachweisen. Davon inspiriert beprobten wir auch ein LBV-eigenes Erlenwaldstück in der Bischofsau. Überraschenderweise war dort die „Nymphe“ die dominierende Fledermaus schlechthin. Im Rahmen von Praktikantenarbeiten setzten wir den „Lauschangriff“ in unserem Stiftungswald bei Tiefenlauter sowie einem Schluchtwald bei Weißenbrunn vorm Wald fort. Zwar gab es dort noch keine eindeutigen Nymphen-Rufe, aber hohe Aktivität von anderen Arten wie Fransen- und Mopsfledermaus. Das Batcorder-Monitoring im LBV-Wald soll als Praktikumsarbeit möglichst zu unterschiedlichen Jahreszeiten fortgesetzt werden.



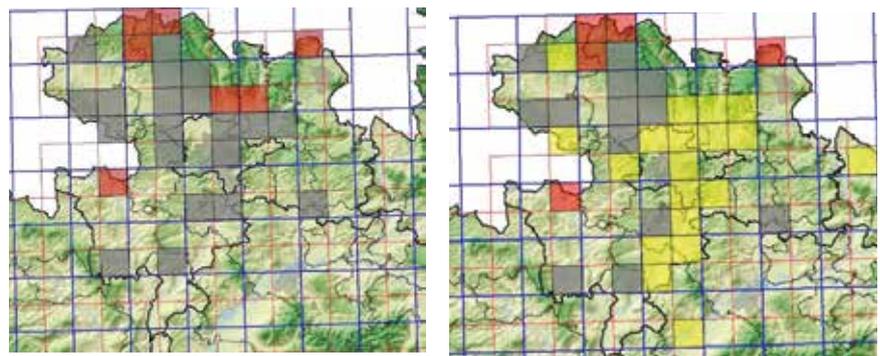
Praktikantin Lisa Buxmann installiert einen Batcorder im Wald. Foto: Gerhard Hübner/LBV

Wo zirpte das Weinhähnchen 2024?

Vor fünf Jahren wurde erstmalig das Vorkommen von Weinhähnchen im Coburger Land dokumentiert. Fast zeitgleich beobachteten im Juli 2019 verschiedene Personen diese Blütengrillenart im nördlichen Raum Meeder sowie westlich von Oberlauter. Genaue gesagt wurden sie verhört, denn die Tierchen sitzen gut getarnt in der Vegetation, lassen aber ihr charakteristisches Zirpen durchaus über 100 Meter weit erklingen. Damals starteten wir einen ersten Meldeaufruf, um eine Übersicht über die damalige explosionsartige Ausbreitung zu gewinnen. Nun wurde die Mitmachaktion wiederholt, wobei 22 Personen an 24 Orten Weinhähnchen registrierten. Die Meldungen haben wir in unsere Rasterverbreitungskarte aufgenommen. Sie deckten 19 Rasterfelder à 8,3 Quadratkilometer ab, wobei zwei davon bei Mitwitz und Bad Staffelstein bereits außerhalb unseres Landkreises lagen. In 10 Rastern wurden erstmalig Weinhähnchenvorkommen nachgewiesen, was durchaus für eine Ausbreitung spricht. Allerdings fehlen uns aus 13 Feldern, in denen die Grille 2019 vorkam, aktuelle Bestätigungen. Daher wollen wir die Mitmach-Beobachtungsaktion auch 2025 weiterführen.
---Gerhard Hübner---



Weinhähnchen
Foto: Petra Altrichter/LBV



Rasterverbreitungen Weinhähnchen 2019 (grau), 2023 (rot), 2024 (gelb)

Wir sagen danke

Die Vielfalt des Förderns



Kontakt:
Thomas Tippelt
 Ansprechpartner für
 Spenden
 thomas.tippelt@lbv.de
 0162/3806758

Jede Spende stärkt uns den Rücken - und wir möchten Ihnen für jede einzelne von Herzen danken! Unbekannt ist oft die Vielfalt, mit der man den Verein unterstützen kann. Denn neben der klassischen Geldspende gibt es noch weitere Möglichkeiten, Steuervorteile zu erhalten:

- Sachspenden:

Wenn Sie auf dem Dachboden oder im Keller aufräumen und Dinge finden, die Sie nicht mehr nutzen, die der Vereinsarbeit aber dienlich sein könnten, können Sie sich gerne melden. Sofern Bedarf besteht und wir einen Wert festsetzen können, ist dieser Wert im Sinne einer Spende steuerlich absetzbar. So haben wir unter anderem Ferngläser oder Elektrowerkzeuge erhalten, die wir in unserer Arbeit einsetzen können.

- Aufwandsspenden:

Wer sich aktiv im Vereinsleben engagiert, wird eventuell Material besorgen, mit dem privaten PKW oder öffentlichen Verkehrsmitteln Wege zurücklegen oder anderweitig Ausgaben tätigen, die aus dem Ehrenamt heraus entstehen. Wer auf die Erstattung dieser Auslagen verzichtet, kann sie als Aufwandsspende steuerlich geltend machen und gleichzeitig die Vereinskasse entlasten.

- Vergütungsspenden:

Für gewisse ehrenamtliche Tätigkeiten kann eine Vergütung in Betracht kommen, die sog. Ehrenamtspauschale. Diese ist bis zu einem Betrag von 840€ pro Jahr steuerfrei, im Bereich der Umweltbildung sind sogar bis zu 3.000€ möglich. Auch hier gilt: wer auf die Auszahlung der Aufwandsentschädigung verzichtet, kann sie im Sinne einer Spende von der Steuer absetzen. So profitieren Sie und der Verein von Ihrem Engagement!

Alle Spendenarten sind auf Aufforderung gegenüber dem Finanzamt zu belegen. Während bei Geldspenden unter 300€ der Kontoauszug im Allgemeinen genügt, müssen alle anderen Spendenarten entsprechend dokumentiert und vom Verein quittiert werden. Sprechen Sie mich gerne an für weitere Informationen!

GELD-SPENDEN

- Betrag zur Förderung der Vereinsziele
- freiwillig und unentgeltlich
- steuerlich absetzbar

SACH-SPENDEN

- Gegenstände oder Güter
- gebrauchte Gegenstände müssen geschätzt werden
- steuerlich absetzbar

AUFWANDS-SPENDEN

- entstehen, wenn Helfer auf Ihre Auslagen verzichten
- muss schriftlich dokumentiert werden
- Verzicht gilt als Spende
- Verzicht muss nachträglich erfolgen
- steuerlich absetzbar

VERGÜTUNGS-SPENDEN

- entstehen, wenn Helfer auf eine Vergütung für eine geleistete Arbeitszeit verzichten
- Vergütung muss im Vorfeld festgelegt werden
- muss schriftlich dokumentiert werden
- steuerlich absetzbar

Schätze bewahren mit der Stiftung Coburger Naturerbe

Seit 17 Jahren existiert eine lokale Stiftung zur Erhaltung unserer wildlebenden Tier- und Pflanzenarten und unserer Naturräume: die Stiftung Coburger Naturerbe. Aus Bescheidenheit wollte die mittlerweile verstorbene Stifterin stets anonym bleiben. Noch zu Lebzeiten überführte sie einen Teil ihres Erbes in eine Unterstiftung der LBV-Stiftung Bayerisches Naturerbe. Sie wusste, dass ihr Vermächtnis hier langfristig und sicher angelegt ist, denn von dessen Erlösen kann der LBV verschiedene bedrohte Arten im Coburger Land unterstützen, wie zum Beispiel Fledermäuse, Greifvögel und Störche. Daneben war es ausdrücklicher Wunsch der Stifterin, Umweltbildung als Stiftungszweck festzuhalten.

Neben Spenden stellen Stiftungen eine wichtige Fördermöglichkeit für unsere tägliche Naturschutzarbeit dar. Stiftern gefällt vor allem der Gedanke, dass ihre Förderung über viele Jahre währt. Nur die Erlöse aus dem Stiftungsvermögen sind frei einsetzbar, der Grundstock der Stiftung bleibt dagegen stabil bestehen. Mit einer Zustiftung zugunsten des Coburger Naturerbes erhöht sich das Stiftungskapital – und umso mehr Mittel können jährlich für Naturschutzprojekte hier vor Ort ausgeschüttet werden. Über das geeignete Vorgehen und auch über die Steuervorteile beraten wir Sie gerne!

Patenschaften für den Coburger Naturschutz

Sie möchten uns unterstützen und sind auf der Suche nach einem nachhaltigen Geschenk? Nutzen Sie die Möglichkeit, Patenschaften für unsere Aktivitäten zu übernehmen! Wir bieten die Möglichkeit, unsere Wildvogelhilfe, Umweltbildungsmaßnahmen und den Flächenankauf zu unterstützen. Über unsere Homepage können Sie die Patenschaften für sich oder als Geschenk bestellen und erhalten ein ausgedrucktes Zertifikat von uns.



Unser Spendenkonto:

LBV Coburg
 IBAN: DE55 7835 0000 0040 2532 05
 BIC: BYLADEM1COB
 Bank: Sparkasse Coburg-Lichtenfels
 oder über Paypal:
 www.t1p.de/lbvcoburg

Ihr Erbe für Bayerns Natur
 Werte bewahren!

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.
 Eisvogelweg 1
 91161 Hilpoltstein
 Tel. 09174-4775-7010
 www.lbv.de

Jetzt kostenlos unser Info-Paket anfordern unter



Wir sagen danke

Flächenankauf Bad Rodach

Dank der großzügigen Unterstützung der ‚Stiftung für Natur und Kinder – Klaus Habermaass‘ konnten wir zum Jahresende 2023 wertvolle Flächen von der Stadt Bad Rodach übernehmen, die unsere bereits vorhandenen Schutzgebiete erweitern. Seit mehreren Jahren ist die Stiftung zu einem wertvollen Partner in einem unserer Kerngebiete geworden. Gemeinsam sichern wir schützenswerte Flächen, um durch gezielte Maßnahmen deren Arteninventar langfristig zu sichern. Für diese sehr wertschätzende Kooperation sind wir ausgesprochen dankbar!

Kooperation mit der Sparkasse

Ab 2025 wird im Naturschutzgebiet Glender Wiesen ein großflächiges Ganzjahresbeweidungs-Projekt entstehen. Federführend umgesetzt durch die Ökologische Bildungsstätte Oberfranken, ist auch der LBV Coburg als Partner vor Ort und Teil der Projektträgergemeinschaft eng an dem Vorhaben beteiligt. Die Sparkasse Coburg-Lichtenfels unterstützt uns in den kommenden drei Jahren bei der Realisierung, die ohne die Fördermaßnahme des Unternehmens kaum möglich wäre. Wir freuen uns, in der Sparkasse Coburg-Lichtenfels einen Partner zu haben, der die Ziele des Projektes mit ehrlichem Interesse teilt!

Daneben werden auch weitere Projekte 2025 avisiert. Vor allem im Bereich der Umweltbildung wollen wir gemeinsam Kinder und Jugendliche erreichen und die Bedeutung von Natur- und Umweltschutz im Rahmen verschiedener Aktionen hervorheben. Das vielfältige Engagement und das entgegengebrachte Vertrauen wissen wir zu schätzen. Herzlichen Dank!

Vogelfutter am Horeb

Entlang des Naturlehrpfades und auf den weiteren Naturschutzflächen am Horeb pflegt und füllt Thomas Herold regelmäßig mehrere Futterstationen. Durch großzügige Spenden von ihm und unserem treuen Förderer Horst Ludwig Weingarth und dessen Stiftung wird die Vogelwelt dort ganzjährig bestens und artgerecht versorgt. So haben die Besucher*innen des Lehrpfades an mehreren Stellen die Gelegenheit, die Vogelwelt in Ruhe zu beobachten und in ihrer Vielfalt kennenzulernen. Vielen Dank für den kontinuierlichen Einsatz im Raum Rödental!



Thomas Herold mit Horst Weingarth und Thomas Tippelt vom LBV (v.li.)
Foto: Marina Herbst-Böhm

Nistkastenwerkstatt durch VR-Bank

Um dem Lebensraumverlust entgegenzuwirken, hängen wir überall, wo es möglich und sinnvoll ist, Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse auf. Die Nachfrage steigt stetig und Nisthilfen sind eine wirksame Maßnahme, dem Verlust natürlicher Zufluchtsorte entgegenzuwirken. Dank einer Spende der VR-Bank Coburg konnten wir eine kleine Werkstatt einrichten, wo wir künftig selbst Bausätze vorfertigen, beschädigte Kästen reparieren und auch Spezialkästen selbst bauen können. Herzlichen Dank für die Unterstützung bei diesem langfristigen Vorhaben!

Pfand spenden + Natur schützen

Von April bis September konnten die Kund*innen von Edeka Brehm sowohl im Postweg, als auch am Milchhof in Coburg am Pfandflaschenautomat Leergutbons an den LBV Coburg spenden. Diese Gelegenheit, ganz nebenbei einige Cent für den regionalen Naturschutz zu spenden, wurde überraschend häufig genutzt. Denn obwohl es sich meist um Einzelbeträge unter 50 Cent handelte, kam eine Summe von über 2.000 Euro zusammen – sehr beeindruckend! Wir bedanken uns herzlich bei der Familie Brehm für das Vertrauen und bei allen Pfandspenden*innen!



Thomas Tippelt vom LBV mit Günther Brehm (v.li.)
Foto: Edeka Brehm

Fördermittel für die Fotoausstellung

Unsere AG Naturfotografie stellte dieses Jahr erstmals eine große Fotoausstellung auf die Beine. Neben Fotos auf Leinwänden konnten die Besucher*innen in digitalen Präsentationen in Details eintauchen und die Arbeit hinter den Kunstwerken kennenlernen. Dank der Zuwendungen der Firma Martin Metallverarbeitung GmbH, der Horst-Ludwig-Weingarth-Stiftung und der Sparkasse Coburg-Lichtenfels gelang es uns, die Ausstellung in einem angemessenen Rahmen zu realisieren. Auch dem Projektbüro des Green Deal 2030 der Stadt Coburg danken wir herzlich für ihren Einsatz und die Möglichkeit, den Zukunftsraum in der Innenstadt einen Monat lang als Ausstellungsfläche nutzen zu können. Das durchwegs positive Feedback zeigte, dass es sich gelohnt hat. Danke an alle Beteiligten für dieses Highlight im Jahr 2024!

Unterstützung für die Wildvögel

Seit Ende 2021 unterstützt die AG Wildvogelhilfe den Tierarzt Joachim Lessing und seine Frau Angelika bei deren unermüdlichem Engagement. Die hohe Qualität ihrer Arbeit und das viele Herzblut, was in den Betrieb der Auffangstation fließt, überzeugte nun auch die Jackl-Stiftung aus München. Bei einem Besuch wurde schnell klar, dass das Ziel der Stiftung perfekt auf das Ehrenamt der Wildvogelhilfe passt. Denn das Motto lautet „Hilfe für Tier- und Natur-Helfer“. Wir freuen uns über die Förderung und danken der Stiftung von Herzen!

Zusätzlich erhielt die AG auch in diesem Jahr wieder viele Spenden von unseren Mitgliedern und von Tierretter*innen. Auch 2024 konnten damit weit über 400 Vögel aufgenommen und gepflegt werden.

Wanderfalken-Webcam

Das Interesse an unserer Webcam, die einen Einblick in die Wohnstube der Coburger Morizfalken bietet, war auch 2024 ungebrochen. Wieder waren wir überrascht, dass uns Spenden und Anfragen weit über die Grenzen Oberfrankens hinaus erreichten. Der Livestream erfreut sich derart großer Beliebtheit, dass wir nun für 2025 an weiteren Blickwinkeln oder zusätzlichen Einblicken andernorts arbeiten wollen. Ob das funktioniert, erfahren Sie über unseren Newsletter und online! Vielen Dank für Ihre Treue und Begeisterung!



Von Nicole Steinmetz

Die Naturschutzarbeit hat im LBV Coburg eine lange Tradition. Über das Coburger Land gibt es eine der umfangreichsten Datensammlung der heimischen Arten und deren Bestände in ganz Deutschland. Doch nicht nur die Kartierung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt ist für den Naturschutz unersetzlich, sondern auch die Biotoppflegearbeiten, oder die Pflege von verletzten Wild- und Greifvögeln. Auch die Öffentlichkeitsarbeit, um mehr Bewusstsein und Wissen über unsere heimische Natur weiterzugeben, trägt zum aktiven Naturschutz bei. Und das alles ist nicht selbstverständlich, im Gegenteil: Das freiwillige Engagement für den Naturschutz im LBV Coburg ist bemerkenswert und wir sind unglaublich dankbar für das Engagement.

Im Jahr 2024 haben einige neue Ehrenamtliche ihren Weg in unsere unterschiedlichen Arbeitsgruppen gefunden – andere mussten ihr freiwilliges Engagement unterbrechen, da sie gerade ihre Zeit für Privates brauchen. Wichtig ist in jedem Fall, dass der Spaß im Vordergrund steht und man etwas Sinnstiftendes tut. Daher freuen wir uns über jeden, der sich im Naturschutz einbringen möchte – egal in welchem Umfang.

KONTAKT:
Nicole Steinmetz
Beauftragte für Freiwillige
und Umweltbildung
0162/3663503
nicole.steinmetz@lbv.de
www.coburg.lbv.de/mitmachen

Wege zur AKTIVEN MITARBEIT

Verschiedene Wege und Motivationen führen in die Naturschutzarbeit. Manche Leute haben klare Vorstellungen, andere wollen hauptsächlich beitragen und dazulernen. Doch vor allem ist es wichtig, sich kennenzulernen und das passende Engagement abzustimmen. Interessierte laden wir zu einem gemütlichen Gespräch, oft bei Tee oder Kaffee, ein. Hier besprechen wir Motive, Aufgaben, Zeitressourcen und Rahmenbedingungen. Zusätzlich gibt es zweimal im Jahr eine Informationsveranstaltung für Neueinsteiger und Naturschutzinteressierte, um die verschiedenen Möglichkeiten des Engagements vorzustellen.

Infoveranstaltungen für alle neuen Helfer

Mittwoch: 12. März 2025, 19 Uhr

Mittwoch: 12. November 2025, 19 Uhr

Ort: LBV-Geschäftsstelle, Gut Hambach 2, 96450 Coburg

Etwas dazulernen	Aktiv einsteigen	
<p>Du möchtest mehr über Naturschutz lernen, um es in Deiner unmittelbaren Umgebung umzusetzen? Oder Du möchtest erst einmal in den LBV „schnuppern“, bevor Du eine freiwillige Aktivität aufnimmst?</p>	<p>Du hast Lust, in einer Gruppe gemeinsam an einem Thema zu arbeiten oder Dich mit einer bestimmten Art auseinanderzusetzen?</p>	<p>Du möchtest mit anpacken und einen Beitrag im Naturschutz leisten, weißt aber noch nicht, genau was Dich besonders interessieren würde?</p>
<p>Dann nimm an einer unserer Exkursionen, Kursen oder Workshops teil! Du kannst auch ohne Mitgliedschaft teilnehmen und die Teilnahme ist meistens kostenlos. Eine Übersicht aller Veranstaltungen findest Du im Programmteil unseres Jahreshefts.</p>	<p>Schau Dir doch mal unsere Arbeitsgruppen an. Eine Übersicht und die Kontaktmöglichkeiten findest Du im Innenteil unseres Jahreshefts.</p>	<p>Trage Dich in unsere LBV-Börse ein! Die LBV-Börse ist eine WhatsApp-Gruppe von aktiven Ehrenamtlichen und interessierten Naturschützer*innen, in der diverse Engagementmöglichkeiten, Veranstaltungshinweise und Aufrufe geteilt werden. Wenn es zeitlich passt und Du Lust hast, kannst Du darauf reagieren - oder eben nicht. Um in die Whatsapp-Gruppe aufgenommen zu werden, einfach eine kurze Nachricht an nicole.steinmetz@lbv.de schreiben.</p>

EHRENAMTSKARTE

Ein Zeichen der Anerkennung und des Danks: Ehrenamt zahlt sich aus – nicht mehr „nur“ ideell, sondern auch materiell mit Vergünstigungen im Alltag. Voraussetzungen: durchschnittlich 5 Stunden pro Woche oder 250 Stunden pro Jahr bei Projektarbeit, Ehrenamt seit mindestens zwei Jahren (blaue Ehrenamtskarte) oder 25 Jahren (goldene Ehrenamtskarte) freiwillig, unentgeltlich (außer Aufwandsentschädigung) und wohnhaft im Landkreis. Vorteile: Vergünstigungen und Rabatte in beispielsweise bayerischen Schlössern, staatlichen Museen, BMW, Flughäfen und auch bei 22 lokalen Akzeptanzpartnern wie der Therme Bad Rodach. Mehr unter: www.ehrenamtskarte.bayern.de oder über die App „Ehrenamtskarte Bayern“





UNTERSTÜTZER GESUCHT!

Alle unsere Arbeitsgruppen wünschen sich Unterstützung. Für folgenden Aufgaben allerdings suchen wir aktuell dringend Hilfe. Wer Interesse hat, schreibt einfach eine kurze E-Mail an nicole.steinmetz@lbv.de oder schaut auf www.coburg.lbv.de/mitmachen.



KINDERGRUPPENLEITUNG

Die Kinder- und Jugendarbeit soll wieder aufgebaut und reaktiviert werden. Daher suchen wir für unsere Kindergruppen Leiter*innen und Leute, die Lust haben eine Gruppenstunde mitzubetreuen. Ihr braucht keine Vorkenntnisse im Naturschutz! Es geht darum, gemeinsam mit den Kindern mehr über die Natur zu lernen und sich dafür zu begeistern. Ein unverbindliches Info-Treffen findet am Freitag, 7. Februar 2025, um 15:30 Uhr in unserer LBV-Geschäftsstelle in Hambach statt. Mehr Infos erhaltet Ihr im Programmteil des Heftes.

NISTKASTENBETREUUNG

Auf unserem Vereinsgelände in Hambach entsteht gerade eine „Nistkastenmanufaktur“. Ziel ist es, eine Werkstatt mit Standbohrmaschine, Tischbandsäge und Schleifbandmaschine einzurichten, die auch für Flächenbetreuer und LBV-Mitglieder offensteht, um Nistkästen anzufertigen, zu reparieren oder andere handwerkliche Aufgaben professionell durchzuführen. Am Samstag, 29. März 2025, findet ein Workshop zum Thema Nistkastenbau und -reparatur statt. Mehr Infos erhalten Sie im Programmteil des Heftes. Ebenso brauchen wir Unterstützung, um die rund 200 Nistkästen zu erfassen, zu reinigen und zu pflegen, die sich im Laufe der Jahre auf unseren Flächen angesammelt haben.



PROJEKTMITARBEIT BEI „HELP US TO HELP NATURE“

Vor einiger Zeit haben wir uns eine Strategie überlegt, wie wir Menschen, die (noch) nicht unsere Sprache sprechen für unsere Naturschutzarbeit begeistern können. Die Sprachbarriere und kulturelle Unterschiede sind große Herausforderungen für zugewanderte Menschen, welche ihnen eine aktive Teilhabe an unserer Gesellschaft oftmals schwer machen. Dabei sind Erfahrungen aus anderen Ländern gerade im Naturschutz sehr bereichernd. Um unser Projekt voranzutreiben, suchen wir Menschen, die Lust haben, sich sozial bei uns zu engagieren und gleichzeitig im praktischen Naturschutz mit anzupacken. Gern gesehen sind vor allem Naturfreunde, die mehrere Sprachen sprechen. Aber auch alle anderen können uns gerne helfen.

WILDVOGEL-„PÄPPLER*INNEN“

Unsere Arbeitsgruppe Wildvogelhilfe fängt aktuell über 400 Tiere pro Jahr auf - vom flugunfähigen Küken bis zum verletzten Altvogel. Dabei sind es vor allem die ehrenamtlichen Päppler*innen, die dazu beitragen, dass die meisten gefiederten Patienten wieder ausgewildert werden können. Um für die Flut an Wildvogelküken vorbereitet zu sein, die in jeder Brutsaison in der Station von Tierarzt Lessing ankommen, sucht die Arbeitsgruppe weitere Personen, die in dieser Zeit Wildvogelküken aufpäppeln. Keine Sorge! Ihr werdet geschult und seid immer mit erfahrenen Personen in Kontakt!



Nachruf Klaus Engelhardt

Am 31. März 2024 verstarb im Alter von 92 Jahren unser langjähriges, aktives Mitglied Klaus Engelhardt aus Neustadt bei Coburg. Der LBV Coburg wird ihn stets in Erinnerung behalten. Klaus Engelhardt gilt als der Gründungsvater der LBV-Ortsgruppe Neustadt, die er stolze 22 Jahre als Erster Vorsitzender führte. 2014 gab er den Vorsitz aus gesundheitlichen Gründen an Freimut Brückner ab.

In seiner Wirkungszeit gelangen ihm bedeutende Flächenankäufe am Fechheimer Berg. Hier setzte er sich auch für die Pflanzung einer Streuobstwiese ein. Er war ein großer Pflanzenfreund und Orchideenliebhaber und führte mit seiner Ortsgruppe viele Naturführungen und Vogelstimmenwanderungen durch - am liebsten natürlich am Fechheimer Berg.

Mitte Juli haben wir dann die traurige Mitteilung erhalten, dass die Ehefrau von Klaus Engelhardt ebenfalls verstorben ist. Christina („Christa“) Engelhardt überlebte ihn nur um wenige Wochen.

Unser herzlichstes Beileid an die gesamte Familie!



Gründung der LBV-Ortsgruppe Neustadt am 31. Januar 1992 in der Thüringisch-Fränkischen-Begegnungsstätte in Neustadt bei Coburg unter Anwesenheit von Klaus Engelhardt, Adolf Herold, Uwe Kupfer, Helmut Beran (heute Landesgeschäftsführer), Gabi Lahner, Frank Reißweber, und der damalige Kreisgruppenvorsitzenden Waldemar Barnickel (v.li.)

Ausgezeichneter Naturschutz

Neue Ehrung für Naturschutzwächter



Der Umweltminister mit den Naturschutzwächtern Klaus Fritz und Peter Forkel (v.li.)

Mit einer neuen Dienstzeitauszeichnung ehrt das Bayerische Umweltministerium zukünftig jährlich Ehrenamtliche, die mindestens 10, 20 oder 25 Jahre aktiv für den Bayerischen Naturschutzdienst tätig sind. Insgesamt sind bayernweit rund 1.900 Personen ehrenamtlich im Bayerischen Naturschutzdienst aktiv. Dazu zählen die Mitglieder der Naturschutzwacht, Wespen- und Hornissenberater und Biberberater im Außendienst der unteren Naturschutzbehörden an den Landratsämtern und kreisfreien Städten.

Beim feierlichen Auftakt im Juli 2024 zeichnete Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber in Schloss Thurnau 54 Ehrenamtliche aus Oberfranken aus, dar-

unter auch LBV-Mitglied Klaus Fritz für sein jahrzehntelanges Engagement als Naturschutzwächter. Seit einer eigenen kleinen Ausbildung bei der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege 1991 ist Klaus Fritz unermüdlich im Einsatz, unterstützt die untere Naturschutzbehörde und kontrolliert regelmäßig wertvolle Naturschutzgebiete wie die Glender Wiesen mit Goldbergsee und neun weitere geschützte Landschaftsbestandteile im Coburger Stadtgebiet. Seine Beobachtungen fließen in monatliche Berichte ein und liefern der Behörde ein aktuelles Bild über den Zustand der Schutzgebiete. Zu den Aufgaben von Klaus Fritz zählt auch die Aufklärung von Bürgern über Naturschutzgesetze und Schutzgebietsverordnungen.

Thomas Herold als „Leuchtturm Mensch“ ausgezeichnet

Unser Ehrenamtlicher Thomas Herold wurde von der Koinor-Horst-Müller-Stiftung als einer von mehreren Preisträgern als „Leuchtturm-Mensch“ ausgezeichnet. Mit unermüdlichem Engagement hat Thomas Herold in den vergangenen zwei Jahren einen Naturlehrpfad rund um den Rödentaler Weinberg geplant und angelegt. Seither pflegt er ihn zuverlässig. Das Mammutprojekt wurde in über 1.500 ehrenamtlichen Stunden umgesetzt. Seit der offiziellen Einweihung im Herbst 2023 erfreuen sich zahlreiche Ausflügler an der lehrreichen Rundtour inklusive Mitmach-Stationen mit Ausgangspunkt am Kloster Mönchröden.

Genau hier plant Thomas Herold auch bereits sein nächstes Projekt: Ein Artenvielfaltsturm soll hier entstehen. Auch die nähere Umgebung soll entsprechend gestaltet werden, um nicht nur Nisthilfen anzubieten, sondern auch artgerechte Habitate entstehen zu lassen. Das Fördergeld der mit 10.000 Euro dotierten Auszeichnung ist also bereits bestens verplant, um einen wahren Leuchtturm der Biodiversität entstehen zu lassen. Natürlich soll diese Station auch wieder entsprechend anschaulich in den Lehrpfad eingebunden werden. Wir gratulieren Thomas Herold von Herzen zu dieser Auszeichnung und danken ihm für sein intensives Engagement!



Bei der Auszeichnung in Michelau (v.li.): Landrat Sebastian Straubel, Rödental's Bürgermeister Marco Steiner, Preisträger Thomas Herold, seine Frau Dr. Svetlana Herold, Ingrid Ott (Heimatverein Rödental) und Frank Reißerweber (Erster Vorsitzender LBV Coburg).

Auszeichnungen mit Umweltplaketten

Schwalbenfreundliches Haus

Rauch- und Mehlschwalben stehen in Bayern auf der Roten Liste bedrohter Arten, weil moderne Bauweisen ihre traditionellen Nistplätze an Hauswänden und Scheunen verdrängen. Deswegen zeichnet der LBV Naturfreunde aus, die Schwalben an ihren Gebäuden beherbergen - so auch bereits im Coburger Raum! Haben auch Sie Schwalben an Ihrem Haus? Dann machen Sie mit und bewerben Sie sich online unter www.lbv.de/schwalben um die Auszeichnung zu erhalten.



Vogelfreundlicher Garten

Bereits an über 5.000 bayerischen Gärten hängen die Gartenplakette „Vogelfreundlicher Garten“ schon, die der LBV gemeinsam mit dem LfU seit 2022 für besonders vogelfreundliche Privatgärten vergibt. Auch 81 glückliche Gartenbesitzer aus dem Coburger Land haben die Plakette bereits bekommen, 17 davon im Jahr 2024. Haben Sie Lust, bei diesem Projekt mitzumachen? Unter www.vogelfreundlichergarten.de kann man den eigenen Garten bewerten lassen oder Gartenbewerter werden.

Partnerschulen im Naturschutz

Mit einer neuen Plakette will der LBV jahrelang kooperierende Schulen sichtbar zum „Partner im Naturschutz“ machen! Sie dient in erster Linie als Auszeichnung und Dank für eine immer wiederkehrende Unterstützung und soll Lehrkräften, Kindern, Eltern und Besuchern an den Schulen sichtbar vor Augen halten, dass diese Schule verlässlich mit dem LBV zusammenarbeitet und die Ziele unseres Verbandes unterstützt. Insgesamt sechs Schulen haben wir bislang im Raum Coburg auszeichnen können, mehr folgen in 2025!



Unsere Ansprechpartner



Bei der Jahreshauptversammlung am 27. Februar 2024 wurde der jetzige Vorstand gewählt. Die nächste Neuwahl findet 2028 statt.

Derzeitiger Vorstand

1. Vorsitzender: Frank Reißweber
2. Vorsitzende: Iris Oelmann
Schatzmeister: Michael Schulz
Stellvertreter: Michael Kelber
Stellvertreter: Jürgen Niedt
Schriftführerin: Annette Beuerlein
Jugendbeauftragter: Urs Leuthäusser
Beisitzer: Susanne Eisenwiener, Bernd Leuthäusser, Margit Kraus, Jennifer Sauerland, Cordelia Hiller

Delegierte

Frank Reißweber, Iris Oelmann, Bernd Leuthäusser, Annette Beuerlein, Michael Kelber, Stefan Beyer, Freimut Brückner, Werner Hellwig, Brigitte Hellwig, Hans Schönecker, Anne Tischer, Yvonne Oldani, Simone Wahnig

Ersatzdelegierte

Urs Leuthäusser, Susanne Eisenwiener, Cordelia Hiller, Sandra Bellin-Gutgesell, Susanne Beyer, Bastian Forkel, Julian Hauschild, Thomas Herold, Ronny Köhler, Irmgard Reißweber

Kassenprüfer

Thomas Herold, Matthias Kirchner
 Stellvertreter: Werner Hellwig

Ansprechpartner

Biotope/Biotoppflege

Eulenschutz
 Flächenbetreuung
 Flächenankauf
 Fledermäuse

Gebietsbetreuer
 Geschäftsstelle
 Greifvogelstation
 Herpetologie
 Insekten

Frank Reißweber
 Roland Kirchner
 Werner Hellwig
 Gerhard Hübner
 Marlene Klisa
 Dagmar Papadopoulou
 Gerhard Hübner
 Christian Fischer
 Thomas Tippelt
 Marlene Klisa
 Bastian Forkel
 Gerhard Hübner
 Ronny Köhler

Kindergruppen
 Naturfotografie

 Naturschutzpolitik
 Nistkastenberatung
 Ornithologische AG
 Pflanzen/Pilze
 Pressearbeit
 Spenden
 Störche
 Streuobst
 Wald
 Wildvogelhilfe

Urs Leuthäusser
 Urs Leuthäusser
 Bastian Forkel
 Bernd Leuthäusser
 Gerhard Hübner
 Bastian Forkel
 Lydia Fuchs
 Cordelia Hiller
 Thomas Tippelt
 Hans Schönecker
 Werner Hellwig
 Björn Langbein
 Julian Hauschild



1. Vorsitzender
Frank Reißweber



2. Vorsitzende
Iris Oelmann



Schatzmeister
Michael Schulz



Stellv. Schatzmeister
Michael Kelber



Stellv. Schatzmeister
Jürgen Niedt



Schriftführerin
Annette Beuerlein



Jugendbeauftragter
Urs Leuthäusser



Beisitzerin
Susanne Eisenwiener



Beisitzer
Bernd Leuthäusser



Beisitzerin
Margit Kraus



Beisitzerin
Jennifer Sauerland



Beisitzerin
Cordelia Hiller

ABSENDER:

LBV-Geschäftsstelle Coburg
Gut Hambach 2
96450 Coburg/Ortsteil Creidlitz

Telefon: 09561/40797-0

coburg@lbv.de

www.coburg.lbv.de

Spendenkonto: IBAN DE55 7835 0000 0040 2532 05

BIC: BYLADEM1COB | Sparkasse Coburg-Lichtenfels

oder über Paypal: <https://t1p.de/lbvcoburg>



DIALOGPOST

Ein Service der Deutschen Post

